
ZIONS LIEDER

VERLAGSHAUS: THE DAWN

Zionslieder

[Lieder 1-100](#)

[Lieder 101-211](#)

Lieder 1-100

[001]	[002]	[003]	[004]	[005]	[006]	[007]
[008]	[009]	[010]	[011]	[012]	[013]	[014]
[015]	[016]	[017]	[018]	[019]	[020]	[021]
[022]	[023]	[024]	[025]	[026]	[027]	[028]
[029]	[030]	[031]	[032]	[033]	[034]	[035]
[036]	[037]	[038]	[039]	[040]	[041]	[042]
[043]	[044]	[045]	[046]	[047]	[048]	[049]
[050]	[051]	[052]	[053]	[054]	[055]	[056]
[057]	[058]	[059]	[060]	[061]	[062]	[063]
[064]	[065]	[066]	[067]	[068]	[069]	[070]
[071]	[072]	[073]	[074]	[075]	[076]	[077]
[078]	[079]	[080]	[081]	[082]	[083]	[084]
[085]	[086]	[087]	[088]	[089]	[090]	[091]
[092]	[093]	[094]	[095]	[096]	[097]	[098]
[099]	[100]					

[<<<](#)

Lieder 101-211

[101]	[102]	[103]	[104]	[105]	[106]	[107]
[108]	[109]	[110]	[111]	[112]	[113]	[114]
[115]	[116]	[117]	[118]	[119]	[120]	[121]
[122]	[123]	[124]	[125]	[126]	[127]	[128]
[129]	[130]	[131]	[132]	[133]	[134]	[135]
[136]	[137]	[138]	[139]	[140]	[141]	[142]
[143]	[144]	[145]	[146]	[147]	[148]	[149]
[150]	[151]	[152]	[153]	[154]	[155]	[156]
[157]	[158]	[159]	[160]	[161]	[162]	[163]
[164]	[165]	[166]	[167]	[168]	[169]	[170]
[171]	[172]	[173]	[174]	[175]	[176]	[177]
[178]	[179]	[180]	[181]	[182]	[183]	[184]
[185]	[186]	[187]	[188]	[189]	[190]	[191]
[192]	[193]	[194]	[195]	[196]	[197]	[198]
[199]	[200]	[201]	[202]	[203]	[204]	[205]
[206]	[207]	[208]	[209]	[210]	[211]	

[<<<](#)

Elektronische Version 2.4
20.08.2018

1 Nun, Jesu mächt'gen Nam' besingt

1. Nun, Jesu mächt'gen Nam' besingt,
Ehrt Ihn mit Jubelschall!

[: Das Königs-Diadem herbringt,
Krönt Ihn, den Herrn des All. :]

2. Erwählter Sam' aus Israels Stamm
Erlöste aus dem Fall,

[: Ehrt Ihn, der euch zu retten kam,
Krönt Ihn den Herrn des All. :]

3. Gebt, ihr Geschlechter, jeder Stamm,
Auf diesem Erdenball,

[: All' Majestät und Ehr' dem Lamm,
Krönt Ihn, den Herrn des All. :]

[[1-100](#)] [[101-211](#)]

2 Bin ich ein Kriegermann, angenehm

1. Bin ich ein Kriegermann, angenehm,
Und folg dem Lamme nach,
Wenn ich mich Seines Namens schäm,
Fürcht Seiner Sache Schmach?

2. Gilt's keinem Feind zu widersteh'n?
Nicht Flut zu halten auf?
Soll ich die Gunst der Welt erlehn,
Zu fördern meinen Lauf?

3. Nur wer recht kämpft, erlangt die Kron,
Wer kämpft bis auf das Blut.
Gern trag ich Müh und dulde Hohn,
Nur stärk' mir, Herr, den Mut.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

3 Ach, ist mein Herr im Tod erbleicht

1. Ach, ist mein Herr im Tod erbleicht,
Und floss Sein Blut für mich?
Hat Er Sein heilig' Haupt geneigt
Für solchen Wurm, wie ich?

2. Die Sünde war's, die uns getrennt,
Und die ans Holz ihn trieb,
O Gnad' und Mitleid ohne End,
O grenzenlose Lieb!

3. Was Wunder, wenn die Sonne sich
Mit Finsternis umhüllt'
Als Jesus Christ im Tod erblich
Er, Gottes Ebenbild.

4. So möchte vor Dir, dem Gotteslamm
Mein Antlitz neigen ich,
Mein Herz vor Dankbarkeit und Scham
In Tränen lösen sich.

5. Doch, Tränen zahlen nie die Schuld,
Die ich Dir schuldig bin;
Drum nimm, o Herr, nach Deiner Huld,
Mich selbst zu eigen hin.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

4 Begrabe die Sorgen, die Welt hat genug

1. Begrabe die Sorgen, die Welt hat genug.
Streif ab deine Bürde, nimm aufwärts den Flug.
Leg all deine Leiden nur Jesu ans Herz
Und klag in der Kammer im kniend den Schmerz.

2. So hebet Er leise den Sorgenstein ab,
Und all deine Sorgen versinken ins Grab.
Erfasse die Sonne, wo immer sie scheint;
Er trägt deine Lasten; Er siehet, wer weint.

3. Er tröstet die Müden in all ihrem Leid,
Verbindet die Wunden, bringt Frieden und Freud!
Wenn selten hienieden die Sonne dir lacht -
Geh, sage Jesu, Der treu ob dir wacht!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

5 Auf! träge Seele, eil aus Sorg und Nacht

1. Auf! träge Seele, eil aus Sorg und Nacht,
Nach dem verheißenen Heil, betend mit Macht.
Christus schritt vor dir her; acht alles Leid nicht mehr;
Denn all dein Last trug Er – Jesus hält Wacht.

2. Heil'ge für's Hochzeitsfest kleid't euch mit Pracht;
Schmückt euch auf allerbest' – Jesus hält Wacht.
Auf Ihn, den Meister, schaut, singt eure Psalmen laut!
Dein Reiz, o Lammesbraut, werd' meine Tracht!

3. Verheiß'nen Thrones Kron'n – euch zuggedacht!
Christ herrscht, und Seinen Thron teilt bald in Macht
Ihr, jetzt veracht't und klein – Pilger nicht mehr sollt sein,
Bald geht zur Ruh ihr ein – Jesus hält Wacht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

6 Christi Kreuz, des ich mich rühme

1. Christi Kreuz, des ich mich rühme,
Überragt die Zeiten ganz;
Seine Spitze stolz umstrahlet
Heiliger Geschichten Glanz.

2. Wenn des Lebens Wogen drohen
Hoffnung täuscht und Furcht mich plagt,
Nur das Kreuz, von Fried und Freude
Glühend, niemals mir versagt.

3. Heiter mir des Lebens Sonne
Meinen Weg bestrahlen mag,
Doch der Schein des Kreuzes füget
Neuen Glanz zu meinem Tag.

4. Bös' und Gutes, Schmerz und Freude
Durch das Kreuz geheiligt sind;
Fried und Freude ohne Massen
Dort für alle Zeit ich find.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

7 Du fñhrest mich, o Seligkeit

1. Du fñhrest mich, o Seligkeit!
O Wort voll Himmels-Trost und Freud.
Was ich auch tu, wo ich auch bin
Fñhrt Deine Hand mich immerhin.

Refrain: Du fñhrest mich, Du fñhrest mich!
Mit eigner Hand Du fñhrest mich;
O, mñcht' Dir treulich folgen ich,
Denn Deine Hand, sie fñhret mich.

2. Oftmals durch dunklen Tales Nacht,
Oft auch erquickt durch Edens Pracht,
An Wassern still, auf Sturmsee'n hin,
Fñhrt Deine Hand mich, wo ich bin.

3. In Dein' Hand, Herr, leg ich die mein';
Will niemals murr'n, noch zaghaft sein.
Zufrieden, was mein Los auch sei,
Da Deine Hand mich fñhrt so treu.

4. Und wenn, mein Werk allhie vollend't,
Durch Deine Gnad zum Sieg gewend't
Des Todes Wog' nicht scheue ich,
Denn Du fñhrst durch den Jordan mich.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

8 Erwachet, singt das Lied

1. Erwachet, singt das Lied
Von Mose und dem Lamm!
Erwache jedes Herz und Zung',
Zu Lob den hohen Nam.

2. Kommt, Pilger, auf dem Weg
Gen Zion stimmt an
Das Lied von Mose und dem Lamm,
Da wir der Stadt uns nah'n!

3. Bald, bald, wird jede Zung
In jedem Volk und Stamm,
Gern stimmen ein ins hohe Lied
Von Mose und dem Lamm.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

9 Die Sach' ist dein, Herr Jesus Christ

1. Die Sach' ist Dein, Herr Jesus Christ,
Die Sach', an der wir stehn;
Und weil es Deine Sache ist,
Kann sie nicht untergehn.
Allein, das Weizenkorn, bevor
Es furchtbar sprosst zum Licht empor,
Muss sterben – in der Erde Schoss,
Vom eignen Wesen werden los,
Durch Sterben los,
Vom eignen Wesen los.

2. Du gingst, o Jesus, Unser Haupt,
Durch Leiden himmeln,
Und führest den, der heut recht glaubt,
Mit Dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Teil am Leiden und am Reich,
Führ uns durch Auferstehungstor
Samt Deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Aus Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn,
Und sankest in das Grab;
Beleb nun bald, o Lebenshorn,
Die Welt, die Gott Dir gab.
Send Boten dann in jedes Land,
Dass schnell Dein Nam' werd wohlbekannt:
„Immanuel“ – o Seligkeit!
Könn'n wir auch stehn zum Dienst bereit?
Jetzt kämpf und leid't;
Dann sel'ger Dienst – ohn' Streit.

[[1-100](#)] [[101-211](#)]

10 Die Gnade sei mit allen

1. Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade unsers Herrn,
Des Herrn, dem zu gefallen,
Wir alle trachten gern.

2. Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe seine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen;
Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt's: der Herr ist treu!

4. Bald ist es überwunden,
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den schwersten Stunden
Die grössten Taten tut.

5. Herr, lass es Dir gefallen;
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen!
Die Gnade sei mit mir!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

11 Dir, Dir, Jehova, will ich singen

1. Dir, Dir, Jehova, will ich singen;
Denn wo ist sonst ein solcher Gott wie Du?
Dir will ich mein Lieder bringen;
Ach, gib mir deines Geistes Kraft dazu;
Dass ich es tu im Namen Jesu Christ,
So wie es Dir durch ihn gefällig ist.

2. Zieh' mich, o Vater, zu dem Sohne,
Damit Dein Sohn mich wieder bring' zu Dir;
Dein Geist in meinem Herzen wohne,
Und meine Sinne und Verstand regier;
Dass ich den Frieden Gottes schmeck und fühl,
Und dir dafür im Herzen sing und spiel.

3. Verleih mir, Höchster, solche Güte,
So wird gewiss mein Singen recht getan;
So klingt es schön in meinem Liede,
Und ich bet dich in Geist und Wahrheit an;
So hebt dein Geist mein Herz zu Dir empor,
Dass ich Dir Psalmen sing im höhern.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

12 Durch manche Länderstrecke

1. Durch manche Länderstrecke

Trug ich den Wanderstab,
Von mancher Felsenecke
Schaut ich ins Tal hinab;
Doch über alle Berge,
Die ich auf Erden sah,
[: Geht mir ein stiller Hügel,
der Hügel Golgatha. :]

2. Er ragt nicht in Wolken

Mit eisgekrönter Stirn,
Er hebt nicht in die Lüfte
Die sonn'ge Alpenfirn;
Doch so der Erd entnommen
Und so dem Himmel nah
[: Bin ich doch nie gekommen,
Wie dort auf Golgatha. :]

3. Nicht gibt es dort zu schauen

Der Erde Herrlichkeit,
Nicht grügestreckte Auen,
Nicht Silberströme breit;
Doch alle Pracht der Erde
Verging mir, als ich sah
[: Das edle Angesichte
Am Kreuz auf Golgatha. :]

4. Kein Bächlein quillt kristallen

Dort aus bemoostem Stein,
Nicht stolze Ströme wallen
Von jenen Höh'n landein;
Doch rinnt vom Stamm des Kreuzes
In alle Lande da
[: Ein Born des ew'gen Lebens,
Das Blut von Golgatha. :]

5. Dorthin mein Erdenpilger,

Dort halte süße Rast;

Dort wirf dem Südentilger
Zu Füßen deine Last;
Dann geh und rühme selig,
Wie wohl dir dort geschah;
[: Der Weg zum Paradiese
Geht über Golgatha. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

13 Einzig Dich, mein Herzensheiland

1. Einzig Dich, mein Herzensheiland,
Hab ich mir als Herrn ersehnt,
Der Du treu schon hier auf Erden
Mich lehrst sel'ge Wege gehn.

Refrain: Einzig Dich meine ich,
Liebster Heiland, einzig Dich.

2. Einzig Dich kennt meine Seele
Als der wahren Freude Grund.
Hab ich Dich, so steh ich sicher
In dem ew'gen Friedensbund.

3. Einzig Dich, und keinen andern,
Sucht und will mein Herz fortan.
Dich zu haben, zu genießen,
Geb ich alles gern daran.

4. Einzig Dich, der mich errettet,
Möcht' von Angesicht ich schau'n.
Aufwärts schwing ich mich im Glauben,
Dich zu seh'n auf Salems Au'n.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

14 Ermuntre dich, mein Seel, und streb

1. Ermuntre dich, mein Seel, und streb
Mit Eifer nach dem Lohn!
Wer Sieger in dem Wettlauf bleibt,
[: Erlangt des Lebens Kron! :]

2. Die dich beachten rings umher,
Es sind der Zeugen viel;
Vergiss die Schritte, die getan,
[: Und ringe nach dem Ziel. :]

3. Bedenke Gottes Stimme ist's,
Die dich zum Kampf bestellt.
Und Seine Hand auch ist's, die dir
[: Den Preis vor Augen hält. :]

4. Den unvergleichlich hohen Preis
Man, Herr, mit Dir gewinnt,
Wenn irdischer Monarchen Pracht
[: Und Herrlichkeit zerrinnt. :]

5. Mit Dir zur Seite uns der Lauf
Am End' gelingen wird,
Und sind dereinst wir sieggekrönt,
[: Die Ehr', Herr, Dir gebührt! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

15 Es kennt der Herr die Seinen

1. Es kennt der Herr die Seinen
Und hat sie stets gekannt
Die Niedrigen, die Kleinen
In jedem Volk und Land.
Er lässt sie nicht verderben,
Er führt sie aus und ein;
Im Leben und im Sterben
Sind sie und bleiben sein.

Refrain: Es kennt der Herr die Seinen
Und hat sie stets gekannt
Die Niedrigen, die Kleinen
In jedem Volk und Land.

2. Er kennt die kleine Herde
Am Glauben, der nicht schaut
Und dem von dieser Erde
Erhöhten stets vertraut,
Die durch das Wort gezeuget,
Und aus dem Wort sich nährt,
Und vor dem Wort sich beuget,
Und mit dem Wort sich wehrt.

3. Er kennt sie als die Seinen
An ihrer Hoffnung Mut,
Die fröhlich, selbst beim Weinen,
Ihm opfern Gut und Blut,
In Seiner Wahrheit Glanze
Sich sonnen frei und kühn
Als wunderbare Pflanze
Des Vaters: – Immergrün!

4. Er kennt sie an der Liebe,
Die Seiner Liebe Frucht,
Und die mit laut'rem Triebe
Ihm zu gefallen sucht;
Die andern so begegnet,
Wie Er das Herz bewegt;

Die segnet, wie Er segnet,
Und trägt, wie Er sie trägt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

16 Ew'ger Fels, gespaltet mir

1. Ew'ger Fels, gespaltet mir,
Sich'ren Schutz find ich in Dir:
Hier bin ganz geborgen ich,
Stünd' gleich alles wider mich.
Sprach das Recht auch schuldig mich,
Lieb' bracht Rettung mir durch Dich!

2. Flöss' die Trän mir stetiglich,
Zähmte nie mein Eifer sich;
Nicht genug für Sünd könnt's sein
Du musst retten, Du allein.
Keinen Preis bringt meine Hand,
Heil nur durch Dein Kreuz ich fand.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

17 Fragt ihr, was so mächtig jetzt

1. Fragt ihr, was so mächtig jetzt
Mich bewegt und mich ergötzt?
Was der Lohn, um den ich ring?
Wessen Namens Ruhm ich sing?
Jesu, des Gekreuzigten.

2. Wer ist meines Glaubens Grund?
Wer ist's dem lobsingt mein Mund?
Er, der Frieden mich erwarb,
Da Er für mich Sünder starb:
Jesus, der Gekreuzigte.

3. Wer schlägt meinen ärgsten Feind?
Heilet, was unheilbar scheint?
Wer belebt mein mattes Herz?
Stillend auch geheimen Schmerz?
Jesus, der Gekreuzigte.

4. Wer ist mein Lebens Licht?
Wer macht auch den Tod zunicht?
Wer stellt mir zur Rechten dar?
Mit der auserwählten Schar?
Jesus, der Gekreuzigte.

5. Dieses ist es, was mich jetzt
So bewegt und so ergötzt: –
Sterbend, uns zu retten, kam
Und dem Tod die Herrschaft nahm
Jesus, der Gekreuzigte.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

18 Frisch auf, frisch auf für Jesum!

1. Frisch auf, frisch auf für Jesum!

Ihr Kreuzesstreiter schwingt
Sein königliches Banner;
Er will nicht, dass es sinkt.
Von Sieg zu neuem Siege
Sein Herr wir führen er,
Bis alle Feind erliegen,
Und Christ fürwahr der Herr!

2. Frisch auf, frisch auf für Jesum!

In Seiner Kraft allein!
Des Fleisches Arm erschlaffet –
Darfst nimmer trau'n dem dein'n.
Leg an die Waffenrüstung;
Und – betend, wachsam, treu –
Wo Pflicht dich ruft, wo's not ist,
Da stets am Platze sei.

3. Frisch auf, frisch auf für Jesum!

Der Kampf, er währt nicht lang.
Heut noch der Lärm der Schlachten;
Tönt morgen Sieger's Sang.
Dem, der da überwindet,
Ein Lebenskorn' gebührt,
Er mit dem Herrn der Herren
In Ewigkeit regiert.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

19 Geheimnisvoll ist Gottes Rat

1. Geheimnisvoll ist Gottes Rat,
Sein Wunderwerk zu tun;
In großen Wassern ist Sein Pfad,
Er reitet auf dem Sturm.

2. In Minen, unergründlich tief,
Mit Meisterhand vollführt,
Liegt Seiner Absicht Plan verbrieft;
Es g'schieht, was Er erkürt.

3. Zaghafte Heil'ge, frischen Mut!
Die Wolk', vor der euch bang',
Ist voll von Gnad'; und euch zu gut
Entlädt sie sich eh' lang.

4. Den Herrn mit schwachem Sinn nicht richt!
Trau vielmehr Seiner Gnad.
Weislich Sein freundlich Angesicht
Hüllt dunkler Vorsicht Rat.

5. Sein Ratschluss reift gar schnell und fein,
Stündlich entfaltend sich.
Der Knosp' Geschmack mag bitter sein;
Die Blum' wird süß für dich.

6. Unglaube blind, stets irret er,
Kann nie Sein Werk versteh'n.
Sein eigener Dolmetsch ist der Herr,
Lässt's alle klar einst seh'n.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

20 Gesegnet Band, das bind't

1. Gesegnet Band, das bind't
Der Christen Herz: – Die Lieb!
Gemeinschaft geistverwandten Sinns,
Vom Himmel stamm'nder Trieb.

2. Gesegnet' Friedenssohn'!
Ein Hoffnung all' durchglüht,
Ein Wunsch: bedien'n, erfreuen schön,
Durch all ihr Handeln zieht.

3. Vor unsers Vaters Thron
Wir bringen heißes Flehn.
In Sterben, Furcht, Sorg, Trost wir schon
Und einer Hoffnung stehn.

4. Wir teilen unser Leid,
Und eins des andern Last.
Und oft die Träne fließt für beid,
Da Mitleid sie umfasst.

5. Wenn ird'schen Band zerreißt,
Macht es uns tiefen Schmerz;
Doch tröstet, noch vereint im Geist,
Ein Wiedersehn das Herz.

6. Solch Hoffnungstrost belebt
Den Mut, den Weg zu gehen,
Da die Erwartung all erhebt,
Den großen Tag zu sehn.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

21 Großer Gott, Jehova, führ' mich

1. Großer Gott, Jehova, führ' mich
Pilger durch dies Wüstenland;
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand
[: Brot des Himmels!
Speis' mich, bis ganz satt ich bin. :]

2. Öffne die kristall'ne Quelle,
Da der Lebensstrom entspringt,
Gib, dass „Wolk und Feuersäule“
Mich ans End' der Wand' rung bringt.
[: Macht-Erlöser!
Sei Du stets mein Schild und Stärk. :]

3. Gib, wenn naht die Zeit der Trübsal,
Dass mein Glaub zu Dir sich mehr'.
Wenn umher die Tausend fallen,
Schirm mich, schirm! Mir Fried bescher'.
[: Burg und Zuflucht!
Hast dein Lieb auf mich gericht't. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

22 Höchster Gott, wir danken Dir

1. Höchster Gott, wir danken Dir,
Dass Du uns Dein Wort gegeben,
Gib uns Gnade, dass auch wir
Nach demselben heilig leben.
Und den Glaube also stärke,
Dass Er tätig sei im Werke.

2. Unser Gott und Vater Du,
Der uns lehret, was wir sollen,
Schenk uns Deine Gnad dazu,
Gib zum Wissen auch das Wollen.
Lass es ferner noch gelingen,
Gib zum Wollen das Vollbringen.

3. Gib uns, eh' wir gehn nach Haus,
Deinen väterlichen Segen,
Breite Deine Hände aus,
Leite uns auf Deinen Wegen.
Lass uns hier im Segen gehen,
Dort gesegnet auferstehen.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

23 Herr, ich hört von gnäd'gen Regen

1. Herr, ich hört von gnäd'gen Regen,
Die Du ausgiess'st mildglichen.
Regen, die das Herz bewegen;
Sandest Tropfen auch auf mich.

Refrain: Auch auf mich, auch auf mich,
Sandtest Tropfen auch auf mich.

2. Vater, woll'st vorbei nicht gehen
An mir, der ich arm und siech;
Nein, Du hört'st mein heißes Flehen,
Blicks'st in Gnaden auf mich.

Refrain: Auch auf mich, auch auf mich,
Blickt'st in Gnaden auch auf mich.

3. Jesus, Du wolltest erbarmen
Über meine Seele Dich;
Ja, Du halfest auch mir Armen,
Wuschest, reinigtest auch mich.

Refrain: Auch auf mich, auch auf mich,
Wuschest, reinigtest auch mich.

4. Herr, Du segnest ja so gerne,
Dessen freu' ich innig mich;
Du willst segnen jetzt und ferne
Durch die Gnade Gottes mich.

Refrain: Ja, auch mich, ja auch mich,
Durch die Gnade Gottes mich.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

24 Hosianna! Davids Sohn

1. Hosianna! Davids Sohn
Kommt in Zion eingezogen,
Ja, bereitet ihm den Thron,
Setzt ihm tausend Ehrenbogen.
Streutet Palmen, machet Bahn,
Dass er Einzug halten kann.

2. Hosianna! sei gegrüsst,
Komm, wir gehen Dir entgegen,
Unser Herz ist schon gerüst't,
Will sich Dir zu Füßen legen.
Zieh zu unsern Toren ein.
Du sollst uns willkommen sein.

3. Hosianna! Friedefürst,
Ehrenkönig, Held im Streite,
Alles, was Du schaffen wirst,
Das ist unsre Siegesbeute.
Deine Rechte bleibt erhöht,
Und Dein Reich allein besteht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

25 Gott ist getreu! Sein Herz, sein Vaterherz

1. Gott ist getreu! Sein Herz, sein Vaterherz,
Verlässt die Seinen nie.
Gott ist getreu! Im Wohlsein und im Schmerz
Erfreut und trägt Er sie,
Mich decket Seiner Allmacht Flügel;
Stürzt ein, ihr Berge, fallt, ihr Hügel!
Gott ist getreu!

2. Gott ist getreu! Er ist mein treuster Freund,
Dies weiß, dies hoff' ich fest.
Ich weiß gewiss, dass Er mich keinen Feind
Zu hart versuchen lässt.
Er stärket mich nach Seinem Bunde
In meiner Prüfung trübster Stunde.
Gott ist getreu!

3. Gott ist getreu! Er handelt väterlich,
Und was Er tut, ist gut.
Die Trübsal auch; mein Vater bessert mich
Durch alles, was Er tut.
Die Trübsal gibt Geduld und Stärke
Zum Fleiß in jedem guten Werke.
Gott ist getreu!

4. Gott ist getreu! Er hat uns selbst befreit
Von unserer Sündennot
Durch seinen Sohn, durch dessen Heiligkeit
Und blut'gen Opfertod.
Damit wir möchten nicht verderben,
Ließ Er den Eingebornen sterben.
Gott ist getreu!

5. Gott ist getreu! Vergiss, o Seel, es nicht,
Wie zärtlich treu Er ist!
Gott treu zu sein, sei deine liebste Pflicht,
Weil du so wert Ihm bist.
Halt fest an Gott, sei fest im Glauben;
Lass nichts den starken Trost dir rauben:

Gott ist getreu!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

26 Ich blicke voll Beugung und Staunen

1. Ich blicke voll Beugung und Staunen
Hinein in das Meer Seiner Gnad'
Und lausche der Botschaft des Friedens,
Die Er mir verkündigt hat.

Refrain: Sein Kreuz bedeckt meine Schuld,
Sein Blut macht hell mich und rein;
Mein Wille gehört meinem Gott;
Ich traue auf Jesum allein.

2. Wie lang hab' ich müh'voll gerungen,
Geseufzt unter Sünde und Schmerz!
Doch als ich mich Ihm überlassen,
Da strömte Sein Fried' in mein Herz.

3. Sanft hat Seine Hand mich berührt,
Er sprach: „Weil du glaubst, werde heil!“
Ich fasste den Saum Seines Kleides,
Da ward Seine Kraft mir zuteil.

4. Der Fürst meines Friedens ist nahe,
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht Seiner Stimme, sie rufet:
„Den Frieden verleihe ich dir!“

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

27 Ich habe nun den Grund gefunden

1. Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
Der Grund, der unbeweglich steht,
[: Wenn „Erd“ und „Himmel“ untergeht. :]

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Dass alles Denken übersteigt!
Mit Seinen offenen Liebesarmen
Er sich, voll Gnad zu Sündern neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
[: Wir kommen oder kommen nicht. :]

3. Wir sollen nicht verloren werden;
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft Er für und für
[: So stark an unsers Herzen Tür. :]

4. O Abgrund, welcher alle Sünden
Durch Christi Tod verschlungen hat!
Das heißt die Wunden recht verbinden;
Hier findet kein Verdammen statt,
Weil Christi Blut beständig schreit:
[: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit! :]

5. Bei diesem Grunde will ich bleiben,
So lange mich die Erde trägt;
Das will ich denken, tun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt.
So sing ich ewig hoch erfreut:
[: O Abgrund der Barmherzigkeit! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

28 Ich bete an die Macht der Liebe

1. Ich bete an die Macht der Liebe,
Die sich in Jesu offenbart;
Ich geb mich hin dem freien Triebe,
Mit dem ich Wurm geliebet ward.
Ich will, anstatt an mich zu denken,
Ins Meer der Liebe mich versenken.

2. Für Dich ist ewig Herz und Leben,
Erlöser, Du mein einzig Gut.
Du hast für mich Dich hingegeben
Zum Heil durch Dein Erlösungsblut.
O Heil des schweren, tiefen Falles,
Für Dich ist ewig Herz und alles!

3. In Deinen teuren Jesusnamen
Das Vaterherze öffnet sich:
Ein Brunn der Liebe, Fried und Freude
Quillt nun so nah, so mildiglich
Mein Gott, wenn's doch der Sünder wüsste,
Sein Herz wohl bald dich lieben müsste.

4. Lob sei dem hohen Jesusnamen,
In dem der Liebe Quell entspringt,
Von dem jetzt alle Bächlein kamen,
Aus dessen Strom die Welt bald trinkt.
In Ihm, im Himmel und auf Erden,
Sich aller Knie' dann beugen werden.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

29 Ich brauch Dich jede Stund'

1. Ich brauch Dich jede Stund',
Höchst teurer Herr.
Kein süß're Stimm als Dein'
Bringt Fried mir her.

Refrain: Ich brauch Dich! Ja, ich brauch Dich!
Jede Stund, ich brauch Dich!
Mein Heiland, jetzt mich segne;
Zur Dir komm ich.

2. Ich brauch Dich jede Stund';
Bleib Du mir nah.
Versuchung mich nicht fällt,
Wenn Du bist da.

3. Ich brauch Dich jede Stund',
In Freud und Schmerz;
Nur wert ist's Leben mir,
Wohnst Du im Herz.

4. Ich brauch Dich jede Stund'!
Lehr mich Dein'n Will'n.
Lass Dein' Verheißung sich
In mir erfüll'n.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

30 In Gott fand ich Zuflucht und Ruh

1. In Gott fand ich Zuflucht und Ruh
Vor Sünde und Teufel und Welt.
O Jesus, mein Heiland, nur Du
Gibst mir ein solch' schirmendes Zelt!

Refrain: O wie herrlich und groß
Ist der Seligen Los!
Ewig frei und geborgen
Ruhn sie in Jesu Schoss.

2. Ich fürcht' nicht die Schrecken der Nacht,
Noch Pfeile, die fliegen bei Tag;
Mein Schild ist Immanuel's Macht,
Drum trifft mich nicht Seuche noch Plag.

3. Ob Tausend auch fallen mir nah',
Zehntausend zur Seite mir dort;
Ich steh als ein Sieger stets da,
Denn Gott ist mein sicherer Hort.

4. Ich seh es je länger je mehr:
Der Gottlose kann nicht besteh'n,
Sein Hoffen ist eitel und leer,
Wie Spreu wird der Sturm ihn verweh'n.

5. O Gott, meine Sonne und Schild,
In Dir fand ich Leben und Heil!
Verklärt im Dein himmlisches Bild,
Lobpreis ich Dich, herrlichstes Teil!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

31 Ich hab von ferne, Herr, Deinen Thron erblickt

1. Ich hab von ferne, Herr, Deinen Thron erblickt,
Und hätt' drum gerne mein Herz vorausgeschickt,
Und will nun gerne mein ird'sches Leben,
Vater der Lichte, Dir ganz hingeben.

2. Das war so lieblich, was ich im Geist gesehn!
Du bist so freundlich, drum ist Dein Licht so schön!
Könnt ich auch diesen lichthellen Thronen,
Doch mir Dir einstens auf ewig wohnen!

3. Bin jetzt zufrieden, dass ich die Stadt geseh'n;
Und ohn' Ermüden will ich ihr näher geh'n;
Und ihre hellen und goldnen Gassen
Lebenslang nicht aus den Augen lassen.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

32 Ich will sterben nach dem Leben

1. Ich will sterben nach dem Leben,
Wo ich selig bin.
Ich will ringen einzudringen,
Bis dass ich's gewinn.
Hält man mich, so lauf ich fort!
Bin ich matt, so ruft das Wort:
Fortgerungen, durchgedrungen,
Bis zum Kleinod hin.

2. Als berufen, h'nan die Stufen
Zu des Lammes Thron,
Will ich eilen: – Das Verweilen
Bringt leicht um den Lohn.
Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht,
Was dahinten, das mag schwinden,
Ich will nichts davon.

3. Jesus, richte mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel!
Lenk die Schritte, stärk die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl.
Lockt die Welt, so sprich mir zu;
Schmäht sie mich, so tröste Du;
Deine Gnade führe grade
Mich aus ihrem Spiel.

4. Du musst ziehen: – Mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele,
Aber Du hast Kraft;
Weil Dein Wort mir Leben bringt,
Und Dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

33 Ich singe Dir mit Herz und Mund

1. Ich singe Dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing und mach auf Erden kund,
[: Was mir von Dir bewusst. :]

2. Ich weiß, dass Du der Brunn der Gnad'
Und ew'ge Quelle bist,
Daraus uns allen früh und spat
[: Viel Heil und Gutes fließt. :]

3. Wohlauf! Mein Herze, sing und spring,
Und habe guten Mut;
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
[: Ist selbst und bleibt dein Gut. :]

4. Er hat noch niemals was verseh'n
In seinem Regiment;
Nein, was Er tut und lässt gescheh'n,
[: Das nimmt ein gutes End. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

34 Des Christen Schmuck und Ordensband

1. Des Christen Schmuck und Ordensband,
Das ist das Kreuz des Herrn,
Und wer erst Seinen Wert erkannt,
Der trägt es froh und gern.

2. Man nimmt's mit Demut, trägt's mit Lust
Und achtet's für Gewinn;
Doch trägt man es nicht auf der Brust,
O nein, man trägt es drin.

3. Und wenn's auch schmerzt, und
Wenn's auch drückt,
Bleibt man doch glaubensvoll;
Man weiß ja, wer's hat geschickt,
Und was es wirken soll.

4. Man trägt, es auch nur kurze Zeit,
Bloß als ein Unterpfad
Für das zukünft'ge Ehrenkleid
Im lieben Vaterland.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

35 Jesus alles, Ihm sei alles

1. Jesus alles, Ihm sei alles
Das was Er erlöst, geweiht;
Werke, Worte und Gedanken,
Tag und Stunden meiner Zeit.
[: Jesu alles, alles Jesu:
Tag und Stunden meiner Zeit. :]

2. Sein Geheiß vollbringt, ihr Hände;
Seinen Weg nur geh, mein Fuß
Nur nach ihm mein Aug' sich wende,
Und mein Mund Ihn preisen muss
[: Jesu alles, alles Jesu,
Und mein Mund Ihn preisen muss. :]

3. Seit mein Aug auf Ihn gerichtet,
Hab ich für nichts and'res Sinn:
Meines Geistes Blick sich lichtet,
Schauend den Gekreuzigten.
[: Jesu alles, alles Jesu,
Alles dem Gekreuzigten. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

36 Jesus, Heiland meiner Seele

1. Jesus, Heiland meiner Seele,
Lass an Deine Brust mich flieh'n;
Da die Wasser näher rauschen
Und die Wetter höher zieh'n.

Refrain: O wie gut ist's, Dir vertrauen,
Jesus, Dir ergeb ich mich,
Selig, droben Dich zu schauen,
Dein zu bleiben ewiglich!

2. Birg mich in den Lebensstürmen,
Bis vollendet ist mein Lauf;
Führe mich zum sichern Hafen,
Nimm in Herrlichkeit mich auf.

3. Andre Zuflucht hab ich keine,
Darum hoff ich nur auf Dich;
Lass, o lass mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und stärke mich.

4. Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Dass kein Übel mich erschreckt;
Mit dem Schatten Deiner Flügel
Sei mein wehrlos Haupt bedeckt.

5. Du bist ja des Lebens Quelle,
Die den Durst auf ewig stillt.
Sei der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

37 Jesus führt mich allewege

1. Jesus führt mich allewege,
Könnt ich da bezweifeln gar
Die Barmherzigkeit, in der Er
Lebenslang mein Führer war?
Gottes Trost und Frieden findet,
Wer im Glauben in Ihm ruht.
[: Was mich immer mag befallen:
Jesus macht es alles gut. :]

2. Jesus führt mich allewege,
Er erheitert meinen Pfad,
Speist mich mit dem Brot des Lebens,
Gibt in jeder Prüfung Gnad'.
Wenn mein matter Fuß am Straucheln,
Am Verschmachten meine Seel,
[: Sieh! Da strömt aus Ihm, dem Felsen,
Mir hervor ein Freudenquell. :]

3. Jesus führt mich allewege,
Auch aus dieser Welt hinaus;
Hin, wo Ruhe mir verheißen,
Droben in des Vaters Haus.
Schmückt dort einst nach Kampf und Leiden
Mich der Lebenskrone Pracht,
[: Ist mein Lied für alle Zeiten:
Jesus hat's für mich vollbracht! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

38 Jesus lebt! Mit Ihm auch ich

1. Jesus lebt! Mit ihm auch ich;
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Jesus lebt und wird auch mich,
Von dem Tod zum Leben wecken.
Er berief mich in Sein Licht;
Dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! Ihm wird das Reich
Über alle Welt gegeben;
Mit Ihm wird auch ich zugleich
Ewig herrschen, ewig leben.
Gott erfüllt, was Er verspricht;
Dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt! Sein Heil ist mein;
Sein sei auch mein ganzes Leben!
Reines Herzens will ich sein
Und den Lüsten widerstreben.
Er verlässt den Schwachen nicht;
Dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt! Ich bin's gewiss;
Nichts soll mich von Jesus, scheiden
Keine Macht der Finsternis,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Er gibt Kraft zu dieser Pflicht;
Dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt! nun ist der Tod
Mir kein Schrecken mehr im Leben.
Starken Trost in Todesnot
Wird Er meiner Seele geben,
Wenn sie gläubig zu Ihm spricht:
Herr, Herr, meine Zuversicht!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

39 Jesus, meiner Seele Freund

1. Jesus, meiner Seele Freund,
Bleib, o bleib mir stets vereint.
In Dir ruht mein Heil allein,
Sollst mir ewig alles sein.
[: Dass mein Herz Dich nie verlässt,
Halt es, Jesus, ewig fest. :]

2. Jesus, heller Morgenstern,
Gotteslicht, sei mir nicht fern.
Dunkel ist's wo Du nicht bist,
In Dir alle Klarheit ist.
[: Dass ich bleib auf rechter Bahn,
Führ mich, Heiland, himmelan. :]

3. Jesus, bleibe Du mein Hirt',
Der sein Schäflein treulich führt,
Mich mit Lebenswasser tränkt,
Und mir Seinen Beistand schenkt.
[: In der Wüste, wie auf Au'n,
Lass auf Deine Spur mich schau'n. :]

4. Jesus, großer Meister Du,
Das sei meine süße Ruh:
Dass ich völlig Dir geweiht,
Treu Dir diene in der Zeit,
[: Bis ich darf im sel'gen Licht
Schauen Dich von Angesicht. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

40 Jesus! gingst voran

1. Jesus! gingst voran
Auf der Lebensbahn.
Und ich will mich nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen.
Führ mich an der Hand bis ins Vaterland.

2. Sollt' mir's hart ergeh'n,
Lass mich feste stehn,
Und auch in den schwersten Tagen
Niemand über Lasten klagen,
Denn durch Trübsal hier geht der weg zu Dir.

3. Ordne meinen Gang,
Liebster, lebenslang!
Führst Du mich durch rauhe Wege,
Gib' mir auch die nöt'ge Pflege;
Tu' mir nach dem Lauf Deine Türe auf!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

41 Komm, Du Urquell aller Segnung

1. Komm, Du Urquell aller Segnung,
Hilf, von Deiner Gnad zu sing'n.
Strom nie endender Erbarmung,
Gib, dass Lobgesang ich bring'.
Lehr mich ein melodisch Liedlein,
Eins der Flammenzungen dort;
Preist den Berg, darauf mein Grundstein;
Gottes Berg, der Liebe Hort!

2. O, welch Schuldner solcher Gnade!
Täglich fühl' ich, dass ich's bin.
Lass Dein' Huld als Kette grade
Binden an Dein Herz mich hin.
Jesusliebe, ja sie fühl' ich!
Preis sei Dir, mein Gott und Herr!
Nimm mein Herz drück drauf Dein Siegel,
Siegel's für Dein heil'ges Heer.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

42 Lasst mich geh'n, lasst mich geh'n

1. Lasst mich geh'n, lasst mich geh'n,
Dass ich Jesum möge seh'n!
Meine Seel ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu umfassen,
[: Mit auf Seinem Thron zu steh'n. :]

2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht!
O, wann werd ich dahin kommen,
Dass ich dort mit allen Frommen
[: Schau Dein holdes Angesicht! :]

3. Ach, wie schön, ach wie schön,
Unser'n Retter einst zu seh'n!
Glaubensvoll, als hätt' ich Flügel,
Flieg' ich über Tal und Hügel
[: Oft im Geist nach Zions Höh'n. :]

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen_
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
[: Was das wird für Wonne sein! :]

5. Vaterhaus, Vaterhaus!
Bald zieh'n wir zur Welt hinaus!
Und in Deinen heil'gen Räumen
Wird uns sein, als ob wir träumen.
[: Bring uns, Herr, ins Vaterhaus! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

43 Mein Seel, steh auf der Wacht

1. Mein Seel, steh auf der Wacht!
Zehntausend Feind sich müh'n -
Das Heer der Sünd – sie sind bedacht,
Vom Kleinod dich zu zieh'n.

2. Sei wachsam, bet und streit;
Den Kampf gib niemals auf;
Erneu ihn kühn, heißt es noch heut,
Hilf, Herr! Seufz bei dem Lauf.

3. Denk nie, der Sieg sei dein,
Noch ruh' zufrieden schon;
Dein Werk wird nicht vollendet sein,
Bis du erkämpft die Kron'.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

44 Lobe den Heiland, o Seele

1. Lobe den Heiland, o Seele, den Heiland der Sünder!

Lobet Ihn alle, ihr Adams erlöste Kinder!

Singet mit Macht,

Dem, der euch selig gemacht,

Dem Starken, dem Überwinder!

2. Lobe den Priester, den Höchsten, der selber gestorben,

Der durch Sein Opfer die ew'ge Versöhnung erworben!

Lobe Sein Blut,

Es macht auf immerdar gut,

Was durch die Sünde verdorben.

3. Lobe den großen, den leiblichen Friedenspropheten.

Seine Verkündigung labt und erquicket im Nöten.

Was Er verheißt,

Ist Wahrheit, Leben und Geist,

Kann alle Traurigkeit töten.

4. Lobe den Fürsten des Lebens, den mächtigen König!

Fürchte die Feinde nicht, sie sind Ihm alle nur wenig.

Du hast es gut;

Sing Ihm mit fröhlichem Mut,

Sei Ihm mit Lust untertänig!

5. Lobe den Heiland, und werde nicht müde zu loben!

Lass Welt, Lass Sünde, Lass Teufel und Zweifel nur toben.

Kurz ist die Zeit,

Nicht mehr dein Abschied ist weit,

Dann singst und rühmest du droben.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

45 Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren

1. Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren!
Lobt, Ihn, ihr Heil'gen, vereint mit den himmlischen Chören!
Kommet zuhauf,
Psalter und Harfe wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobet den Herren, der alles so herrlich regiert!
Der euch durch dienstbare Geister so sicher geführtet,
Der euch erhält,
Wie's seiner Weisheit gefällt!
Habt ihr's nicht reichlich verspüret?

3. Lobet den Herren, der sichtbar durchs Wort euch gesegnet!
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denket daran,
Was seine Liebe ersann,
Die euch in Christo begegnet!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

46 Mein'r Hoffnung Grund und Sicherheit

1. Mein'r Hoffnung Grund und Sicherheit
Ist Christi Blut und G'rechtigkeit.
Dürft' ich dem liebsten Freund nicht trau'n,
Auf Jesu Nam' allein will bau'n.

Refrain: Auf Christ, dem Felsen, ist mein Stand,
[: All and'rer Grund ist loser Sand. :]

2. Wenn Dunkel, scheint's, sein Antlitz hüllt,
Unwandelbar Sein Rat mich stillt.
Ob auch im Sturm mein Schiff hinfliegt,
Mein Anker hinter'm Vorhang liegt.

3. Sein Eid, Sein Bund, Sein teures Blut
Erhalten mich in graus'ger Flut.
Wenn alles umher schier vergeht,
Er bleibt, auf dem mein' Hoffnung steht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

47 Mir nach! Spricht Christus, unser Held

1. Mir nach! Spricht Christus, unser Held;
Mir nach, ihr Christen alle,
Verleugnet euch, verlasst die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle!
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für
Mit heil'gem Tugendleben.
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Fällt's euch zu schwer, ich geh voran;
Ich steh euch an der Seite,
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
Bin alles in dem Streite.
Ich schlag für euch der Feinde Schar
Und reich euch meinen Frieden dar.

4. So lasst uns denn dem lieben Herrn
Mit aller Kraft nachgehen;
Und wohlgemut, getrost und gern
Bei Ihm im Leiden stehen!
Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

48 Mein Tagwerk sei für Jesum

1. Mein Tagwerk sei für Jesum,
Für Jesum, nicht für mich!
O Herr, Du Wonne,
Du Lebenssonne,
Wie lieb gewinn ich Dich!
Dein Liebesglanz
Füll meine Seele ganz.

Refrain: Mein Tagwerk sei für Jesum,
Mein Tagwerk sei für Jesum,
Mein Tagwerk sei für Jesum,
Für Jesum, nicht für mich!

2. Mein Tagwerk sei für Jesum,
Den großen König mein!
Wie süß, zu loben
Denn Herrn da droben!
Mein Leben sei allein
Ganz dem geweiht,
Der mich vom Tod befreit!

3. Mein Tagwerk sei für Jesum,
Und wär's auch heiß und schwer!
Die Krone blinket,
Die Ruhe winket
Vom ew'gen Zion her,
Wo alle Welt
Zu Jesu Füßen fällt!

4. Dein Werk, Herr, ist gesegnet!
Still harrend Dir zu Fuß,
Scheint Not kein Schade
Scheint Schmerz mir Gnade,
Scheint Mangel Überfluss.
Drum möchte allein
Dein Knecht, o Herr, ich sein!

[[1-100](#)] [[101-211](#)]

49 Nach Deinem Gnadenwort, o Herr

1. Nach Deinem Gnadenwort, o Herr,
In tiefer Demut fein,
Will ich dies tun, du Sterbender;
Ich will gedenken Dein.

2. Herr, Dein für mich gebrochener Leib
Mein Himmelsbrot soll sein;
Bei Deinem Bundeskelch ich bleib,
Und so gedenk ich Dein.

3. Wer könnt' Dich in Gethsemane
Im Todeskamp allein,
Im blut'gen Schweiß ringen seh'n
Und nicht gedenken Dein?

4. Richt ich mein Aug' nach Golgatha,
Lamm Gottes, Retter mein,
Wo Deine größte Tat geschah -
Muss ich gedenken Dein!

5. Der Liebe, die ans Kreuz Dich treibt,
Gedenk ich, und der Pein;
So lang mir Plus und Atem bleibt,
Will ich gedenken Dein.

6. Bald werd ich seh'n – wenn dann Dir gleich
Den Gnadenreichtum Dein,
Weil Du gekommen, und Dein Reich,
Und auch gedenkest mein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

50 Näher, mein Gott, zu Dir

1. Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir;
Das soll die Losung sein,
Das mein Panier!
Wie Du auch führest hier,
[: Näher nur, Gott, zu Dir! :]
Näher zu Dir!

2. Näher, mein Gott, zu Dir,
Zieh mich hinauf!
Wollen mir Fleisch und Blut
Hemmen den Lauf,
Sing ich mit Lieb'sbegier:
[: Näher nur, Gott, zu Dir! :]
Zieh mich hinauf!

3. Näher, mein Gott, zu Dir,
Zieh mich mit Macht!
Wenn mich der Sonne Schein
Milde anlacht,
Lass mich nicht weilen hier,
[: Näher mein Gott, zu Dir! :]
Zieh mich mit Macht!

4. Näher, mein Gott, zu Dir,
Höre mein Flehn,
Lässt Du die Trübsalsflut
Hoch um mich gehen.
Hilf auch durch Trübsal mir
[: Näher mein Gott, zu Dir! :]
Höre mein Flehn!

5. Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!
Drückt mich auch Kummer hier,
Drohet man mir,
Soll doch trotz Kreuz und Pein
Dies meine Losung sein:

[: Näher nur, Gott, zu Dir! :]
Näher zu Dir!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

51 Kommt all, die ihr auf Erden lebt

1. Kommt all, die ihr auf Erden lebt,
Dient Ihm mit Frucht, Sein Lob erhebt,
Mit froher Stimme singt dem Herrn,
Frohlockend kommt von nah und fern!

2. Der Herr ist Gott und groß an Macht!
Nicht wir, Er selbst hat uns gemacht
Zum Volk, zur Herde Seiner Weid'
Zu Priestern, Seinem Dienst geweiht.

3. O geht zu Seinen Toren ein.
Kommt dankend zu dem Vorhof sein,
Frohlocket, ihr, Sein Eigentum,
Verkündet Seines Namens Ruhm.

4. Warum? Weil unser Gott ist gut,
Weil auf dem Fels der Wahrheit ruht
Und ewig währet Seine Gnad'
Die ob uns waltet früh und spat.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

52 Stärk' Himmelstaube, werter Geist

1. Stärk' Himmelstaube, werter Geist,
Mit Licht und Trost uns allermeist;
Als Hüter Du uns leit und führ',
All' Denken, jeden Schritt regier!

2. Entfalte uns der Wahrheit Licht,
Dass wir vom Weg abirren nicht;
In jedes Herz pflanz Furcht des Herrn,
Dass Sünd uns nicht von Gott entfernen!

3. Leit uns in Heiligkeit die Bahn,
Auf der man kommt zu Gott hinan;
In Christ, dem Lebenswege, zeig'
Uns Seine Weide, süß und reich!

4. Lehr warten uns in Wachsamkeit,
Auf die von Gott bestimmte Zeit;
Durch Seine Gnad' uns zubereit
Zur Teilschaft Seiner Herrlichkeit!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

53 Nun danket alle Gott

1. Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge tut.
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Bis hierher hat getan.

2. Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unserem Leben
Ein immer fröhlich Herz,
Und edlen Frieden geben,
Und uns in Seiner Gnad
Erhalten fort und fort,
Und uns in aller Not
Erhalten durch Sein Wort!

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
Dem Vater, und dem Sohne,
Der jetzt dem Vater gleicht
Im höchsten Himmelsthronen.
Dankt, dankt dem großen Gott,
Als der ursprünglich war
Und ist und bleiben wird
Jetzt und immerdar!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

54 O Hoffnung himmlisch großer Lieb

1. O Hoffnung himmlisch großer Lieb!

Es ist, als ob's hinan mich trieb

Auf Adlers Flügeln fern.

Lässt speisen mich, erfreut, entzückt,

Mit Priestern, Kön'gen, hochbeglückt,

[: Schon hier vom Tisch des Herrn. :]

2. Voll Hoffnung selig nun ich steh'

Und hoch herab von Zions Höh'

Seh' ich des Schöpfers Plan:

Ein Land, wo Milch und Honig fließt,

Die ganze Erd' als Paradies.

[: O, sel'ge Zeit brich an! :]

3. Ach! Das sogleich ich ging hinauf;

Nicht mehr hienieden wär' mein Lauf;

Eilt jetzt der Heimat zu.

Herr, schenke uns zu jeder Zeit

Das Kleid Deiner Gerechtigkeit

[: Und führ uns heim zur Ruh. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

55 O Du Liebe meiner Liebe

1. O Du Liebe meiner Liebe,
Du erwünschte Seligkeit,
Die Du Dich aus höchstem Triebe
In das jammervolle Leid
Deines Leidens mir zugute
Als ein Opfer eingestellt
Und bezahlt mit Deinem Blute
Alle Missetat der Welt!

2. Liebe, die mit heißen Tränen
An dem Ölberg sich betrübt:
Liebe, die mit Sorg und Sehnen
Unaufhörlich fest geliebt;
Liebe, die den eignen Willen
In des Vaters Willen legt
Und, den Fluch der Welt zu stillen,
Treu die Last des Kreuzes trägt!

3. Liebe, die mit starken Herzen
Schmach und Lästerung gehört;
Liebe, die in Angst und Schmerzen
Bis zum Tod blieb unversehrt,
Liebe, die sich liebend zeigt,
Wo der Atem geht zu End;
Liebe, die sich liebend neiget,
Da der Tod vom Leben trennt!

4. Liebe, die für mich gestorben
Und ein immerwährend Gut
An dem Kreuzesholz erworben.
Ach, wie denk ich an Dein Blut!
Auch, wie dank ich Deinen Wunden.
Du verwund'te Liebe Du,
Wenn ich in den letzten Stunden
Sanft in Deinen Händen ruh!

5. Liebe, die sich tot gekränket,
Und für mein erkaltet Herz

In ein kaltes Grab gesenket,
Ach, wie dank ich Deinem Schmerz!
Habe Dank, dass Du gestorben,
Dass ich ewig leben kann,
Und der Seelen Heil erworben;
Nimm mich ewig liebend an!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

56 O dass ich tausend Zungen hätte

1. O dass ich tausend Zungen hätte
Und einen tausendflachen Mund!
Ich stimme damit um die Wette
Vom allertiefsten Herzensgrund
Ein Loblied nach dem andern an
Von dem, was Gott an mir getan.

2. Was schweigt ihr denn, ihr, meine Kräfte?
Auf, auf, braucht allen euren Fleiß
Und stehet munter im Geschäfte
Zu Gottes, meines Herren, Preis!
Ach, wäre jeder Puls ein Dank
Und jeder Odem ein Gesang!

3. Mein treuster Jesus, sei gepriesen,
Dass Dein erbarmungsvolles Herz
Sich mir so hilfreich hat bewiesen
Und mich durch Deinen Todesschmerz
Vom Sündensolde hat befreit
Und Dir zum Eigentum geweiht.

4. Ich will von Deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt;
Ich will Dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
So stimm ich noch mit Seufzen ein.

5. Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich bei Deinen Heil'gen bin;
Dann bring ich mit der sel'gen Schar
Dir tausend Halleluja dar.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

57 O Jesu Nam', du klingst so süß

1. O Jesu Nam', du klingst so süß
In jedes Gläub'gen Ohr!
Du ziehst uns hin zu Seinen Füß'
Und hebst das Herz empor!

2. Verwund'te Herzen heilest du,
Bist jedes Müden Kraft,
Du gibst den Schwerbelad'nen Ruh
Und Mut zur Ritterschaft.

3. Mein sich'rer Fels in wilder Flut,
Mein Heil und Bergungsort!
Mein Schutz bei grauser Stürme Wut,
Mein letzter Ruheport!

4. Mein Herr und König, Freund und Hirt,
Mein Priester und Prophet,
Mein Weg und Ziel, wenn ich verirrt,
Mein Heil, sei hoch erhöht!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

58 Oft sing' ich: „Näh'r, mein Gott zu Dir“

1. Oft sing' ich: „Näh'r, mein Gott zu Dir“,
Die Worte des Gebetes;
Nach Dir, mein Gott, trag ich Begier,
Zu seh'n Dein Antlitz stets.
Doch – werd ich irdischen Verlust
Betrachten als Gewinn?
Dich lassen zieh'n, selbst wenn Du musst
Durch Kreuz mich zu Dir ziehn.

Refrain: Von Herzen trachte näher ich
Zu Dir, o Vater mein:
Zieh mich zu Dir, erhebe mich,
Wenn's auch durch Kreuz muss sein!

2. Dass ich Dir näher kommen mag,
Der Wunsch mein Herz belebt,
An Deiner Seit' ich Tag für Tag
Zu wandeln bin bestrebt.
Und dass ich dieses Ziel gewinn,
Setz ich mein Alles dran;
Nur ziehe, bis ich bei Dir bin,
Sei's auch durch Kreuz getan!

3. Ich weiß, dass ohne Kreuz die Kron'
In Aussicht nicht gestellt;
Dass mir, aufs Leiden hier, zum Lohn
Die Herrschaft dort zufällt.
Ich fürchte, von Dir abzuseh'n –
Es wäre mein Verlust.
Wollst mich auf Deinen Weg erhöh'n
Wenn's auch durch Kreuz sein muss!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

59 O wie süß klingt Jesu Name

1. O wie süß klingt Jesu Name!
O wie heilt er allen Schmerz!
Und wie bringt Er Fried und Freude
Jedem kindlich gläub'gen Herz!

Refrain: [: O wie süß es erklingt,
Wenn ein Herz von Jesu singt! :]

2. Lasst uns zieh'n in Jesu Namen,
Er ist eine gute Wehr;
In Ihm werden wir besiegen
Unser Feinde ganzes Heer!

3. Welch ein teurer Nam' ist Jesus,
O wie Er so hoch beglückt;
Dass Sein Volk, erlöst von Sünde,
Ihm entgegen jauchzt entzückt!

4. Singt mit Macht in Jesu Namen,
Seinen Ruhm mit Mut bezeugt,
Bis wir zu der Schar gelangen,
Die gekrönt sich vor Ihm neigt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

60 „Du kleine Herd“, so Er dich nennt

1. „Du kleine Herd“, so Er dich nennt,
Des Blut dich kaufte frei.
Die Herde, die die Welt verkennt,
Gott kennt und liebt sie treu.

2. „Du kleine Herd“, das ist der Nam',
Den einst dir gab der Herr;
Drum hör' ihn gern, ohn' Scheu und Scham,
Kein Nam' der Furcht ist er.

3. Nicht sind viel Edle, Groß' und Weis',
Mit seinem Ruf bedacht,
Denn klein ist in der Menschen Preis,
Wen Gott zum König macht.

4. Doch nun ihr Erzhirt kommen ist,
Der Schwachheit Tag sich wend't.
Und sieggekrönt mit Jesu Christ
Sie herrschen ohne End'.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

61 Wie lang noch zage ich

1. Wie lang noch zage ich,
Zu geben alles hin,
Vom Ird'schen zu entwöhnen mich
Und zu empfangen Ihn.

2. Mein Alles bring ich hier,
Nimm auch den Willen mein.
Versiegle mich, Erlöser, Dir,
Auf ewig Dein zu sein!

3. Komm, nimm mich ganz Dir hin,
Nie tu mich weg von Dir!
Auch stille mein Gemüt und Sinn
Mit Deiner Lieb zu mir!

4. Dass ich möcht recht verstehn
Die Fülle Deiner Lieb,
Nach anderen Gütern nicht mehr seh'n
Der einz'ge Wunsch mir blieb.

5. Mein Leben und mein Heil,
Mein voll Genügen Du,
Mein Schatz und Hoffnung und mein Teil
In Dir mein Herz hat Ruh.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

62 Schwind, schwind, all ird'scher Tand

1. Schwind, schwind, all ird'scher Tand,
Jesus ist mein!
Brich jeglich' zartes Band,
Jesus ist mein!
Dunkel die Wüst dir ist,
Nirgends du Ruh genießt,
Segen nur Er ausgießt,
Jesus ist mein!

2. Such nicht, mein Seel, zu irr'n,
Jesus ist mein!
Jesus nur kann recht führ'n,
Jesus ist mein!
Staub der Vergänglichkeit,
Wesen, die nur für heut,
Bleibt mir vom Herzen weit,
Jesus ist mein!

3. Ihr Traum' der Nacht könnt gehen,
Jesus ist mein!
Kann's dämmernd Licht schon sehn,
Jesus ist mein!
Was auch die Welt verhieß,
Nur schmerzlich Weh mir's ließ.
Jesus, Er macht gewiss,
Jesus ist mein!

4. Fahr hin, du Sterblichkeit,
Jesus ist mein!
Willkomm, o Ewigkeit,
Jesus ist mein!
Willkomm, du Ruheort,
Willkomm, ihr Stätte dort,
Willkomm, o Heilands Hort –
Jesus ist mein!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

63 Wie groß ist des Allmächt'gen Güte

1. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
Der mit verhärtetem Gemüte
Den Dank erstickt, der ihr gebührt?
Nein, Seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine größte Pflicht!
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiss, mein Herz, auch Seiner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmut mich geleitet?
Er, dessen Rat ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
Wer gibt dem Geiste neue Kraft?
Wer lässt mich soviel Glück genießen?
Ist's nicht Sein Arm, der alles schafft?

3. Und diesen Gott sollt ich nicht ehren
Und seine Güte nicht verstehn?
Er sollte rufen, ich nicht hören,
Den Weg, den Er mir zeigt, nicht geh'n?
Sein Will' sei mir ins Herz geschrieben,
Sein Wort bestärk ihn ewiglich:
Gott soll ich über alles lieben
Und meinen Nächsten gleich als mich.

4. O Gott, lass Deine Güt' und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein!
Sie stärk in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben Dir zu weihn;
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks,
Und sie besiege in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

64 Wach auf mein Seel! In froher Weis'

1. Wach auf mein Seel! In froher Weis'
Sing du zu des Erlösers Preis;
Auf Lob hat Anspruch Seine Treu,
Sein Liebesreichtum, o wie frei.

Refrain: Sein Liebesreichtum, Liebesreichtum,
Sein Liebesreichtum, o wie frei.

2. Er sah im Fall verloren mich,
Doch Seine Lieb erbarmte sich;
Mich vom Verderben kaufte los
Sein Liebesreichtum, o wie groß.

3. Durch zahllos mächt'gen Feinde Heer,
Ob Sturm und Wetter drohen sehr,
Nie Seiner Kirche Steu'r verlässt
Sein Liebesreichtum, o wie fest.

4. Wenn Trübsal wie ein Wolkenwall
Sich sammelt' dicht mit Donnerhall,
Stets mir zur Seite war, zur Hut,
Sein Liebesreichtum, o wie gut.

5. Kommt nun der Erde König recht,
Und heim nimmt Sein erlöst' Geschlecht,
Dann sing ich mit der sel'gen Schar
Vom Liebesreichtum – immerdar.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

65 Wenn nach deinem Bild einst

1. Wenn nach Deinem Bild einst, o Herr, ich erwach.
Und leucht als Dein Ebenbild treu,
Dann bin ich befriedigt, wenn sprengen ich mag
Die Fesseln des Fleisch's und bin frei!

2. Mein Herze, ich weiß, erst muss rein sein gemacht,
Dass deutlich Dein Bild drin erschein'.
Ich weiß, ich muss leiden der Finsternis Nacht,
Soll Dämmerungslicht mich erfreun.

3. Und o! Dieser Morgen, der sel'ge bricht an;
Die Schatten schon fliehen fürwahr.
Und in Deinem Bild bald mit Dir ich erschein',
In Ehre und Herrlichkeit klar.

4. Wenn Du dann Dein Bild in mir anlachst so lind,
Bei Dir in der sel'gen Wohnstatt,
Und lieb Vaters Arme umschlingen Sein Kind –
O dann bin voll Wonne ich satt!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

66 Auf Gott und nicht auf Menschen mehr

1. Auf Gott und nicht auf Menschen mehr,
Will ich fortan vertrauen,
Auf Gottes Wort, nicht Menschenlehr,
Mein Haus des Glaubens bauen,
Auf Dogmen und Konziliensand
Hat solch Gebäude nicht Bestand:
Ein Tor, wer drauf baut!

2. Denn, wenn des Geistes Winde wehn,
Und wenn der Wahrheit Wellen
Aus ihren Ufern übergehn
Und stoßen an die Schwellen,
So fällt es gewinnt gewiss
Den vorgedrohten großen Riss:
Umsonst, wer drauf baut.

3. Apostel- und Prophetengrund
Taugt nur zum Fundamente
Und Lehre aus des Herren Mund,
Zu tragen Dach und Wände,
Dieweil Er selbst, der heil'ge Christ,
Der „wohlbewährte Eckstein“ ist:
Wohl dem, der darauf baut!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

67 Wie schön leucht't uns der Morgenstern

1. Wie schön leucht't uns der Morgenstern,
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn
Uns herrlich aufgegangen!
O guter Hirte, Davids Sohn,
Mein König auf dem Himmelsthron,
Du hast mein umfangen;
Lieblich, freundlich,
Schön und prächtig, groß und mächtig,
Reich an Gaben,
Hoch und wundervoll erhaben!

2. O Kleinod, dem kein Kleinod gleicht,
Sohn Gottes, den kein Lob erreicht,
Vom Vaters uns gegeben!
Mein Herz zerfließt in Deinem Ruhm,
Dein süßes Evangelium
Ist lauter Geist und Leben.
Dich, Dich will ich
Ewig fassen, nimmer lassen;
Brot des Lebens,
Dein begehrt ich nicht vergebens.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein,
O Du, mein Herr und Gott allein,
Die Flamme Deiner Liebe,
Dass ich beständig in Dir bleib'
Und mich kein Unfall von Dir treib'
Nichts kränke noch betrübe.
In Dir lass mir
Ohn' Aufhören sich vermehren Lieb und Freude,
Dass kein Feind uns jemals scheide.

4. Du, Herr, bist unser Haupt, und wir
Sind Deine Glieder; nur von Dir
Kommt auf uns Heil und Leben,
Troost, Friede, Freunde, Licht und Kraft
Und was dem Herzen Labsal schafft,
Wird uns durch Dich gegeben.

Neige, beuge,
Ew'ge Güte, mein Gemüte,
Dich zu preisen
Und mich dankbar zu erweisen!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

68 An Jesu hangen allein ist süß

1. An Jesu hangen allein ist süß,
Jesus allein, Jesus allein.
Weißheit nur lern' ich zu Seinen Füß'
An Jesu hangend allein.

Refrain: Glaube und Liebe und Herrlichkeit
Wird stets mein eigen sein,
Wenn ich auf Wegen, die Gott gebeut,
Hange an Jesu allein.

2. Der Weltgesellschaft entsag ich ganz;
Jesus allein, Jesus allein!
Auch ihrer Freude und ihrem Glanz,
An Jesu hangend allein.

3. Zu folgen Jesu das beste ist –
Jesus allein, Jesus allein!
Für Ihn zu wirken mir Leben ist,
An Jesu hangend allein.

4. In Demut geh ich in Seinem Pfad,
Jesus allein, Jesus allein;
Mit Jesu gehen ist Gottes Gnad'
An Jesu hangend allein.

5. Herrlich wird's Leben noch mehr als jetzt –
Jesus allein, Jesus allein,
Wenn mich Unsterblichkeit hoch ergötzt!
An Jesu hang' ich allein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

69 Welch arm' verachtet Häufelein

1. Welch arm' verachtet Häufelein
Sind jene Wanderer dort,
Die ziehn durch hart und rauh' Gestein
Auf schmalem Wege fort?

2. Sie stamm'n aus königlichem Blut,
Sind Königskinder all'.
Ihr Erb' ist göttlich', ewig' Gut,
Hört ihrer Lieder Schall!

3. Warum so schlicht dann scheinen sie?
Warum so sehr veracht't?
Weil unsichtbar – drum hat man nie'
Ihr reich' Gewand beacht't.

4. Doch warum folgen sie so gern
Dem dorn'gen Weg voll Schmach?
Es war der Pfad auch ihres Herrn,
Drum folgen sie ihm nach.

5. Doch gibt es denn nur einen Steg
Nach Salems sel'ger Flur?
Ja, Christus ist allein der Weg;
Du find'st kein and're Spur.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

70 Als ich, gebeugt von Schuld und Gram

1. Als ich, gebeugt von Schuld und Gram,
Lag vor dem Gnadenthron,
Und Jesu Stimme zu mir kam
In sanftem süßen Ton:
„Vergeben ist der Sünden Heer
Dir, der du hast geglaubt;
Geh hin in Fried, tu Sünd' nicht mehr!“
Erhob ich froh das Haupt.

Refrain: O, wer begreift die Liebe sein,
Die Ihn ans Kreuz gebracht?
Ich weiß nur, dass Sein Blut mich rein
Und frei von Sünd' gemacht.

2. Nun ich die Führung Ihm befehl,
Sein Licht den Pfad erhellt
Und liebeich Er mit meiner Seel
Gemeinschaft unterhält.
Sein Weg ist voller Lieblichkeit,
Nur da den Fried' man kennt;
Wo Er ist, da ist lauter Freund'
Und Segen ohne End'.

3. Ihm ist, nun Er die Schritte lenkt,
Mein Weg gar wohl bewusst;
Ob tief sich auch der Schatten senkt,
Mit Ihm zu gehn ist Lust.
Denn Er umgibt mit Liebe mich,
An' Seiner Hand ich geh,
Bis droben, wohl geboren, ich
Vor Seinem Antlitz steh.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

71 Hält dein Anker fest

1. Hält dein Anker fest, wenn aus Wolken schwer
Dich der Sturm umtost auf dem Völkermeer?
Wenn die Strömung hebt und die Taue spannt:
Hält dein Anker dann – oder treibt im Sand?

Refrain: Wir hab'n 'nen Anker, der sicher hält,
Trotz Sturm und Wogen im Meer der Welt,
Weil er tief und fest gegründet ist
In dem Fels der Liebe, in Jesus Christ.

2. Wohl befestiget durch des Meisters Hand,
Leistet er dem Sturm mächt'gen Widerstand.
Mit dem Herzen Sein und dem meinen sind
Seile stark verknüpft gegen wilden Wind.

3. Ja, der Anker hält, wenn uns Furcht beengt,
Wenn die Brandung hin nach dem Klippen drängt.
Ob der Sturm auch heult, ob er rast am Riff,
Doch der Wellen Gier nicht verschlingt das Schiff.

4. In der Todesflut hält gewiss er auch,
Wenn des Pöbels Wut droht den letzten Hauch.
Als dann ohne Fehl, wenn die Flut auch steigt,
Unsere Hoffnung doch durch den Vorhang reicht.

5. Und erblicken wir durch vermehrte Nacht
Unsere Hafenstadt in der goldenen Pracht,
Ankern selig wir an dem Ufer dort,
Wo kein Sturm uns mehr kann bedroh'n hinfort.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

72 Ich Pilger wünsche hier

1. Ich Pilger wünsche hier
Kein andere Führung mir,
Als dass in Seinen Wegen mich
Gott leite und regier;
Mit dem zufrieden, was Er gibt,
Ich eignes nicht erkür,
Und übergeb mein Alles froh dem Herrn.

Refrain: Ich will nicht Ehr und Pracht,
Sein Will mir Freude macht,
Er führet weislich mich bei
Tag und sicher auch bei Nacht.
Gehorsam und vertrauensvoll
Lehn ich auf Seine Macht,
Und übergeb' mein Alles froh dem Herrn.

2. Die Leitung Seiner Hand
Gehorsam anerkannt,
Missacht ich, was die Welt auch sagt,
Und halte bei Ihm stand,
Wohl wissend, dass ich auf den Sieg
Erreich das Glorienland,
Und übergeb' mein Alles froh dem Herrn.

3. Ich überschreibe gern mein Alles
Ihm, dem Herrn,
Und Selbstsucht zu entsagen ich
Nach Seinem Willen lern,
Ich weiß, nach Seiner Absicht wird's
Mein Fried- und Freudenkern,
Und übergeb' mein Alles froh dem Herrn.

4. Mein Führer nur allein
In allen Gott soll sein,
Sein guter und allweiser Rat
Entscheid' im Leben mein.
Ich will ihm folgen, Ihm vertraun,
Und übergeb' mein Alles froh dem Herrn.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

73 Hab am Kreuz mein'n Heiland funden

1. Hab am Kreuz mein'n Heiland funden.
Fand des Herzens Frieden da,
All mein Sehnen ist geschwunden
Als ich Ihn am Kreuze sah.

Refrain: Gleich dem Schein der lieben Sonne
Ist das Lächeln meines Herrn,
Überflutend mich mit Wonne,
Treibt's das Dunkel von mir fern.

2. Bin nicht länger sündbeladen;
Meine Last – auf Ihn gelegt,
Weil zu schwer für mich – aus Gnaden
Er freiwillig für mich trägt.

3. Meine Zweifel unverweilet,
Meinen Kummer, Sorg und Gram
Seine linde Hand nun heilet;
Lind'rung ich noch stets bekam.

4. Welchen Frieden, Trost und Freude
Fand ich doch im Heiland mein!
Hilf, o hilf, Sein Lob ausbreiten –
Erd und Himmel stimmt mit ein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

74 Jesu vertrauen bringt Ruh und erquickt

1. Jesu vertrauen bringt Ruh und erquickt;
Einfach vertrauen – o, wie das beglückt!
Für mich ist Furcht und Gefahr nicht mehr da,
Nichts kann mich schrecken, seit Jesus mir nah.

Refrain: Jesu vertrauen bei Tag und bei Nacht –
O, wie sein Nahsein den Weg licht mir macht!
Wissend, sein Fürsorge schließt mich mit ein;
Wie könnt mein Herz da noch sorgenvoll sein.

2. Vertrau'n, wenn rauh scheint mein Fußpfad zu sein,
Vertrau'n, wenn's Leben ist voll Sonnenschein,
Vertrau'n – wenn Freunde uns lassen im Stich,
Bleibt treu in Liebe mein Heiland für mich.

3. Vertrau'n der Führung, wo ich nicht kann sehn,
Vertrau'n der Weisheit in meinem Ergehn,
Gleichfalls in Schwachheit vertrau'n Seiner Macht,
Licht bei Ihm suchen, wenn's finster und Nacht.

4. Nur fest vertrauen bis hin an das End,
Ihm, der als Freund keinen Wankelmut kennt;
Vertrau'n, bis samt all'n Erlösten im Chor
Ich preis' die Liebe wie niemals zuvor.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

75 Welch Beisammensein

1. Welch Beisammensein!

Welch ein Fried ist mein,
Auf den ewig starken Arm gestützt!
O, die heil'ge Freud,
Die Glückseligkeit –
Lehnend auf den Arm, der mächtig schützt!

Refrain: Lehnend, Lehnend,
Sicher bewahrt vor allem Harm,
Lehnend, Lehnend,
Lehnend auf den immerwähr'n – den Arm.

2. O, wie geht man gern
In dem Weg des Herrn,
Auf dem ewig starken Arm gestützt!
Tag für Tag der Pfad
Heller wird durch Gnad –
Lehnend auf den Arm, der mächtig schützt.

3. Wovor bangt mir noch,
Was befürcht ich doch,
Auf den ewig starken Arm gestützt?
Meinem Herrn so nah
Hab ich Frieden ja,
Lehnend auf den Arm, der mächtig schützt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

76 Selige Verheißung Gottes

1. Selige Verheißung Gottes
Dem, der Überwinder bleibt,
Der inmitten weltlich Lockens
Sich beherrscht und Sünd' vertreibt.

Refrain: Dem, der überwindet siegreich,
Himmels Tor wird öffnen sich;
Krönung, Leben wird er erben
Dann mit Jesu ewiglich.

2. Wer beharret bis zum Ende,
In dem Tempel Gottes bleibt,
Vom verborgenen Heiligtume
Ihn der Zorn, der kommt, nicht treibt.

3. In Gemeinschaft mit dem Heiland
Wird er wandeln fleckenlos
Und genießen himmlisch Manna
In dem sel'gen Licht so groß.

4. Seinen Namen vor dem Engeln
Wird bekennen Jesus Christ,
Frei von Sünd und Tod auf ewig
Er Teilhaber Jesu ist.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

77 Auf, Tochter Zions

1. Auf, Tochter Zions, aus Trübsinn erhebe dich!
Denn dräng'n darf dich nimmer das feindliche Heer.
Über den Höh'n glänzt der Morgenstern freundlich.
Steh auf! Denn die Nacht deiner Sorg ist nicht mehr.
Auf, Tochter Zions, aus Trübsinn erhebe dich!
Denn dräng'n darf dich nimmer das feindliche Heer.

2. Stark war der Feind; doch der Arm, der erhoben,
Er stürzte Legionen, war mächt'ger und groß.
Ja, wie die Spreu vor dem Wind sie zerstoben;
Ihr Kriegssross samt Wagen war Eitelkeit bloß.
Auf, Tochter Zions, aus Trübsinn erhebe dich!
Denn dräng'n darf dich nimmer das feindliche Heer.

3. O Tochter Zions, die Macht, die befreit dich,
Mit Harfen und Zimbeln gepriesen sie sei!
Jauchz'; denn der Feind ist zerstört, der geknecht't dich.
Besiegt der Bedränger und Zion ist frei!
Auf, Tochter Zions, aus Trübsinn erhebe dich!
Denn dräng'n darf dich nimmer das feindliche Heer.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

78 Der Pilger aus der Ferne

1. Der Pilger aus der Ferne
Zieht seiner Heimat zu;
Dort leuchten seine Sterne,
Dort sucht er seine Ruh.

2. Denn von dem Honigseime
Des Worts hat er geschmeckt
Und ist erst dann Daheime,
Wenn ihn sein Heiland weckt.

3. Drum fühlt er auch hienieden
Ein Heimweh früh und spät,
Ihn zieht's nach jenen Hütten,
Wo ew'ger Friede weht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

79 Fass meine Hand, o mein geliebter Heiland

1. Fass meine Hand, o mein geliebter Heiland,
Halt' fester mich und lass mich nimmer los.
Gib Gnade, mir zur Treue bis ans Ende,
Bis ich daheim in meines Vaters Schloss.

2. Fass meine Hand! Auch wenn ich nichts mehr sehe
Als Finsternis und dunkle, dunkle Nacht,
Wenn ringend ich „Gethsemane“ durchgehe,
Dann halt' mich fest durch Deine große Macht.

3. Fass meine Hand! Bald wird das Ende kommen.
Ich geh' an Deiner Hand nach „Golgatha“!
Dort, wo des Fleisches Hülle wird genommen,
Da stärke mich, da sei mir doppelt nah.

4. Fass meine Hand und führ' mich hin zur Heimat,
Die mir der Vater einst aus Gnaden gibt.
Mein Herze sehnt sich heiß nach „Zions“ Höhen;
Dort schau' ich Ihn, den meine Seele liebt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

80 Ich kann, ich will nicht mehr mir selber leben

1. Ich kann, ich will nicht mehr mir selber leben;
Mein stolzes Herz hat mich zu oft betört.
Dir, Jesu, Dir will ich mich übergeben,
Nimm an das Opfer, das voll und ganz Dir gehört.

Refrain: Siehe mein Verlangen, stille mein Verlangen!
Mein Heiland, nimm mich hin!
Ich bin Dein, nimm mich hin.

2. Vergib, vergib mein langes Widerstreben,
Du siehst, dass ich jetzt ganz entschlossen bin.
Dir will ich alles weihen, alles geben,
Mein Leben, meine Liebe, ja, alles nimm hin.

3. Ich bin's nicht wert, dass Du zu mir Dich neigest,
Und dennoch glaub' ich's, Herr, Du nimmst mich an.
Ich weiß, dass Du noch Größeres mir erzeigest
Als das, was Du bis hierher schon an mir getan.

4. Welch' Glück, ich darf nach Deinem Willen leben!
Darf kindlich freudig Dir gehorsam sein;
Was Du verlangst, willst Du mir selber geben,
Willst mir durch Deinen Geist und Dein Wort Kraft verleih'n.

5. Du kannst, Du willst mich, Herr, bei dem erhalten,
Was Du mir gibst, ich bin und bleibe Dein;
Nein, meine Liebe soll nicht mehr erkalten,
Soll immer echter, tiefer, geheiligter sein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

81 Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich

1. Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!
Lass durch nichts mich von Dir wenden,
Noch von falscher Lieb mich blenden!
Will mich eitler Lieb' ent schlagen,
Dass aus Herzensgrund kann sagen:

Refrain: Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich;
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!

2. Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!
Mein' Gedanken, meine Sinnen,
Meine Seufzer, mein Beginnen:
Alles, was in mir sich findet,
Sich mit Deiner Lieb' verbindet!

3. Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!
Wenn in Deinem Trost verziehest,
Wenn Dich zeigst, als ob Du fliehst;
Wenn mich tust in Leid versenken,
Will ich nur an Dich gedenken!

4. Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!
Ich will dich ins Herz vergraben
Und Dich stets im Munde haben.
Dich, herzlichster Jesus droben,
Lass mich ewig, ewig loben..

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

82 Wer sind meine Brüder

1. Wer sind meine Brüder?
Wer die Schwestern mein?
Das sind Christi Glieder,
Die nur sollen's sein.

2. Jene kleine Herde,
Die den Hirten kennt,
Und ihn auf der Erde
Ihren Heiland nennt.

3. Jene Gotteskinder,
Die die Welt verhöhnt,
Die als Überwinder
Einst der Höchste krönt.

4. Das sind meine Brüder,
Das die Schwestern mein;
Immer sag' ich's wieder,
Die nur sollen's sein!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

83 Ja, wir wachten, und wir harrten

1. Ja, wir wachten, und wir harrten
Auf den lang verheißenen Tag,
Da der trübe Schatten fliehet,
Der auf Welt und Menschheit lag.

Refrain: Ja, wir wachen, denn 's ist Morgen,
Tag des Herrn, er ist gekommen!
Wir sind fröhlich, denn 's ist Morgen;
Seht! Die Schatten fliehen schon.
Schaut Er kommt! 's ist der König ja!
Zion ruft: Der Herr ist da!

2. Ja, wir wachten, und wir harrten
Auf das Heil, das bringt der Tag;
Da die Nacht der Sünd wird schwinden,
Und die Schatten, allgemach.

3. Ja, wir wachten, und wir harrten
Auf den großen Tag des Herrn –
Des Erkornen aus viel Tausend,
Unser Licht, Weg, Wahrheit, Stern.

4. Ja, wir wachten, und wir warten
Denn am Tag von tausend Jahr
Sünde, Tod und Leiden schließlich,
Schwinden werden ganz und gar.

5. Ja, wir wachten, und wir harrten,
Weil zu End' die Heidenzeit
Und der Herr auf Seinem Throne
Bald zu segnen ist bereit.

6. Ja, wir wachten, und wir harrten,
Und vertrauen unser'm Herrn;
Der das gute Werk begonnen,
Er vollendet es auch gern!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

84 Lobt den Herrn! Es naht die Klarheit

1. Lobt den Herrn! Es naht die Klarheit
Dieser Erde finstrem Rund;
Mit Gerechtigkeit und Wahrheit
Wird Sein Nam den Völkern kund.

2. Lobt den Herrn! Die Nebel weichen,
Wo der Wind des Lebens weht,
Und Sein helles Friedenszeichen
Ist schon da und dort erhöht.

3. Lobt den Herrn! Jetzt ist die Stunde,
Da Sein helles Licht man schaut,
Und nach Seinem ew'gen Bunde
Er Sein Reich auf Erden baut.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

85 Lasst die Posaun ertön'n

1. Lasst die Posaun ertön'n
Mit frohem Jubelschall!
Lasst's alle Völker hör'n,
Rings auf dem Erdenball: –

Refrain: [: Der Erde Jubeljahr tritt ein, :]
Bringt die erlösten Sünder heim.

2. Versöhnung ist bereit't
Vom Hohenpriester – Christ:
Betrübten Herzen Freud!
Angstvollen Seelen Licht!

3. Erhebet Gottes Lamm!
Sein Blut sühnte die Sünd;
Durch Ihn Erlösung kam! –
In aller Welt verkünd't.

4. Ihr, deren Erb' und Glück
Zerstört, dass nichts euch blieb,
Könnt's haben frei zurück
Als Gab der Heilandslieb.

5. Jetzt die Posaun' erschallt,
Das Wort voll Gnad und Licht.
Gar nah ist's Heil. Sucht bald
Des Heilands Angesicht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

86 Immer wart' ich, warte immer

1. Immer wart' ich, warte immer,
Auf den heller'n besser'n Tag,
Grade hinterm Wolkenschatten,
Der auf meinem Pfade lag.
Einen Tag voll Licht und Freude,
Wie die Welt sah keinen froh'n,
Da gerecht und unparteiisch
Christus herrscht auf Davids Thron.

2. All Propheten alter Zeitläuf'
Seinen Glanz einst sah'n von weit,
Und in Worten glühend malten
Seinen Fried' und Herrlichkeit.
In den Tälern noch sie schlafen,
Wo ihr müder Fuß einst wallt',
Mit Triumphgesang nun kommen
Sie zum Berge Gottes bald.

3. Jetzt die Welt füllt Leid und Schmerzen;
Klagetöne treffen's Ohr.
Elend, Kummer, hüll'n voll Mitleid
Oft mein Aug' in Tränenflor.
Jetzt auf Erd ist Nacht des Weinens,
Bös' und Unrecht triumphiert.
Ich kann warten, denn schon strahlet
Morgens Glührot dort herfür.

4. Immer wart' ich, hoff' ich, bet' ich
Für Messias' herrlich' Reich
Denn ich weiß, Er herrschet richtig;
Recht und Wahrheit siegt dann gleich.
Freund' der Welt kann mich nicht locken,
Da ich wart' auf jenen Tag.
Pracht der Welt kann mich nicht zaubern,
Da Sein Licht mir an schon brach.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

87 Kommt, lass den Pisgah uns ersteigen

1. Kommt, lass den Pisgah uns ersteigen,
Ihr Heil'gen all, und sehn uns an
Die Heimat, die sich uns wird zeigen;
Ja, bald sind wir in Kanaan.
Seht, den weißen Thron ihr dort drüben
Und die Kronen für die Heil'gen steh'n?
Und die das Erschein'n Christi lieben,
Alle werden im Segen dort geh'n.

Refrain: O Aussicht! Sie kann uns hinreißen,
Sammelt, Schnitter, in Eil'den Ertrag;
Wir freu'n uns der Ehr', die verheißen.
Breche an, o Millenniumstag!

2. Dort sprudeln ewig Lebensquellen,
Lebendig Grün die Erde ziert;
Wir such'n im Geist uns vorzustellen,
Wenn das Lamm und die Braut regiert.
Bald endet das Mühen und Streiten,
Und wir werden geprüftet nicht mehr.
Die Menschen der Welt aller Zeiten –
Gottes Volk, ein gesegnetes Heer.

3. Den Heilstrom schon der Glaube siehet,
Der bald fließt unter'm Thron hervor
Und jedem Leben bringt, der ziehet
Zu der Stadt durch des Lammes Tor',
Sie wand'ln unter Bäumen hinieder
An dem Strome, die Freund an der Seit',
Und singen dem Herrn frohe Lieder
Dem zu folgen sie sind gern bereit.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

88 Harre, meine Seele, harre des Herrn

1. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern.
Sei unverzagt, schon der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.
In allen Stürmen, in aller Not,
Wird Er dich beschirmen, der treue Gott!

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern.
Wenn alles bricht, Gott verlässt uns nicht.
Größer als der Helfer ist die Not ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Not,
Rett'st auch unsre Seele, Du treuer Gott.

3. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern.
Bald höret auf unser Pilgerlauf,
Alles Kämpfen endet,
Jesus nimmt uns auf.
Nach allen Leiden, nach aller Not
Folgen ew'ge Freuden. Gelobt sei Gott!

[\[1-100\]](#) [[101-211](#)]

89 Nur noch, warten, bis die Dämm' rung

1. Nur noch, warten, bis die Dämm' rung

Sich noch etwas weiter hebt.

Nur noch warten, bis die Schatten

Dunkler Weltnacht sind entschwebt,

Bis die Schatten all verschwinden

In dem sel'gen, sel'gen Tag.

Denn es bricht ja an der Morgen

Durch des Zwilichts Grau gemacht.

2. Nur noch warten, bis die helle Sonne der Gerechtigkeit

Wird zerstreu'n all schädlich' Dünste,

Vorurteil, Unwissenheit;

Bis der Glanz des Sonnenlichtes

Des Millenniumstages schnell'

Alle finst're Macht zerstiebet,

Finsternis macht licht und hell.

3. Warten auf die Wiederbringung,

Die verheißt das heil'ge Wort,

Da die einst verlор'ne Menschheit

Hergestellt wird allerort'.

Da ein jeder liebt den Nächten,

Recht und Gleich ihm ist Gebot;

Bleibt in Lieb, und bleibt in Jesu –

Gott in all'n, und all' in Gott.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

90 Dem König, welcher Blut und Leben
(Melodie auf Nr. 56)

1. Dem König, welcher Blut und Leben
Dem Leben Seiner Völker weiht,
Dem König werde Preis gegeben!
Erzählt Sein Lob der Ewigkeit!
Singt alle Wunder, die Er tut,
Doch über alles rühmt Sein Blut!

2. Den König hat mein Herz gefunden.
Wo anders als auf Golgatha?
Da floss mein Heil aus Seinen Wunden;
Auch mich, auch mich erlöst Er da.
Für mich gab Er sein Leben dar,
Der ich von Seinen Feinden war.

3. Wem anders sollt' ich mich ergeben?
O König, der am Kreuz verblich!
Hier opf'r ich Dir mein Blut und Leben;
Mein ganzes Herz ergießet sich.
Dir schwör ich zu der Kreuzesfahn
Als Streiter und als Untertan.

4. O gib Dein Manna mir zu essen;
Dein Freudenwein erquicke mich!
O lass mich Deiner nie vergessen;
In Herz und Sinn bewahr' ich Dich!
So halt ich täglich Abendmahl;
Denn Dein Verdienst ist ohne Zahl.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

91 Pilger, sieh, schon bricht der Morgen

1. Pilger, sieh, schon bricht der Morgen
Über Zion herrlich an!
Siehst du wohl auf deinem Pfad' schon
Seines Anbruchs Zeichen nahm?
Pilger, ja! Steh auf, blick um dich –
Licht am Himmel bricht herauf.
Gürt dein bräutlich Kleid wohl um dich,
Morgen dämmert. Auf, steh auf!

2. Pilger, sieh das Licht aufsteigen;
Kündet an das Jubeljahr.
Acht der Stimmen, die da zeigen,
Dass Sein Reich ist nah fürwahr.
Drüben, königlich und mächtig,
Schimmern Kana'ns herrlich' Höh'n;
Salem auch sich türmt so prächtig
Unterm Himmel, frei und schön.

3. Pilger, sieh: Das Land, so friedlich,
Naht, wo steten Frühlings Grün.
Weiter hin, blick: O, wie lieblich,
Ewig Edens Lauben blüh'n.
Horch: Wie dort die Chöre klingen,
Schwingend auf balsam'scher Luft.
Sieh die Engel; hör sie singen:
Bald euch Pilger dort man ruft.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

92 Wir sind nur Pilger hier

1. Wir sind nur Pilger hier,
Jenseits ist Ruh!
Heimatwärts eilen wir,
Jenseits ist Ruh!
Geht's auch durch rauhe Bahn
Unter der Kreuzesfahn',
Selbst durch den Tod – wohlan!
Jenseits ist Ruh!

2. Lasset die Feinde dräu'n,
Jenseits ist Ruh!
Jesus trat bei uns ein.
Jenseits ist Ruh!
Führt uns durch Nacht und Graus,
Führt uns durch Sturmgebraus
Sicher zum Vaterhaus,
Jenseits ist Ruh!

3. Trifft uns hier Spott und Hohn,
Jenseits ist Ruh!
Groß ist der ew'ge Lohn,
Jenseits ist Ruh!
Kronen der Herrlichkeit
Hält uns der Herr breit.
Jetzt noch ist Erntezeit –
Jenseits ist Ruh!

4. Bald, ja bald schau'n wir ihn,
Jenseits ist Ruh!
Sinken anbetend hin.
Jenseits ist Ruh!
Seh'n ihn von Angesicht,
Jauchzen im Himmelslicht;
Drum blick' zurücke nicht –
Jenseits ist Ruh!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

93 Wach auf, wach auf, Jerusalem

1. Wach auf, wach auf, Jerusalem,
Nicht länger lieg in Staub gebückt,
Leg an das Kleid des Heils, in dem
Mit Kraft und Schönheit du geschmückt.

2. Wisch ab den Staub dir vom Gesicht,
Der die Verheißung dir verdeckt;
Steh auf, begrüße froh das Licht,
Nun, da dich dein Befreier weckt.

3. Wirf von dir der Verzweiflung Schmerz,
Die Knechtschaft – Jakob – ist vorbei!
Richt auf dein ganz verzagtes Herz;
Dein Gott setzt euch Gefangene frei!

4. Gefäße der Barmherzigkeit,
Die ihr gemacht von Sünden rein,
Dient Ihm, dem Herrn der Herrlichkeit,
Tragt nicht umsonst den Namen Sein!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

94 Wie lieblich ist's hienieden

1. Wie lieblich ist's hienieden,
Wenn Brüder, treugesinnt,
[: In Eintracht und in Frieden,
Vertraut beisammen sind. :]

2. Wie Tau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt,
[: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt. :]

3. Und bald wird sie erneuet
Durch Ihn, die heil'ge Stadt;
[: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :]

4. Und alles Volk der Erde
Geht dann zum Lichte ein,
[: Da schließlich nur ein' Herde
Und nur ein Hirt wird sein. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

95 Wie wird uns sein

1. Wie wird uns sein, wenn hinfort nach dem schweren,
Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit
Wir aus der Fremde in die Heimat kehren,
Und einzieh'n in die Stadt der Herrlichkeit!
Wenn wir den letzten Staub von unseren Füßen,
Und er den Schweiß vom Angesicht uns wischt,
Und wir den Bräut'gam sehen nun und grüßen,
Der uns den Mut im Pilgertal erfrischt?

2. Wie wird uns sein, wenn wir vom hellen Strahle
Des ew'gen Lichtes übergossen steh'n;
Und - o, der Wonne! - Dann zum ersten Male
Uns frei und rein von aller Sünde sehn,
Wenn wir, durch keinen Makel ausgeschlossen,
Und nicht zurückgescheucht von Schuld und Pein,
Als Himmelsbürger, Gottes Hausgenossen,
Eintreten in der Söhne Gottes Reihn!

3. Wie wird uns sein, wenn jeder Blick zur Erde,
Ins dunkle Tal, das uns zu Füßen liegt,
Und jeder Blick auf jegliche Beschwerde,
Die durch des Lammes Gnade wir besiegt,
Die Herrlichkeit des Königs uns verkläret
Und den Genuss des Friedens sel'ger macht,
Die Freude würzet und die Liebe nähret
Zu dem, der herrlich uns hindurchgebracht?

4. Wie wird uns sein, wenn durch die ober'n Räume
Wir Sel'gen uns mit Herrschermacht ergehn,
Vom Strom des Lebens dann der Welt austeilen,
Und segenspendend Geisteskräfte wehn
Wenn die verjüngte Menschheit nimmer altert,
Vergänglichkeit nie die erstand'ne nagt,
Wenn dann kein Aug' mehr bricht, kein Herz erkaltet,
Kein Leid, kein Schmerz, kein Tod die Menschheit plagt?

5. Wie wird uns sein? O, was kein Aug' gesehen
Kein Ohr gehört, kein Menschenherz empfand,

Das wird uns werden einst auf Zions Höhen
An Glück und Freude aus des Vaters Hand!
Wohlan, auf schmalem Pfad hinangeklommen!
Es ist der Mühe und des Schweißes wert,
Dahin zu laufen, und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir versteh'n, der Herr beschert!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

96 Wasserströme will ich gießen

1. Wasserströme will ich gießen,
Spricht der Herr, aufs dürre Land!
Kühlend sollen Quellen fließen
In der Wüste heißem Sand.
Wo jetzt Wanderer schmachtend zieh'n,
Soll ein Gottesgarten blüh'n.

2. Herr, erhöre uns und sende
Deinen heil'gen Geist uns zu,
Der uns Mut im Kampfe spende
Und in Trübsal stille Ruh.
Ja, wir wollen Dir vertrau'n,
Du wirst Zion wieder bau'n!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

97 Mir ist Erbarmung widerfahren

1. Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht wert,
Das zähl ich zu dem Wunderbaren;
Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das und bin erfreut
[: Und rühme die Barmherzigkeit. :]

2. Ich hatte Gottes Zorn verdient,
Und soll bei Gott in Gnaden sein?
Er hat mich mit sich selbst versühnet
Und macht durchs Blut des Sohn's mich rein.
Warum? Ich war ja Gottes Feind!
[: Erbarmung hat's so treu gemeint! :]

3. Das muss ich Dir, mein Gott, bekennen,
Das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt,
Ich kann es nur Erbarmung nennen,
So ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut
[: Und rühme die Barmherzigkeit. :]

4. Dies lass ich kein Geschöpf mir rauben;
Dies soll mein einzig Rühmen sein.
Auf dies Erbarmen will ich glauben,
Auf dieses bet ich auch allein;
Auf dieses duld ich in der Not,
[: Auf dieses hoff' ich noch im Tod. :]

5. Gott, der Du reich bist an Erbarmen,
Nimm Dein Erbarmen nicht von mir
Und führe durch den Tod mich Armen,
Mit Ihm jetzt sterbend, dann zu Dir;
Da bin ich ewig hoch erfreut
[: Und rühme die Barmherzigkeit. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

98 Zion, willkommen dein seliger Morgen

1. Zion, willkommen dein seliger Morgen!
Freude dem Land, denn die Finsternis schwind't!
Trauern verscheucht sei und Klanglaut der Sorgen!
Zion triumphierend ihr' Herrschaft beginnt.

2. Zion, willkommen dein seliger Morgen,
Israel lang durch Propheten vertraut.
Gruß den Millionen, der'n Knechtschaft zerbrochen,
Stauend es Jude und Heide bald schaut.

3. Sieh! Wie die Wüste so fröhlich erblühet;
Ström', nie versiegend, hell fließen entlang!
Laut von den Bergen des Echo hinziehet,
Einöd' ergrünet, stimmt ein in den Sang!

4. Aufsteh'n die Toten vom Land und vom Meere;
Lobpreis Jehovas zum Himmel aufwallt!
G'stützt Kriegsgetümmel, des Aufruhres Heere!
Fast firmamentspreng'nder Heilsruf erschallt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

99 Der Du in Todesnächten

(Melodie auf Nr. 110)

1. Der Du in Todesnächten
Erkämpft das Heil der Welt,
Und selbst Dich, den Gerechten,
Zum Bürgen hast gestellt;
Der Du den Feind bezwungen,
So viel für uns getan,
Bald stimmen alle Zungen
[: Dein Halleluja an. :]

2. Im Himmel und auf Erden
Ist alle Macht nun Dein,
Und alle Völker werden
Bald Dir zu Füßen sein,
Wenn droben eingegangen
Als Deine Hochzeitsgäst',
Die treu an Dir gehangen
[: Schon hier im Glauben fest. :]

3. Schon ziehen Deine Flammen
Wie Sonnen um die Welt;
Was morsch ist, bricht zusammen,
Das Dunkel wird erhellt.
Und wo Dein Ruf erschallet,
Du König, Jesus Christ,
Dort freudig zu Dir wallet,
[: Wer ganz Dein eigen ist.b :]

4. Gib, dass auch bald die Herde,
Die nicht aus „diesem Stall“,
Herzugeführt werde
Durch Deiner Stimme Schall,
Dass sich das Grabes Pforte
Das finstere Totenhaus
Tu' auf bei Deinem Worte:
[: „Gefang'ne, kommt heraus! :]

[[1-100](#)] [[101-211](#)]

100 Zu Jehovas Ehre

1. Zu Jehovas Ehre
Stimmt ein Loblied an!
Rühmet, was der hehre
Gott an uns getan!
Denn von eignen Wegen
Braucht' Er uns zurück,
Gab uns Heil und Segen,
Unverdientes Glück.
Die einst Knechte waren,
Hat Er freigemacht,
Rühmt erlöste Scharen,
Rühmt Jehovas Macht!

2. Liebe ohn' Ermessen,
Nahm sich unser an,
Wird uns nie vergessen,
Zieht uns himmelan.
In die Zukunft schauen
Wir mit frohem Mut,
Weil wir dem vertrauen,
Welcher Wunder tut.
Er wird uns bewahren
Als Sein Eigentum!
Singt, erlöste Scharen,
Singt Jehovas Ruhm!

3. Seine Huld und Gnade
Wankt und weicht nicht;
Auf dem Himmelspfade
Ist er Schild und Licht.
Er vermag zu geben,
Was er uns verheißt:
Freiheit, ew'ges Leben,
Einen neuen Geist.
Seine Kraft erfahren
Täglich wir aufs neu';
Preist, erlöste Scharren,
Preist Jehovas Treu'!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

101 Mein Jesu, wie Du willst

1. Mein Jesu, wie Du willst!
Mein Wille, Herr, ist Dein,
In Deine Liebeshand
Leg' ich mich still hinein.
Mit zarter Liebe trag'
Du mich durch Freud' und Weh;
Hilf Du mir sprechen stets:
Dein Wille, Herr, gescheh'!

2. Mein Jesu, wie Du willst!
Wenn meine Seele zagt,
Lass nicht der Hoffnung Stern
Verlöschen in der Nacht!
Ob auch die Träne fließt,
Ob ich auch einsam steh',
Du weintest einsam auch;
Dein Wille, Herr, gescheh'!

3. Mein Jesu, wie Du willst!
Es soll mir nicht mehr grau'n;
Was auch die Zukunft bringt,
Dir will ich's gern vertrau'n.
Friedevoll zieh' ich fort,
Bis ich die Heimat seh'.
Im Leben und im Tod
Dein Wille, Herr, gescheh'!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

102 Treuer Heiland, wir sind hier

1. Treuer Heiland, wir sind hier
In der Andacht Stille,
Unsere Sinne und Begier
Lenke sanft dein Wille.
Deines Wortes heller Schein
Strahl' in unser Herz hinein,
Uns mit Licht erfülle.

2. Kehr, o Jesu, bei uns ein,
Komm in unsere Mitte.
Wollest unser Lehrer sein,
Hör, der Sehnsucht Bitte:
Deines Wortes stille Kraft,
Sie, die neue Menschen schafft,
Bilde Herz und Sitte!

3. Von Dir lernen möchten wir
Deiner Sanftmut Milde,
Möchten ähnlich werden Dir:
Deinem Demutsbilde,
Deiner stillen Tätigkeit,
Deiner armen Niedrigkeit,
Deines Wohltuns Milde.

4. Wenn wir so im Glauben fest,
Herr, auf Dich vertrauen,
Wirst Du uns aufs allerbest'
Durch Dein Wort erbauen.
So verschwindet jedes Leid,
Wir genießen Seligkeit
Hier auf grünen Auen.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

103 Heiland, mehr als Leben mir

1. Heiland, mehr als Leben mir,
Ich will halten, halten fest an Dir.
Lass Dein teures, teures Blut
Mich bewahren, stärken als Dein Gott.

Refrain: Jeden Tag, jede Stund'
Zeige mir den Kreuzesbund.
Deine zarte Lieb' zu mir
Ziehe näher, näher mich zu Dir.

2. Durch die Prüfungsstunde führ'
Du mich immer, immer für und für.
Dir vertrauend kann ich steh'n,
Werde nimmer, nimmer irre geh'n.

3. Dich zu lieben mehr und mehr,
Ist, so lang' ich lebe, mein Begeh'r.
Meiner Seel' hast Du bereit't
Eine höh're, höh're Selligkeit.

4. Wenn ich seh', was Du vollbracht,
Werd' ich lieben, lieben Dich mit Macht.
Blicke dann zurück und sag':
Hast geführet mich von Tag zu Tag.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

104 Herr, Du willst Dein Lamm stets leiten

1. Herr, Du willst Dein Lamm stets leiten,
Ich bedarf ja Deiner Hut.
Grün sind Deine Himmelsweiden,
Deine Hürden sanft und gut.
[: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Für mich floss Dein teures Blut. :]

2. Bist mein Freund schon hier auf Erden,
Schüttest mich, denn ich bin Dein.
Leitest Deine Lämmerherden
Zu den Wasserquell'n so rein.
[: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Der für mich die Strafe trug. :]

3. Wolltest früh mein Herz schon neigen
Zu Dir und Deinem Gebot.
Lieb' durchstrahlte ohnegleichen
Meine Brust, o Herr und Gott.
[: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Leite mich bis in den Tod. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

105 Dein' Gnad', o Gott, zieh himmelwärts

1. Dein' Gnad', o Gott, zieh himmelwärts
Und fülle mein geweihtes Herz,
Hinfort soll all mein Streben sein,
Zu leben, dienen Dir allein.

2. Wenn ich in Deinem Dienst darf steh'n,
Mein Herz möcht' fast vor Freud' vergeh'n,
Mein unvollkomm'es Werk ja ist
Dir angenehm durch Jesum Christ.

3. Dein wachend Aug' durchdringt die Welt,
Nicht Grenzen kennt dein Himmelszelt,
Und wo auch immer ich mag sein,
Mein Geist ruht nur in Dir allein.

4. Entsagend aller Welt zum Trutz,
Und unter Deiner Flügel Schutz,
Nur ein Gedanke mich beseelt,
Dass Deine Gnad' mir niemals fehlt.

5. Drum bitte ich durch Jesum Christ,
Der mein geliebter Heiland ist,
Aus Gnaden mach' mich ganz beriet,
Zu dienen gerne jederzeit.

6. Und wenn ich einst vollendet steh',
Den Fürsprecher als Bräut'gam seh',
Dann werd', aus Gnaden hell und rein,
Ich leben, dienen Dir allein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

106 Jesus lebet, Jesus siegt

1. Jesus lebet, Jesus siegt!
Halleluja! Amen.
Satan wütend stets bekriegt
Gottes heil'gen Samen.
Volk des Herrn, o sei getrost,
Wenn der Feind auch sehr erbost!

Refrain: Jesus lebet, Jesus siegt!
Halleluja! Amen.

2. Streiter Christi, frisch voran
Ohne Furcht und Zagen!
Längst gebrochen ist die Bahn,
Drum darfst du es wagen.
Gottes Gnade reicht für dich,
Und du siegst ganz sicherlich.

3. Wird's dir auch im Kampfe heiß,
Lass den Mut nicht schwingen,
Denn es gilt, um jeden Preis
Völlig überwinden!
Nur stets auf das Lamm geschaut
Und Ihm still und fest vertraut.

4. Kleines Häuflein, sei getreu
In des Königs Kriegen.
Mache dich von allem frei,
Was nicht hilft zum Siegen.
Halt zusammen wie ein Mann,
Dass Er dich stets brauchen kann.

5. Harre aus! Das End' ist nah.
Bald erscheint die Stunde,
Wo ein froh „Halleluja!“
Geht von Mund zu Munde.
Ewig enden Kamp und Schmerz,
Selig jauchzt ein jedes Herz.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

107 Mein Freund ist mein, und ich bin sein

1. Mein Freund ist mein, und ich bin sein,
Nach mir steht sein Verlangen.
Mein Heiland ist es, Jesus Christ,
An Ihm nur will ich hangen.
Er ist mein Ruhm, mein Eigentum,
Mein Alles und in allem!
Das ist mein Sinn, dies mein Gewinn,
Ihm immer zu gefallen.

2. Er ist mein Hort, mein Rettungsort,
Er ist mein Licht und Leben;
Drum hab' ich mich ganz williglich
Ihm völlig hingegeben.
Mein Freund ist mein, und ich bin sein.
Nach mir steht sein Verlangen;
Drum soll mein Herz in Freud' und Schmerz
An Ihm alleine hangen.

3. Mein Freund ist mein, und ich bin sein.
Ihm ist die Macht gegeben.
Er gilt für Zeit und Ewigkeit,
In Ihm ist ew'ges Leben.
Er hält die Wacht in banger Nacht,
Mich schirmet seine Rechte,
Dass nicht mit Lug und Fleishestrug
Der Feind mich übermöchte.

4. Mein Freund ist mein, und ich bin sein,
Er hat mich angenommen.
Mein Will' ist nun, nur das zu tun,
Was ziemet allen Frommen.
Und mein Begeh'r ist Christi Ehr',
Mit Ihm einst zu erscheinen,
Dann flieht der Schmerz aus meinem Herz,
Dann endet alles Weinen.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

108 Du mein ewig treuer Jesus

1. Du mein ewig treuer Jesus,
Mehr als Freund und Leben mir!
Durch mein ganzes Erdenleben
Lass mich ziehen, Herr, mit Dir.

Refrain: Herr, mit Dir, Herr, mit Dir,
Herr, mit Dir, Herr, mit Dir,
Durch mein ganzes Erdenleben
Lass mich ziehen, Herr, mit Dir.

2. Nicht um Lust und Erdenfreuden,
Nicht um Ruhm fleh' ich zu Dir.
Freudig will ich leiden, wirken,
Aber lass mich zieh'n mit Dir.

3. Trag' mich durch der Wogen Brausen,
Durch das dunkle Tal mich führ',
Und zum Tor des ew'gen Lebens
Lass mich einzieh'n, Herr, mit Dir.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

109 O wo sind die Schnitter im Erntefeld

1. O wo sind die Schnitter im Erntefeld?
Wer sammelt die Gaben dem Herrn der Welt?
Die Wahrheit soll unsere Sichel sein,
Und keiner darf ruh'n, holt die Gaben ein!

Refrain: Wo sind die Schnitter? O wer hilft mit?
Wer jubelt im Fest und singt das Erntelied?
Wer steht im Dienste des Herrn der Welt
Und sammelt Gaben im Erntefeld?

2. Am Hecken und Zäunen recht sorgsam geht,
Im üppigen Unkraut oft Weizen steht.
Auf, schneidet mit Fleiß drum und sammelt ein,
Denn voll muss die Scheuer des Meisters sein.

3. Der Weizen ist reif und zur Ernt' bereit;
Es harret das Feld; es ist Erntezeit,
Doch wenige nur an die Arbeit geh'n,
Die Schnitter vereinzelt im Felde steh'n.

4. Drum schwinget die Sichel nur früh du spat
Und sammelt dem Herrn seine gold'ne Saat.
Einst ziehen wir heim, von der Arbeit müd',
Dann singen wir jubelnd das Erntelied.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

110 Der Du zum Heil erschienen

1. Der Du zum Heil erschienen
Der aller ärmsten Welt
Und aus dem Himmelsdome
Zu Sündern Dich gesellt;
Den sie mit frechem Stolze
Verhöhnt für seine Huld,
Als Du am dürren Holze
[: Einst tilgest ihre Schuld. :]

2. Mein Herz, ja Leib und Seele
Sei übergeben Dir
Als ein geweihtes Opfer,
Dein eigen für und für.
Nimm an mich, Dir zu eigen,
Im Opferbunde hier;
Hilf mir das Ziel erreichen,
[: Die Lebenskron' bei Dir! :]

3. O Jesus, mächt'ger Heiland,
Dein Name ist mein Hort,
Ich harre Deines Heiles,
Ich traue auf Dein Wort,
O, lass mein Herz entbrennen
In Deiner Liebe hier,
Ich harre Deines Heiles,
[: Dein Wort ist mein Panier. :]

4. Mit deinem Blut gewaschen,
Dein bin ich, Jesus, Dein;
Lass durch den Geist versiegelt
Mich Gottes Opfer sein.
In Gleichheit Deines Todes
Getauft, gepflanzt in Dich,
Werd' einstens ich auch leben
[: Mit Dir, Herr, ewiglich. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

111 Wir reichen uns zum Bunde

1. Wir reichen uns zum Bunde
Die treue Bruderhand.
Es ruht auf Felsengrunde
Die Liebe, die uns band.
Ein Wort hat uns verbunden,
Wir tragen ein Panier.
Das Wort von Jesu Wunden
[: Ist unsers Bundes Zier. :]

2. Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden gehn,
Uns eint kein Sturm verwehn,
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz und Kron'.
Das Ziel, dem wir nachjagen,
[: Ist Jesus, unser Lohn. :]

3. Wir wissen, was wir glauben,
Ob's auch der Welt ein Spott.
Wer will uns Ihn denn rauben,
Den treuen Bundesherrn!
Und geht's zu hartem Streite,
Er, er ist Schild und Wehr;
Er ist und bleibt noch heute
[: Derselbe Gott und Herr. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

112 Wenn ich Ihn nur habe

1. Wenn ich Ihn nur habe,
Wenn Er mein nur ist,
Wenn mein Herz bis hin zum Grabe
Seine Treue nie vergisst,
Weiß ich nichts von Leide,
Fühle nichts als Andacht, Lieb' und Freude.

2. Wenn ich Ihn nur habe,
Lass ich gern die Welt,
Seligkeit ist Seine Gabe;
Selig, wer an Ihn sich hält,
Kann mein Herz Ihn schauen,
Wird mir vor dem Tode niemals grauen.

3. Wenn ich Ihn nur habe,
Ist der Himmel mein,
Ewig wird zu süßer Labe,
Mir der Name Jesus sein.
Preis sei Deinem Namen;
Jesus, Dir sei ewig Ehre, Amen!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

113 Fasse Mut, du kleine Herde

1. Fasse Mut, du kleine Herde,
Fürchte deine Feinde nicht;
Fasse, was dich Jesus lehrte,
Voller Glaubenszuversicht.
Lasst, ihr Gläubigen erschallen
Jesus Trostwort: „Freuet euch!“
's ist des Vaters Wohlgefallen,
Euch zu geben einst das Reich.

Refrain: 's ist des Vaters Wohlgefallen,
's ist des Vaters Wohlgefallen
's ist des Vaters Wohlgefallen,
Euch zu geben einst das Reich.

2. Doch erwartet nicht hienieden,
Was das böse Fleisch erfreut!
Weg mit allem falschen Frieden,
Macht euch alle kampfbereit.
Wenn wir auch Verfolgungen leiden,
Tragen müssen Spott und Hohn;
Unser Heiland ging bereiten
Droben uns den ew'gen Lohn.

3. Gebt daran, was euch will hindern,
In dem Kampf um jene Kron',
Die Er gibt den Überwindern,
Und setzt sie auf Seinen Thron.
Gürtet fester eure Lenden,
Heil lasst leuchten euer Licht.
Bald muss ja die Nacht hier enden,
Wenn der ew'ge Tag anbricht.

4. O so schüttelt ab die Sorgen,
Hebt die Häupter froh empor,
Da der Auferstehensmorgen
Sieht so nahe uns bevor.
Freut euch, dass der Herr gekommen,
Der euch Speise vorgesetzt.

Drum so haltet aus, ihr Frommen,
In dem Kampfe bis zuletzt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

114 O Seht, welch eine Liebe

1. O Seht, welch eine Liebe

Der Vater uns erzeigt.

Er heißt uns Seine Kinder,

Wie's uns Sein Geist bezeugt.

2. O seht doch, welch ein Wunder,

Wie herrlich ist dies Los.

Doch was wird's dort erst werden,

In unsers Vaters Schoss.

3. Wer solche Hoffnung rühmet,

Will rein und heilig sein,

Der wäscht von aller Sünde

In Jesu Blut sich rein.

4. Und dieses ist die Botschaft

An uns durch Jesum Christ,

Dass Gott ist Licht, und in Ihm

Ist keine Finsternis!

5. Wenn wir im Lichte wandeln,

Wie er im Lichte ist,

So haben wir Gemeinschaft,

Sind eins in Jesu Christ.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

115 In der Angst der Welt will ich nicht klagen

1. In der Angst der Welt will ich nicht klagen,
Will hier keine Ehrenkrone tragen,
Wo mein Herr die Dornenkrone trug.
Will hier nicht auf Rosenpfaden wallen,
Wo man Ihn, den Heiligsten von allen,
An den Stamm des Sünderkreuzes schlug.

2. Gib mir, Herr, nur für die Lebensreise
Deine Wahrheit, die den Weg mir weise,
Und den Geist, der diesen Weg mich führt.
Gib ein Herz, das gern sich führen lasse
Auf der schmalen, graden, steilen Strasse,
Die Dein heil'ger Fuß einst selbst berührt.

3. Mache mich im Glauben immer treuer,
Und des Glaubens Frucht, das heil'ge Feuer
Ungefärbter Liebe, schenke mir;
Ohne sie könnt' ich nicht vorwärts schreiten;
Zu der Liebe kann nur Liebe leiten,
Sie nur führt mich durch die Welt zu Dir.

4. Ja, ich bin ein Fremdling hier auf Erden,
Muss hier tragen mancherlei Beschwerden
Bin ein Pilger, arm und unbekannt.
Und das Kreuz ist meiner Wallfahrt Zeichen,
Bis ich werd' mein Kanaan erreichen,
Das ersehnte liebe Vaterland.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

116 Nicht all der Tiere Blut

(Melodie auf Nr. 61)

1. Nicht all der Tiere Blut,
Das heiß von Alter rann,
Ein sündiger Herz von Schuld befrei'n,
Von Flecken rein'gen kann.

2. Christus, das Gotteslamm,
Die Schuld getragen hat;
Ein besser Opfer, edler Blut
Bracht' Er an unserer Statt.

3. Ich leg' die Glaubenshand,
Lamm Gottes, auf Dein Haupt;
Auf Dich sei meine Schuld bekannt,
Weil's so Dein Wort erlaubt.

4. Jesus, zum Kreuz ich schau',
Wo Du gelitten hast;
Dann glaubt mein Herz und fühlt und weiß,
Du trugst auch meine Last.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

117 Welch ein treuer Freund ist Jesus

1. Welch ein treuer Freund ist Jesus,
Der da immer hilft so gern!
Welch ein Vorrecht ist's zu bringen
Alles im Gebet zum Herrn!
Und die Ruhe ist uns fern,
Weil nicht immer gleich wir bringen
Alles im Gebet zum Herrn.

2. Kommen Prüfungen und Leiden,
Leuchtet dir kein Freudenstern;
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn!
Wenn die Not am allergrößten,
Ist die Hilfe Dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn!

3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müde Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn!
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm alleine zu trauen lern';
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

118 Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen

1. Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!
Übergib nur deine Wege
Seiner treuen Hinterpflege.
Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!

Refrain: Auf Wiedersehn, Wiedersehn,
Bis uns Jesus ruft von hier zu sich!
Auf Wiedersehn, Wiedersehn,
Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!

2. Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!
Gottes Auge wird dich leiten
Und durch Freud und Leid begleiten.
Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!

3. Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!
Sollte Not und Schmerz dich schrecken,
Mög' Sein Flügel dich bedecken
Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!

4. Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!
Seine Gnade, Huld und Treue
Grüß dich alle Tag aufs neue.
Gott mit dir, bis wir uns wiedersehen!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

119 Dein Will' gescheh'

1. Dein Will' gescheh', ich fürchte nicht,
Was Deine Lieb' bereitet hat.
Hüll'n Dunkelheit und Wolken mich,
So weiß ich doch, 's ist droben Licht.

2. Am Himmel Sterne leuchten hell,
Wenn's Herz zuweil auch leidgebeugt;
Zwar ird'sche Hoffnung schwindet schnell,
Doch mein ist ja die Ewigkeit.

3. Vater, vergib dem Herzen mein,
Wenn's furchtsam an der Erde hängt.
Lass deinen Geist der Kraft es sein,
Der's hin auf das, was droben, lenkt.

4. Dann wird kein Zweifel mein Vertrau'n,
Kein Trübsal stören meine Lieb'
Wenn stets bei Anfechtung und Grau'n
Im Herzen Ruh' und Fried' mir bleib.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

120 Vat'r im Himmel, sei gepriesen

1. Vat'r im Himmel, sei gepriesen,
G'heiligt werd' Dein hoher Nam'!.
Mächt'ge Engel sich verneigen,
Auch die Sterblichen Dir nah'n.
Dein Gesetz der Lieb' regier' mich.
Deinen Willen tu' ich gern.
Dies Gelübde bring' ich vor Dich
In dem Namen meines Herrn.

Refrain: Dies Gelübde, das ich gebe,
Könnst' ich niemals selbst erfüll'n.
Wenn ich denk' an mich, ich bebe,
Dich zu seh'n, stärkt mir den Will'n.

2. Täglich bet' ich, will gedenken
Deiner Knechte nah und fern,
Die da wirken als Familie,
Dein Wort mitzuteilen gern!
Die da mutig zieh'n als Streiter,
Die da pilgern zwei und zwei,
Die freiwilligen Verbreiter
Goldner Wahrheit, kostbar, frei.

3. Über Taten, Wort', Gedanken
Will ich ernster wachen noch,
Dass ich diene ohne Schranken,
Helfe ziehn am „sanften“ Joch.
Lass Dein Wort zu allen Zeiten
Läutern mich und ganz befrei'n
Von den Unvollkommenheiten,
Nach dem Ebenbilde Dein.

4. Herr, ich weiß, dass Deinen Kindern
Täglich böse Mächte nahn,
Mit Gewalt ganz zu verhindern,
Dass wir ziehn die rauhe Bahn.
Hilf mir fliehen die Gefahren,
Herr, ich fürchte ihre Macht.

Vor den Schlingen wollst bewahren
Mich, verlassen nicht in „Nacht“.

5. Herr, in meinem ganzen Wesen
Gegen Brüder sie in Tat
Und in Wahrheit nichts zu lesen,
Als was nur nach Deinem Rat;
Rein sei Wandel und Gesinnung,
Worte keusch und einwandfrei,
So dass meines Herrn Vollendung
In mir ganz gestaltet sei.

Schlussrefrain: An Dich lehnend in der Schwachheit,
Durch verheiß'ne Gnad' und Licht.
Will ich halten dies Gelübde,
Bis ich schau' Dein Angesicht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

121 Herr, Du hast Großes an uns hier getan

(Melodie auf Nr. 140.)

1. Herr, Du hast Großes an uns hier getan,
Jubelnd im Staube wir beten Dich an,
Preisen die Macht Deiner Gnade vereint!
Du, unserer Seele getreuester Freund:

Refrain: Herrlichkeit Dir, Jesus, allein!
Alles was Odem hat, stimme mir ein;
Herrlichkeit Jesu, ja, Jesu allein!
Alles was Odem hat, stimme mit ein.

2. Du, Deiner Glieder gekröntes Haupt,
Zeigst durch den Glauben Dich jedem, der glaubt,
Wandelst im Kreise der Deinen allhier,
Dass jeder selig Dich nahe verspür'!

3. König der Herzen, Du hast uns erkauf't,
Hast uns mit Heiligem Geiste getauft.
Nimm uns denn alle mit Leib und mit Seel',
Dein sind wir ewig, o Immanuel!

4. Zieh' durch die Lande, o Heiland der Welt,
Beuge, was Dir noch entgegen sich stellt,
Wecke die schlafenden Sünder in Eil',
Dein Lohn der Schmerzen werd' voll Dir zuteil.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

122 So nimm denn meine Hände

1. So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Mein Jesus, bis vollendet
Am Kleinod ich.
Ohn' Dich möcht' ich nicht gehen,
Nicht einen Schritt,
Möcht' keinen Zoll abstehen
Von Deinen Tritt.

2. In Dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz,
Und mach es gänzlich stille
In Freud' und Schmerz.
Sollt gar ein Feind es wagen,
Dir's zu entzieh'n,
Wirst Du zunichte machen
All sein Bemüh'n.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele,
Auch durch die Nacht,
Wenn ich dann darf erscheinen
Im Hochzeitskleid,
Wird Gott mich Dir vereinen
In Ewigkeit.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

123 Mehr Frömmigkeit gib mir

1. Mehr Frömmigkeit gib mir,
Mehr Eifer dazu,
Mehr Leid über Sünde
Mehr Frieden und Ruh',
Mehr Glauben an Jesum,
Mehr Acht auf sein Teil,
Mehr Lust, Dir zu dienen,
Mehr Leben und Heil.

2. Mehr Dankbarkeit gib mir,
Mehr Treue, o Gott;
Mehr Brunst, Dich zu lieben,
Mehr Hoffnung in Not;
Mehr Mut für die Wahrheit,
Mehr Frucht, die Dich preist,
Mehr göttliche Klarheit,
Mehr, Herr, Deinen Geist.

3. Mehr Kraft gib von oben,
Dein Zeuge zu sein;
Mach', Herr, mich mehr kindlich,
Demütig und rein,
Mehr keusch noch im Wandel,
Mehr tätig im Reich,
Mehr liebeich und herzlich,
Mehr, Jesus, Dir gleich.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

124 Schenk' uns, Vater, Deinen Segen

1. Schenk' uns, Vater, Deinen Segen,
Eh' wir auseinander gehn;
Leite uns auf Deinen Wegen
Bald zum frohen Wiederseh'n.

Refrain: Segne, Herr, was wir geredet,
Höre unser's Herzens Fleh'n.
Ist es, Herr, Dein gnäd'ger Wille,
Schenke uns ein Wiederseh'n.

2. Herr, Du gabst uns Deine Speise,
Brot vom Himmel, Gottes Wort.
Müde Kniee schreiten kraftvoll,
Läss'ge Hände wirken fort.

3. Deinen Heil'gen Geist, Herr, mehr' uns,
Mache uns von Fehlern rein,
Und auf Deinen Gnadenwegen
Führe uns zum Himmel ein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

125 Glückselig jeder, der versteht

1. Glückselig jeder, der versteht
Die Wege Gottes, und sie geht;
Durch Weisheit, die der Herr ihm gibt,
Er lernt und weiß, dass Gott ist Lieb'.

2. Göttliche Weisheit, friedsam, rein!
Wer nennt den Preis des Wertes dein?
Wir schätzen mehr der Weisheit Wert
Denn Gold und Silber dieser Erd'.

3. Länge der Tage sind in ihr,
Der wahre Reichtum, größte Ehr'.
Ihr Weg ist voller Lieblichkeit,
Zum Frieden führt ihr Pfad allzeit.

4. Glücklich, wer strebt der Weisheit nach,
Noch glücklicher, wer sie erwarb:
Das Kostlichste, was man je find't,
Weisheit und Christus eins ja sind.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

126 Der Trübsal Hitze mich erschüttert

1. Der Trübsal Hitze mich erschüttert,
Gott selber bläst die Flamme an,
Das Herz in jeder Faser zittert
Und bebt auf dieser Leidensbahn,
Doch seufz' ich leise: Wie Gott will
Und halt' im heißen Feuer still.

Refrain: Ich will nicht murren oder sorgen,
Mein Heiland bringt mich durch die Nacht.
Das Ende kommt vielleicht schon morgen,
Wenn Gott Sein Werk in mir vollbracht.

2. Er legt mich in den Leidenstiegel,
Zu meinem Heil und Seinem Ruhm.
Heil glänzet mir das Kindschaftssiegel,
Ich bin und bleib' Sein Eigentum.
Drum seufz' ich leise: Wie Gott will
Und halt' im heißen Feuer still.

3. Es leuchtet mir das Licht von oben,
Der Glaube sieht das Vaterhaus;
Dort wird mein Mund den Heiland loben,
Dort ruhe ich auf ewig aus.
Drum halte bis ans Ende still.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

127 Jesus, Heiland, steure Du

1. Jesus, Heiland, steure Du
Sicher mich dem Hafen zu.
Führe mich durch Sturmesnot,
Führ' mich, wo die Klippe droht.
Sicher komme ich ans Land,
Hält das Steuer Deine Hand.

2. Tost der Wind und schäumt das Meer,
Sprich ein Wort! Du bist ihr Herr!
Sieh', die Woge schweigt; der Wind
Atmet wie ein schlummernd Kind,
Sturmesbrausen sinkt zur Ruh',
Jesus, Heiland, steure „Du“.

3. Nah' ich endlich mich dem Land,
Wo die Brandung bricht am Strand,
Bist Du dann, mein Heiland, nah',
Bleibt mein Herze still auch da,
Mit der Hand am Steuer sprich:
„Fürchte nichts, ich steure Dich!“

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

128 Freue dich, du Überwinderschar des Herren

1. Freue dich, du Überwinderschar des Herren;
Denn in Knospen steht der Feigenbaum
Und bedeutet, dass der Sommer nicht mehr ferne.
Hebet euer Häupter auf!

Refrain: Sehet auf, sehet auf,
Hebt eure Häupter auf, wenn dies geschieht.
Sehet auf!, sehet auf!
Eure Erlösung ist jetzt nah.

2. Viele sagen jetzt, dass Gott, der Herr, verzögert,
Zu vollbringen, was geschrieben steht.
Wie in Sünd' man sich zu Noahs Zeit vergnüget,
So auch heute noch geschieht.

3. Andere trotzen stolz wie Pharao und rufen:
„Welchem Herrn muss ich gehorsam sein?“
Lasst sie spotten, lasst sie ihre Häupter schütteln,
Ihr Gericht bricht bald herein!

4. Bald wird Gott die Böcke von den Schafen scheiden!
Zu dem Lebensquell geht unser Lauf!
Sieh den Feigenbaum in Blüten, schon ist Frühling!
Hebet eure Häupter auf.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

129 Der einz'ge Grund der Kirche

1. Der einz'ge Grund der Kirche
Ist Jesus Christ, ihr Hort.
Sie ist die Neue Schöpfung,
Gezeugt durch Gottes Wort.
Um sich die Braut zu suchen,
Verließ Er Pracht und Ehr';
Er kaufte sie so teuer,
Sein Leben gab Er ihr.

2. Obgleich sie solch ein Wunder,
Kenn'n sie die Menschen nicht,
Der Feinde sind so viele;
Durch Trübsal geht's zum Licht.
Doch alle Heil'gen warten.
Sie fragen nur: „Wie lang?“
Bald wird die Nacht des Weines
Verwandelt in Gesang.

3. Inmitten Leid und Trübsal
Und Glaubenskämpfen viel,
Sie wartet der Vollendung,
Die droben winkt am Ziel.
Denn diese große Hoffnung
Ihr sehnend Aug' entzückt,
Und wenn die Kirche siegreich,
Sie ew'ge Ruh' beglückt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

130 Mein Lied soll sein von Jesu

1. Mein Lied soll sein von Jesu!
Ja, jeden Tag und Stund'
Füllt Er den Kelch mit Freuden
Und stimmt zum Dank den Mund.
Mein Lied soll sein von Jesu,
Dem teuren Gotteslamm,
Das selbst sich gab zum Kaufpreis
Und starb am Kreuzesstamm.

2. Mein Lied soll sein von Jesu,
Zu Seinen Füßen ruhn,
Sing' ich von Seiner Güte
Und will es immer tun.
Mein Lied soll sein von Jesu,
Was auch da kommen mag,
Laut rühm' ich Seine Gnade,
Die neu ist jeden Tag.

3. Mein Lied soll sein von Jesu
Auf meinem Pilgerlauf,
Den freudig ich betrete
Nach Kanaan hinauf.
Mein Lied soll sein von Jesu,
Wenn ich am Ziele steh'
Und durch die goldenen Tore
Das goldene Zion seh'.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

131 Teurer Heiland, der erkaufte mich

1. Teurer Heiland, der erkaufte mich,
Dir gehör' ich, Dir allein.
O! Dein teures Blut erlöst' mich,
Preis und Dank sei ewig Dein!

Refrain: Jesu, Dir gebührt Anbetung!
Ehre, Ehre Dir, dem Lamm!
Nur Dein Blut bracht uns Erlösung;
Ehre, Ehre, Dir, dem Lamm.

2. Lang versucht mein Herz zu bringen
Sich allein die wahre Ruh;
Doch ich ließ all' eignes Ringen:
Im Vertrauen segnest Du.

3. Völlig Deinem Dienst ergeben,
Leb' ich Dir, nur Dir allein.
Ich will zeugen, Dir zu Ehren,
Von der Gnade voll und frei.

4. Dir, nur Dir will ich vertrauen,
Der Du mich errettet hast.
Deine Lieb führt mich zum Schauen,
Und Dein Joch macht leicht die Last.

5. Preis sei Dir, der mich erlöset,
Dessen Blut mich machte rein!
Preis der Gnade, die mich führet!
Preis und Dank sei ewig Dein!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

132 Erzähl' die Botschaft fort und fort

1. Erzähl' die Botschaft fort und fort
Der Gnad', so voll und frei;
Verkünde sie an jedem Ort;
Wo immer es auch sei.

Refrain: Die Hälf't' ward nicht gesagt,
Die Hälf't' ward nicht gesagt
Von Gottes Gnade wunderbar,
Die Hälf't' ward nicht gesagt.

2, Den Namen Frieden kann't' ich wohl,
Doch fand mein Herz nie Ruh'
Bis Seiner Stimme süßer Ton
Mir sprach den Frieden zu.
(**Refrain:** Frieden für Gnade)

3. Zu meines Meisters Füßen tief
Ich liege nun so gern,
Kein' wahre Freude kenne ich,
Als nur im Dienst des Herrn.
(**Refrain:** Freude für Gnade)

4. Doch was wird's erst für Freude sein
Mit all den Heil'gen dort,
Zu preisen Seine Lieb' allein
Mit Jubel fort und fort.
(**Refrain:** Liebe für Gnade)

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

133 Liebe Gottes, heil'ge Liebe

1. Liebe Gottes, heil'ge Liebe,
Komm zu uns'rer Erdenflur.
Du hast unser Herz ergriffen,
All' Dein Werk krönt Liebe nur.
Vater, Du bist voller Mitleid,
Unbegrenzte Lieb' bist Du,
Heil allein hast Du gebracht uns,
Unsern Herzen Fried' und Ruh'.

2. O allmächtiger Befreier,
Präg' uns mehr Dein Bildnis auf,
Wohn' in uns, und täglich neuer
Werde unser Segenslauf.
Dir nur möchten wir gefallen,
Wie die Engel dienen Dir,
Möchten jubelnd künden allen,
Dass bald siegreich Dein Panier.

3. Herr, vollende Deine Kirche,
Lass uns rein und heilig sein,
Dass bald alle Menschenkinder
Herrlich schau'n die Rettung Dein.
Lass uns geh'n von Kraft zu Gnade,
Dass wir bald dein Antlitz schau'n,
Und als Kronenträger preisen
Jubelnd Dich in Himmelsau'n.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

134 Auf Zions Fels vertrauend

1. Auf Zions Fels vertrauend
Triumphgesang ich sing'.
In Seinem Zelt mich bergend,
Lobpreis dem Herrn ich bring'.

Refrain: Mein' Zuflucht ist Er! Bringt Ruhe mir her.
Ihm trau' ich, auf Ihn baue ich,
Mein' Zuflucht ist Er!

2. Wild türmen sich die Wogen
und dunkle Wolken geh'n,
In meiner Festung wohnend
Kann sichrer ich nicht steh'n.

3. Mein Turm der Kraft ja niemals
In Trübsalzeiten wankt.
Und keine Macht des Satans
Die Herrschaft je erlangt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

135 Hell brennen uns're Lampen

1. Hell brennen uns're Lampen,
Das Kleid ist weiß und rein;
Wir harrten auf den Bräut'gam
Nun geh'n wir mit Ihm ein.
Nichts Würd'ges wir ja haben,
Dass selbst wir könnten geh'n,
Das Licht, das Öl und auch das Kleid
Sind ja allein von Ihm.

Refrain: O sieh, o sieh den Bräut'gam!
Und alle gehen ein, der'n Lampen hell und brennend.
Der'n Kleider weiß und rein.

2. Bald werden wir Ihn sehen,
Der Weg ist hell und licht,
Und alles wird erleuchtet,
Ein andrer könnt dies nicht.
Wir haben nie verdient
Den Vorzug Seiner Gnad';
Wir halten unsere Lampen hoch,
Zum Licht führt unser Pfad.

3. Wir sehen schon von weitem
Der Hochzeit Pracht entzückt,
Dann all', die mit Ihm eingeh'n,
Sind ewiglich beglückt.
Wir seh'n den König hehrer,
Denn je ein Mensch es kann.
Wir eilen uns, bevor die Tür
Sich schließt für immer dann.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

136 Wenn alle Deine Gnad', o Gott

1. Wenn alle Deine Gnad', o Gott,
Ich überblick im Geist,
So sink' ich voll Anbetung hin
In Staunen, Lieb' und Preis.

2. O könnten meine Worte wohl
Den würd'gen Dank Dir weihn,
Der stets mein Innerstes bewegt?
Du liest im Herzen mein.

3. Ein Dankeslied erhebt mein Herz
Durch alle Ewigkeit.
Und auszubreiten Deinen Ruhm
Ist meine ew'ge Freud.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

137 Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht

1. Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht,
Lass es den Führer sein,
Der uns zu Deinem Berge bringt,
Wo wir Dir Lobpreis weih'n.
Dein Licht send' über Land und Meer,
Bis jedes Herz sich beugt vor Dir.

Refrain: Send' aus Dein Licht,
Der Wahrheit Licht, o Herr.

2. Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht,
Wo Sündennacht jetzt war.
Auf den Posaunenschall lass hör'n
Der Kreuzesstreiter Schar.
Wo Irrtum herrscht, send' hin Dein Licht,
Und tue, was Dein Wort verspricht.

3. Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht,
Breit aus Dein heil'ges Wort,
Bis jeder durch der Botschaft Klang
Sich leiten lässt hinfort.
Send aus Dein Licht, o Morgenstern,
Und leuchte allen Inseln fern.

4. Send aus, o Herr, der Wahrheit Licht,
Und lass durch Seinen Schein
Verscheuchen Finsternis und Nacht,
Führ Deine Herrschaft ein.
Beschleunige den Tag und send'
Die Wahrheit, dass sie jeder kennt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

138 „Nicht mein eigen!“ Dein, Herr, bin ich

1. „Nicht mein eigen!“ Dein, Herr, bin ich.
Dessen Blut mich kaufte frei.
Freudig nehm' ich an die Botschaft,
Ich dem Herrn mich völlig weih'.

Refrain: „Nein, nicht, ich“ „O nein, nicht ich!“
Dein, o Jesu, einzig Dein!
Alles, was ich hab' und hoffe,
Kannst nur Du für ewig sein!

2. „Nicht mein eigen!“ Christ, dem Retter,
Glaubend meine Seel' vertraut.
Ihm ich übergebe alles,
Den mein Glaubensauge schaut.

3. „Nicht mein eigen!“ Zeit und Gaben,
Alles frei dem Herrn ich bring',
Es in Seinen Dienst zu stellen,
Dessen Ruhm ich ewig sing'.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

139 Harre, Seele, auf den Herrn

1. Harre, Seele, auf den Herrn,
Flieh' zu Seiner Liebe Macht.
Sein' Verheißung sei dein Stern:
„Wie der Tag, so deine Kraft.“

2. Wenn dein dornenvoller Pfad
Dir das Geh'n beschwerlich macht,
Gott verheiß die nöt'ge Gnad'
„Wie der Tag, so deine Kraft.“

3. Mag in Zukunft auch dein Weg
Führen dich durch dunkle Nacht,
Diesen Trost im Herz'n beweg':
„Wie der Tag, so deine Kraft.“

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

140 Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein

1. Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein
Ich in die goldenen Gassen zieh' ein,
Wird nur das Schau'n meines Heillands allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.

Refrain: Das wird allein Herrlichkeit sein,
Das wird allein Herrlichkeit sein,
Wenn frei von Weh ich Sein Angesicht seh'
Wenn frei von Weh ich Sein Angesicht seh'.

2. Wenn dann die Gnade, mit der ich geliebt,
Dort eine Wohnung im Himmel mir gibt,
Wird doch nur Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.

3. Dort auf dem Throne im himmlischen Land
Treff' ich die Freude, die hier ich gekannt,
Dennoch wird Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

141 Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn

1. Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn,
Denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich.
[: Sie währet ewiglich! :]

2. Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn,
Auch meine Seele, vergiss es nie, was Er dir Gut's getan!
[: Was Er dir Gut's getan! :]

3. Sein ist, die Macht, allmächtig ist Gott!
Sein Tun ist weise, und Seine Huld ist jeden Morgen neu.
[: Ist jeden Morgen neu! :]

4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr!
Sein Nam' ist heilig, und alle Welt ist Seiner Ehre voll!
[: Ist Seiner Ehre voll! :]

5. Betet Ihn an! Anbetung dem Herrn!
Mit hoher Ehrfurcht werd' auch von uns Sein Name stets genannt.
[: Sein Name stets genannt! :]

6. Singet dem Herrn! Lobsinget dem Herrn
In frohen Chören, denn Er vernimmt auch unsern Lobgesang.
[: Auch unsern Lobgesang! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

142 Seid begrüßet, liebe Brüder

1. Seid begrüßet, liebe Brüder,
Liebe Schwestern in dem Herrn,
Aus der Nähe aus der Fern'.
Seid willkommen, alle Frommen,
Seid begrüßt in Jesu Christ!

2. Friedenshauch, der Heil'gen Grüßen,
Das von Herz zu Herzen geht.
Wo die Grüße Frieden bringen,
Ist der Gruß wie ein Gebet.
Es ist Liebe, es ist Friede,
Gottes Gruß in Jesu Christ!

3. Grüßet die vereinten Glieder,
Wünschet Zion Wohlergeh'n.
Grüßet, die in Leid, in Freuden,
Die im Glaubenskampfe steh'n.
Das Begegnen sei ein Segen.
Seid begrüßt in Jesu Christ!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

143 Einst kommst Du prächtig wieder

1. Einst kommst Du prächtig wieder
Als König Deiner Schar,
Und holest Deine Glieder
[: Zum frohen Jubeljahr! :]

2. Da wird man von den Chören,
Die sich Dein Blut errang,
Weit bess're Lieder hören,
[: Als ja ein Zion sang! :]

3. Ach, lass uns nur getreulich
Im Glaubenskampfe steh'n,
So werden wir einst herrlich
[: Mit Dir, Herr, aufersteh'n! :]

4. Dort gibt's ein wonnig Lohnen
Nach langem, heißem Streit!
In Überwinderkronen -
[: Im Glanz der Seligkeit. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

144 Geliebte Brüder, lebet wohl

1. Geliebte Brüder, lebet wohl!
Wir scheiden jetzt so liebevoll!
Lebt wohl, bis wir uns wiederseh'n!
Vielleicht auf Gottes Throne steh'n!

Refrain: Lebt wohl, Lebt wohl!
Lebt wohl, Lebt wohl!
Lebt wohl, Liebe Brüder, lebet wohl!

2. Wie war der Meister uns so nah,
Dass jeder die Bewegung sah,
Da unser Herz vor Liebe brannt'
Und Jesu Gnadengeist empfand!

3. Wie oft war unser Geist erhöht,
Wenn wir vereinigt im Gebet
Erschienen vor dem Gnadenthron,
Erhörung fanden in dem Sohn!

4. Sind wir dem Leibe nach getrennt,
Wir wissen, dass uns Jesus kennt,
Der uns auch als ein guter Hirt
Im Himmel wieder sammeln wird!

5. Dort sind wir ewiglich vereint,
Wo niemand Abschiedstränen weint,
Und wo wir mit der sel'gen Schar
Gott loben werden immerdar!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

145 Wer sind die auf weißem Throne

1. Wer sind die auf weißem Throne,
Jene wunderbare Schar?
Jeder trägt eine Krone,
Wird gestellt dem Vater dar!
[: Jeden ziert ein weißes Kleid,
Fried' umfängt sie, Lieb und Freud'! :]

2. Laut erschallen ihre Lieder:
Preis dem Vater auf dem Thron!
Heil dem Retter Seiner Brüder,
Heil dem großen Menschensohn!
[: Alle Engel stehen da,
Alles singt Halleluja! :]

3. Wer sind, die in solcher Würde
Vor dem Antlitz Gottes steh'n?
Denen solcher Lohn gebührte,
Die gleich ihrem Meister seh'n?
[: Welcher Kampf und welcher Krieg
Hat erzeugt diesen Sieg? :]

4. Es sind die, so überwunden,
Die sich ganz geweiht für Gott;
Jesu volles Heil gefunden,
Treu Ihn liebten bis zum Tod!
[: Nun sind sie in ew'ger Wonn',
Prangend in der Lebenskron'! :]

5. Ach, Herr Jesus, sieh', ich hebe
Herz und Hände zu Dir auf!
Hilf, dass ich nach Dir nur strebe
In dem bangen Pilgrimslauf.
[: Und im heißen Kampf und Streit
Durch Dich werde vollbereit't! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

146 Wir weilen hier im Bund zum Lebewohl

1. Wir weilen hier im Bund zum Lebewohl!
Es naht die Abschiedsstund', lebt wohl, lebt wohl!
Ob scheidet ihr jetzt gleich,
Bleibt's Herz doch stets mit euch
Vereinigt liebevoll!
Lebt wohl, lebt wohl!

2. Der Herr begleite euch mit Seinem Licht!
Sein Friede sei mit euch! Sein Angesicht
Leucht' stets auf eurem Pfad,
Und Seine Liebesgnad'
Führ' euch durch Pilgertal
Zum ew'gen Licht!

3. So sei denn diese Stund' dem Herrn geweiht!
Er stärke unseren Bund zur Seligkeit!
Umschlinge Herz und Hand
Mit Seinem Liebesband,
Dass nichts uns trennen kann in Ewigkeit!

4. Lebt wohl im Herrn, lebt wohl!
Auf Wiederseh'n
Wir rufen liebevoll: Auf Wiederseh'n!
Auf Wiederseh'n einst dort
Im sel'gen Ruheort,
Wo wir auf ewig dann uns wiederseh'n!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

147 Sel'ge Ruhe nach des Tages Lasten

1. Sel'ge Ruhe nach des Tages Lasten
Wird mir schenken in der Ewigkeit
Gott, mein Vater, der mich hat berufen,
Ihm zu folgen bin ich gern bereit.
Selig wird der Feierabend sein,
Geh'n wir, geh'n wir
Einst vollendet zu der Ruhe ein!

2. Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden
Für das treue Bundesvolk des Herrn!
Wer die Glaubensprobe treu bestanden,
Geht dann preisgekrönt zum Himmel gern!
Selig sind wir dann nach Kampf und Schweiß
Wenn die Treue, wenn die Treue dort
Empfängt den Preis!

3. Himmelswonne, stilles, sanftes Wehen
Kommt von oben in das heil'ge Herz,
Lässt nach Leid uns stillen Frieden sehen
Tränen trocken, es vergeht der Schmerz!
O wie wohl wird's einst uns droben sein,
Wenn wir ewig, wenn wir ewig jener
Ruh' uns freu'n!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

148 Auf der Ferne tönt ein Sang

1. Auf der Ferne tönt ein Sang!

Pilger, das ist Heimatklang.

[: Fremdling hier und Bürger dort,
Walle weiter, wandre fort. :]

2. Wo die Blumendüfte weh'n,

Bleibe nicht am Wege steh'n;

[: Schlägt das Herz dir reismüd',
Singe laut das Heimatlied. :]

3. Fürchte nicht das Grau'n der Nacht,

Deines Vaters Auge wacht.

[: Dir voran geht Jesus Christ,
Der dein Hirt und Heiland ist. :]

4. Treu' und Glauben still bewahr,

Rechts und links droht dir Gefahr.

[: Das Bekenntnis halte fest,
Dass der Herr sein Volk nicht lässt. :]

5. Engel Gottes, ungeseh'n,

Um die Heil'gen Wache steh'n

[: Bis sie alle führt der Sohn
Im Triumph auf Seinen Thron. :]

6. Aus der Ferne tönt ein Sang!

Pilger, das ist Heimatklang.

[: Wandre froh und mutig aus,
Bald ja bald bist du zu Haus. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

149 Bei Dir, Jesu, will ich bleiben

1. Bei Dir, Jesu, will ich bleiben,
Stets in Deinen Dienste steh'n;
Nichts soll mich von Dir vertreiben,
Will auf Deinen Wegen geh'n.
Du bist meines Lebens Leben,
Meiner Seele Trieb und Kraft,
Wie der Weihstock seinen Reben
Zuströmt Kraft und Lebenssaft.

2. Könnt' ich's irgend besser haben
Als bei Dir, der allezeit
So viel tausend Gnadengaben
Für mich Schwachen hat bereit?
Könnt' ich je getroster werden
Als bei Dir, Herr Jesus Christ,
Dem im Himmel und auf Erden
Alle Macht gegeben ist?

3. Ja, Herr Jesus, bei Dir bleib' ich,
So in Freude wie in Leid.
Bei Dir bleib' ich, Dir verschreib' ich,
Mich für Zeit und Ewigkeit.
Deines Wink's bin ich gewärtig,
Auch des Rufs aus dieser Welt;
Denn nur der kann gehen freudig,
Der die Treu' zum Tode hält.

4. Bleib mir nah auf dieser Erden.
Bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,
Wenn es nun will Abend werden
Und die Nacht hernieder steigt.
Lege segnend dann die Hände
Mir aufs müde, schwache Haupt,
Ja, mein Lauf ist bald zu Ende,
Ich werd' seh'n, was ich geglaubt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

150 Stern, auf den ich schaue

1. Stern, auf den ich schaue,
Fels, auf dem ich steh',
Führer, dem ich traue,
Stab, an dem ich geh',
Brot, von dem ich lebe,
Quell, an dem ich ruh',
[: Ziel, das ich erstrebe,
Alles, Herr, bist Du! :]

2. Ohne Dich – wo käme,
Kraft und Mut mir her?
Ohne Dich – wer nähme,
Meine Bürde, wer?
Ohne Dich zerstieben
Würden wir im Nu.
[: Glauben, Hoffen, Lieben,
Alles, Herr, bist Du! :]

3. Drum so will ich wallen,
Meinem Pfad dahin,
Zu den heil'gen Hallen,
Wo daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen,
Jauchz' ich froh Dir zu:
[: Nichts hab' ich zu bringen
Alles, Herr, bist Du! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

151 Mein Heiland, mach' mich stille

1. Mein Heiland, mach' mich stille
Und demutsvoll und klein;
O möcht' Dein heil'ger Wille
Stets auch der meine sein!
Die Wünsche, die sich regen
In meinem Geist und Sinn,
Ich will sie stille legen
Zu Deinen Füßen hin.

3. Was nicht nach Deinem Denken,
Das nimm hinweg von mir.
Mein Schifflein sollst Du lenken,
Ich lass das Ruder Dir!
Du siehst, was mich will quälen,
Du weißt, wie mir zumut,
Und sprichst: Dir soll's nicht fehlen
An irgend einem Gut.

3. Du liebest auch die Meinen,
Liebst sie noch mehr als ich;
Was Dir will heilsam scheinen,
Das ist's auch sicherlich.
Drum will ich stille bleiben,
An Deinem Herzen ruhn,
Nichts planen und nichts treiben,
Nur Deinen Willen tun.

4. Nach Dir, Du Gott der Güter,
Streck' ich die Hände aus
Du bist mein Hirt und Hüter,
Mein Heil für Herz und Haus.
Lass mich gottselig leben,
Dir trauend allezeit,
Dir völlig hingegeben
In Gottgelassenheit.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

152 Dein Will' gescheh', ich will nicht zagen

1. Dein Will' gescheh', ich will nicht zagen,
Was Deine Liebe auch für mich erseh'n;
Ob finster auch die Wolken jagen,
Ich weiß, ich werd' im Lichte geh'n.

2. Heil leuchten mir des Himmels Sterne,
Wenngleich noch manchmal feucht das Auge mir,
O Erdenglück, ich miss' es gerne,
Denn unser ist die Ewigkeit bei Dir.

3. Oft hängt mein Herz an nicht'gen Dingen,
Mein Flehen ist: Mein Vater, mir vergib,
Ach stärke mir die Glaubensschwingen,
Sie tragen mich zum Meere Deiner Lieb'.

4. Lass Zweifel mein Vertrau'n nicht stören
Und stärke mir den süßen Frieden Dein;
Du wollest mein Gebet erhören:
Möcht' gehen ganz in Deine Ruhe ein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

153 Das Morgenrot umstrahlt die Höhen

1. Das Morgenrot umstrahlt die Höhen,
Es flieht und weicht die Sündennacht.
Hebt auf die Häupter, lasst uns gehen,
Ihn einzuholen, reich an Pracht.

Refrain: Er kommt, er kommt, der Erde König
Das Licht des Lebens geht nun auf;
Heil Ihm, ihr Völker, Heil Ihm, öffnet
Die Tore weit, macht die Herzen auf!

2. Das Morgenrot umstrahlt die Höhen
Und breitet sich aufstrahlend aus,
Des neuen Tages Lüfte wehen,
Es kommt der Herrscher in sein Haus.

3. Ob auch noch Drangsalwolken drohen,
Der Trübsal Schatten fällt herein,
Über den Wolken, auf den Bergen,
Die Wächter sehn den Morgenschein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

154 Auf den Bergen sieh', im Bunde

1. Auf den Bergen sieh', im Bunde

Boten froher Botschaft Stand;

Laut sie bringen Zion Kunde:

Zion, lang in Feindesland,

Trau're nicht in deinen Banden!

Gott befreit mit eigener Hand.

2. War die Nacht dir lang und traurig?

War'n dir untreu Freude noch?

War'n die Feinde stolz und spöttisch,

War dir rauh und hart dein Joch?

Lass dein Trauern, lass dein Klagen,

Zion steht in Gnaden noch!

3. Gott, Dein Gott, wird dich erheben;

Er ja selbst dein Freund sich nennt.

Diene Feinde könn's nicht hindern,

Ihr Triumph und Prahlen end't.

Deine Rettung und Befreiung

Zions König schon dir send't.

4. Fried' und Freud' dich bald erleuchtet,

All dein Kriegsdienst endet jetzt.

Gott, dein Heiland, für dich streitet,

Dein ist doch der Sieg zuletzt.

All dein Kämpfen doch dann endlich

Dich in ew'ge Ruh' versetzt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

155 Liebe Jesu, göttlich rein

1. Liebe Jesu, göttlich rein,
Füll' dies sehnd Herz mein,
Strebend stets dem Leben nach,
Durch den steten Kampf so matt,
Teurer Heiland, hilft mir aus;
Richt' mein schwaches Herz auf!
Führ mich nur ersehnten Ruh',
Und mein Sehnen stille Du.

2. Du nur mein Vertrau'n sollst sein,
All mein Trost bist Du allein.
Lass, o Herr, Dein Gnadenwort
Sein mein Schild und Bergungsort,
Tu Dein rettend' Macht mir kund
In der Prüfung trübster Stund';
Dann, mein Heiland, Dir zur Streit'
Lass mich bleiben allezeit.

3. Du hast mein Verlang'n erregt,
Hast mit Hoffnung mich belebt.
Du entwöhnst mich ganz der Erd'.
Eigentum von Dir ich werd'.
Du, der Du mir Mut zusprichst,
Du alleine mir alles bist.
Liebe Jesu, göttlich, rein,
Füll, dies sehnd Herz mein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

156 Erhebe laut die Stimme mit Gesang

1. Erhebe laut die Stimme mit Gesang,
O Erde, jauchze laut mit Macht!
Zur Erde kommt das Reich des Herrn – wohlan!
Der König ist schon da – erwacht!

Refrain: Steh auf, und leucht' in ewiger Jugendpracht,
Dein König kommt, dein Licht erscheint!
Und über'm Tor des neuen Jahrhunderts lacht
Millenniumstag, er bricht herein!

2. Und während Kampf die Erde rings entzweit,
Parteien-Neid verbringt die Wahrheit noch,
Sieh hier! Der Herr der Himmel und Erd' erscheint,
Er steht am Tor, die Braut erholt.

3. Mach' auf das Tor und bring' ihm Gaben dar!
Die Botschaft sandte uns der Herr!
Sein Wort, ein Schwert, schlägt alle die Völker ja.
Sein Name: Christus, Herr der Herr'n!

4. Er kommt! Die ganze Erde bet' Ihn an;
Der Weg, den Er betrat als Mensch,
Bereit'te Ihm das Königreich eh' lang,
Er, Gottes „Wort“, das Leb'n der Welt!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

157 Preisend zieht auf lichtem Pfade

1. Preisend zieht auf lichtem Pfade

Froh der Gotteskinder Schar,
Treu geleitet durch die Gnade,
Wohl geborgen immerdar.

[: Auf dem schmalen Pilgergang
Bleibt der Herr ihr Lobgesang. :]

2. Und es tönt aus ihrer Mitte

Manches Lied zum Herrn empor,
Steigt hinauf in Dank und Bitte,
Mischt sich in der Engel

[: Jesu Name gilt allein
In der Gottgeweihten Reihn. :]

3. Jesus selbst, der treue Hirte,

Führt Sein Volk mit starker Hand;
O, wie leicht wird jede Bürde
Auf dem Weg ins Heimatland!

[: Seine Näh' ist Schirm und Hut
Und erquickt der Seinen Mut. :]

4. Bleibt der binden Welt verborgen

Das Geheimnis unserer Kraft
Er ist's, der aus unseren Sorgen
Wunder Seiner Gnade schafft.

[: Durch die Leiden dieser Zeit
Geht der Weg zur Herrlichkeit. :]

5. O wie wird es jubelnd tönen,

Wenn vollendet steht die Braut,
Wenn sie Ihn, den einzig Schönen,
Fleckenlos in Klarheit schaut!

[: Halleluja, Ehre Dir,
Preis, Anbetung für und für! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

158 Mit Dir, o Herr, verbunden

1. Mit Dir, o Herr, verbunden,
Fühl' ich mich nie allein.
Mir bleibt zu allen Stunden
Dein tröstlich Nahesein.
In frohen, lichten Tagen,
Auf blumenreicher Bahn,
Darf ich mein Glück Dir sagen,
Und Du nimmst teil daran.

2. Doch wenn die Wunden brennen,
Der Pfad voll Dornen ist,
Dann lernt man erst erkennen,
Wie stark und treu Du bist.
Du kannst den Schmerz verstehen,
Den keiner sonst versteht,
Du kannst die Wunde sehen,
Die jedem Blick entgeht.

3. Wenn andrer Wohl und Wehe
Mir tief zu Herzen geht,
Wenn ich Gefahren sehe,
Wenn man mich missversteht,
Dann darf ich vor Dich treten,
Und niemand weiß davon.
Du hörst das stille Beten,
Das leise Seufzen schon.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

159 Dem Ziele zu! Es naht die Stunde

1. Dem Ziele zu! Es naht die Stunde,
Da wir Dich sehn, dem wir geglaubt!
O sel'ges Wort, gewisse Kunde,
Dass nichts aus Deiner Hand uns raubt!
Ob Sonnenschein, ob Sturmesweh'n:
Bald werden wir Dich droben sehn.

2. Bis hin zum Ziel: Der Erden Leiden,
Sie sind nicht wert der Herrlichkeit,
Die an uns wird in ew'gen Freuden
Dort offenbar in kurzer Zeit!
Schnell wird die Nacht vorüber geh'n;
Der Morgen naht, da wir Dich seh'n!

3. Bis hin zum Ziel: Die Meilen schwinden;
Der Glaube siegt im Kampf und Streit,
In Dir ist Kraft zum Überwinden,
Du trägst durch jede Schwierigkeit,
So lass in Deiner Kraft uns geh'n,
Bis wir Dich, Jesus, droben seh'n!

4. Dem Ziele zu! Im Friedenshafen
Läuft bald das Schifflin droben ein;
Die Überwinder nicht mehr schlafen,
Wir werden jubelnd bei Dir sein.
Wir werden dankend vor Dir steh'n,
Wir werden Dich verherrlicht seh'n!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

160 Gottes Führung, uns zum Heile

1. Gottes Führung, uns zum Heile,
Scheint oft hart, doch was Er tut,
Sieht man's gleich nicht eine Weile,
Ist gesegnet stets und gut.

2. Möchtest du ein Stein des Tempels,
Auserwählt und passend sein?
Widerstrebe nicht dem Meister,
Dass Er dich poliere fein.

3. Bis durch Hammer und durch Meißel
Du geformt für jeden Tag,
Denn in Zion an dem Tempel
Hört man keines Werkzeugs Schlag.

4. Schonungslos drischt man die Graben
Auf der Tenne hartem Grund,
Doch nach Reinigung und Sichtung
Tut sich gold'ner Weizen kund.

5. Aus der Kelter reichlich fließet
Edler Wein, der Traube Saft,
Wenn im Herrn als Reb' du bleibest,
Wahre Frucht in dir Er schafft.

6. Läuternd dich durch Trübsalesgluten,
Bis dein Gold von Schlacken rein,
Sitzt der Schmelzer, denn durch Leiden
Prägt Er dir Sein Bildnis ein.

7. Drum befremd' dich nie das Feuer
Der Versuchung, wisse gleich,
Dass wir müssen durch viel Trübsal
Gehen ein in Gottes Reich.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

161 Wenn der Herr ein Kreuze schickt

1. Wenn der Herr ein Kreuze schickt,
Lasst es uns geduldig tragen.
Betend zu ihm aufgeblickt,
Wird den Trost Er nicht versagen.
Denn es komme wie es will:
[: In dem Herren bin ich still. :]

2. Ist auch oftmals unser Herz
Schwach und will wohl gar verzagen,
Wenn es in dem stärksten Schmerz
Keinen Tag der Freud' sieht tragen,
Sagt ihm: Komm es, wie es will,
[: In dem Herren bin ich still! :]

3. Darum bitt' ich, Herr, mein Gott,
Lass mich immer glaubend hoffen.
Denn dann kenn' ich keine Not,
Deine Vaterhand ist offen.
Drum, es komme, wie es will:
[: In dem Herren bin ich still! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

162 Eines wünsch' ich mir vor allem andern

1. Eines wünsch' ich mir vor allem andern,
Eine Speise früh und spät;
Selig lässt's im Tränental sich wandern,
Wenn dies Eine mit uns geht:
Unverrückt auf einen Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen
Auf Sein Antlitz niedersank
Und den Kelch des Vaters trank.

2. Ja, mein Jesus, lass mich nie vergessen
Meine Schuld und Deine Huld!
Als ich in der Finsternis gesessen,
Trugest Du mit mir Geduld.
Haltest längst nach Deinem Schlaf getrachtet,
Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet,
Und mit teurem Lösegeld
Mich erkaufte von dieser Welt.

3. Ich bin Dein! Sprich Du drauf Dein Amen!
Treuster Jesus, Du bist mein!
Drücke Deinen hehren Jesusnamen
Brennend in mein Herz hinein!
Mit Dir alles tun und alles lassen,
In Dir leben und in Dir erblasen,
Das sei bis zur letzten Stund'
Unser Wandel, unser Bund!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

163 Himmelsheimat bei dem Vater droben

1. Himmelsheimat bei dem Vater droben,
Ziel der Sehnsucht hier im Pilgerland.
Ruhplatz derer, die des Kampfs enthoben,
[: Himmelstadt, dem Glauben wohlbekannt. :]

2. O Jerusalem! Zu deinen Toren
Ziehen bald im Siegsgepränge ein
Alle Pilger, die aus Gott geboren,
[: Um sich deiner Ruhe zu erfreu'n. :]

3. Auch ich wend' im Glauben meine Blicke
Oft zu deinen Perlentoren hin,
Und mein Herz – es sehnt sich nicht zurücke,
[: Möchte gern der Erde ganz entflieh'n! :]

4. Möchte gern auf ewig droben leben
Mit der auserwählten, sel'gen Schar,
Ewig meines Heilands Ruhm erheben
[: Und mich Seiner freuen immerdar. :]

5. Nicht zur Stadt mit ihren goldnen Gassen
Geht des Herzens tiefste Sehnsucht hin;
Ihn nur möchte ewig ich umfassen,
[: Dessen teures Eigentum ich bin. :]

6. O mein Jesus! Stille bald das Sehnen
Deiner Treuen, hier im Pilgerkleid;
Trockne bald des Heimwehs heiße Tränen,
[: Hol' sie heim in Deine Herrlichkeit! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

164 Ich gehe heim! Bin Fremdling nur hienieden

1. Ich gehe heim! Bin Fremdling nur hienieden,
Ich find' nicht Heimat hier, noch find' ich Frieden.
In dieser Welt kann nichts mein Herz erfreu'n.
[: Ich gehe heim! :]

2. Ich gehe heim! Von Jesu stets begleitet,
Auf mühevolem Pfad Er sanft mich leitet,
Bis ich, vereint mit Seinen Treu'n, Ihn preis'.
[: Ich gehe heim! :]

3. Ich gehe heim! Ermüdend ist die Wüste,
Doch land' ich bald an jener Himmelsküste,
Wo Jesus wohnt, wo meine Heimat ist.
[: Ich gehe heim! :]

4. Ich gehe heim! Bald ist der Preis erstritten.
Getrost, getrost! Die Wüst' ist bald durchschritten.
Das Heimweh wächst, doch näher rückt das Ziel.
[: Ich gehe heim! :]

5. Ich gehe heim! Wie süß sind diese Klänge!
O sel'ge Heimat, wo der Brüder Menge
Ich find' und nimmer wieder scheiden seh!
[: Ich gehe heim! :]

6. Ich gehe heim! Dort in der Heil'gen Mitte
Seh' ich das Lamm! Und folgend Seinem Tritte,
Verkünd' ich laut, was Er an mir getan.
[: Ich gehe heim! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

165 In unsers Königs Namen betreten wir die Bahn

1. In unsers Königs Namen betreten wir die Bahn;
Ihr, die von Seinem Samen, o schließt euch freudig an!
Wir zieh'n zum Friedenslande, ein Leib, ein Herz, ein Geist,
Wohl dem, der alle Bande voll Heldenmut zerreißt!

2. Wir folgen Deinem Locken, Du ewig treuer Freund.
Wer sollte sich verstocken? Du hast's so gut gemeint.
Wir wandern abgeschieden; Sein Kreuz und Seine Last
Trägt jeder still zufrieden, bis dass es geht zur Rast.

3. So wandeln wir entschlossen dem Himmelsführer nach,
Und dulden unverdrossen und tragen Seine Schmach.
Und flieh'n im finstern Tale: O Jesus steh' uns bei,
Und mach' beim Hochzeitsmahle bald alles, alles neu!

4. Hinan hinan, ihr Frommen, es koste Schweiß und Blut!
Hinan hinangekommen mit wahren Heldenmut!
Bald hebt uns unser Sehnen hoch über Tod und Grab,
Bald trocknet uns're Tränen die Hand der Liebe ab.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

166 Mein Jesus ist mein Leben

1. Mein Jesus ist mein Leben,
Mein Teil und mein Gewinn,
Drum will ich Ihn erheben,
[: Solang' ich leb' und bin. :]

2. Er heilte meine Wunden,
Mit Seinem Öl und Wein,
Und macht' von allen Sünden,
[: In Seinem Blut mich rein. :]

3. Mein König und mein Hirte,
Mein Opfer, meine Zier,
Mein Priester und Gefährte,
[: Ja alles ist Er mir. :]

4. Was ich nur darf verlangen,
Hab ich in Ihm allein,
Gefunden und empfangen,
[: Drum kann ich fröhlich sein. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

167 O, Wie selig das Herz, welches Jesum gefunden

1. O, Wie selig das Herz, welches Jesum gefunden,
Es schmecket und siehet, wie freundlich Er ist.
Und in Seinen Leiden und heiligen Wunden
Es lebend'ge Gewissheit der Gnade genießt.

2. O, wie selig das Herz, das für Jesum nur lebet,
Allein auf Ihn schaut, Seine Stimme nur hört,
Stets glaubet, das Auge zum Berge erhebet,
Wo dem Seufzer die Hilfe, der Trost, wird gewährt.

3. O, wie selig das Herz, das in Freuden und Leiden
Im Glauben beharrt bis ans herrliche End'.
Und von Seiner Liebe sich nimmer lässt schneiden,
Sondern fester und inniger sich zu Ihm wend't.

4. O, wie selig das Herz, welches einst in den Höhen
Empfinden wird, was nie ein Engel empfand,
Wen Er nun, der Bruder und Freund, sich lässt sehen,
Der es suchte und fest mit dem Seinen verband!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

168 Preist mit mir den Gott der Stärke

1. Preist mit mir den Gott der Stärke, der im Regimente sitzt,
Der uns voller Liebe führet, und mit Seiner Allmacht schützt.

Refrain: Ich will loben, den Herrn der Welt, den Gott meines Heils;
Ich will lobsingen dem Fels und Hüter Israels.

2. Preist mit mir den Gott, der Liebe, Seines Volkes ein'gen Hirt,
Der auf grüner Au' uns weidet, uns zu frischen Wassern führt.

3. Preist mit mir den Gott der Weisheit, unsern Führer, Helfer, Freund,
Der uns tausendmal bewiesen, wie so gut Er's mit uns meint.

4. Preiset mit mir den gerechten und unwandelbaren Gott,
Der uns, um uns zu erretten, Jesum gab, das Lebensbrot.

5. Ich will preisen, ich will lieben, will Ihm trauen Tag für Tag,
Will Ihm dienen, freudig wirken, was Sein Arm durch mich vermag.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

169 Reicht euch, die Hand, geliebte Brüder

1. Reicht euch, die Hand, geliebte Brüder,
Wir sind uns alle herzlich freund,
Sind eines großen Bundes Glieder,
Im Leben wie im Tod vereint.
Und trotz der Zeiten Sturm und Graus,
Wir halten treu und redlich aus.

2. Der ein'ge Grund, auf dem wir stehen,
Ist Jesus und sein teures Blut,
Das ein'ge Ziel, darauf wir sehen,
Ist Jesus, unser höchster Gut,
Und unser Leitstern, Wehr und Hort,
Ist Sein lebendig, kräftig Wort.

3. Die sich nach einem Meister nennen,
Stehn alle auch für einen Mann.
Vergebens will der Feind uns trennen,
In einem greift er alle an.
Wir halten treue Brüderschaft –
Und siegen in des Herren Kraft.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

170 Sein willkommen all' ihr lieben Brüder

1. Sein willkommen all' ihr lieben Brüder,
Seid begrüßt von nahe und von fern!
Ihr seid alle mit uns Christi Glieder,
Darum sehen wir uns auch so gern.
Christus, unser erstgebor'ner Bruder,
Ist das Haupt, das uns regiert;
Ja, wir singen frohe Jubellieder,
Weil uns Gott nun in der Wahrheit führt.

2. Lasst uns freudig vor Jehova treten,
Lasst uns kindlich Ihm durch Jesum nah'n;
Lasst uns denken Ihm und Ihn anbeten,
Denn viel Gutes hat Er uns getan.
Wieviel Gaben hat Er uns gespendet,
Wieviel Beistand uns gewährt,
Wieviel Tröstungen uns zugewendet,
Wenn wir ängstlich waren und beschwert.

3. Liebesbrennend wollen wir geloben
Treue Ihm, bis hin an unser End'.
O wie fühlt sich unser Herz gehoben,
Wenn es Ihn in Christo Vater nennt.
Unsre Herzen, Augen unsre Glieder,
Unsere Füße – alles soll
Dem gehören, o geliebte Brüder,
Dessen All' bald Seiner Ehre voll!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

171 Seliger Friede, köstliche Gab'

1. Seliger Friede, köstliche Gab'

Meines geliebten Heilands, mich lab;
Tief in mein Inn'res Du Dich ergieß,
Dass ich Dich völlig selig genieß,
O wie schmeckst Du dem Herzen so süß!

2. Seit mir mein Jesus Frieden geschenkt,

Hat sich mein Alles in Ihn versenkt,
Ach, wie wär's Ihm am Kreuze so bang!
O wie Ihn dort Liebe so drang!
Frieden zu spenden, Er für mich rang!

3. Jesus verklär' Dich in mir noch mehr.

Dass solchen Frieden ferner nichts stör!
Wie ja der Vater Gutes gern gibt,
Schenkst Du auch Frieden dem, der Dich liebt,
Frieden, den keine Wolke mehr trübt.

4. Nimm Du allein das Herze uns ein,

Dass wir recht mild und sanftmütig sein,
Dass unsre Seelen, Dir nur geweiht,
Ruhem in Deinem Blut allezeit!
Friede versüßt uns dann Kreuz und Leid.

5. Gib Deinen Frieden immer mir so,

Dass ich in Leid bleib ruhig und froh,
Und wenn auch höher steigt die Not,
Ja, wenn zuletzt mir nahet der Tod,
Schenk Frieden mir – mein Herr und mein Gott.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

172 Mir ward in bangen Sorgen

1. Mir ward in bangen Sorgen ein Trostquell aufgetan,
Mir brach ein heller Morgen nach Sturm und Regen an.
Ich fand bei bitterm Tropfen ein süßes Holz nicht fern.
[: Für meines Herzens Klopfen ein Trostwort von dem Herrn. :]

2. Ich lern' ein Hosianna zu singen auch im Schmerz,
Ich fand das Himmelsmanna, das stärkt das schwache Herz,
Ich fand den Fels voll Segen, da leer mich ließ die Welt,
[: ich fand nach rauen Wegen ein Elim für mein Zelt. :]

3. Ein Elim mit viel Palmen, und Wasserbrunnen auch;
Da tönen Freudenpsalmen, da weht ein frischer Hauch.
Oft fließen zwar nach Tränen, doch scheint die Sonne drein.
[: Gestillt wir alles Sehnen, versüßt die bittere Pein. :]

4. Mein Heiland, Dich zu haben, ist Seligkeit schon hier;
Du gibst die besten Gaben, bist Freudenquelle mir.
Bist Balsam, Manna, Sonne, mein Elim, meine Ruh –
[: Mein Trost und meine Wonne, mein ew'ger Ruhm bist Du! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

173 Weit mehr denn alle Erdenlust

1. Weit mehr denn alle Erdenlust
Liebt Dich, mein Herz, o Herr.
Dein Friede strömt in meine Brust,
Was könnt' ich wünschen mehr!

Refrain: Die Hälfte ward mir nicht gesagt
Von Deiner Liebesglut!
Das rühm' ich, wenn die Welt mich fragt,
Und preise Christi Blut!

2. Mir gilt Dein trautes Nahesein
Weit mehr, denn Ehr' und Geld:
Und sel'ger ist's mit Dir allein,
Als im Verein der Welt.

3. O Heiland, treuer Heiland, sprich,
Wie wird's einst droben sein,
Wenn schon in diesem Leben ich
An Dir mich so darf freu'n!

4. Zu seh'n, den meine Seele meint,
Dereinst von Angesicht,
Der heller als die Sonne scheint –
Dies glaub', doch fass' ich nicht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

174 Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht

1. Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht,
Die Weisheit Deiner Wege,
Die Liebe, die für alle wacht,
Anbetend überlege,
So weiß ich, von Bewunderung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke:
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn' an Ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer die Sterne?

3. Wer misst dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt den Himmel regen?
Wer schließt den Schoß der Erde auf,
Mit Vorrat uns zu segnen?
O Gott, der Macht und Herrlichkeit!
Gott, Deine Güte reicht so weit,
So weit die Himmel reichen.

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preist der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht!
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

5. Erheb' Ihn ewig, meine Seel',
Erhebe Seinen Namen!
Ja, ganze Welt, komm', Ihn erwähl'
Und rufe: Amen! Amen!
Komm, alle Welt, fürcht' diesen Herrn,
Und hoff', auf Ihn und dien' Ihm gern.

Wer wollte Gott nicht dienen?

6. O wär' mein Leben mehr und mehr
Ein Psalter Deiner Gnade,
Ein Lobgesang zu Deiner Ehr',
Ein Abbild Deiner Pfade.
Auch nimm mit Deiner Liebe Schein
Mir immer mehr das Herze ein,
Mach meine Wege grade.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

175 O, Ein glorreich Banner träget jedermann

1. O, Ein glorreich Banner träget jedermann,
Der zu unserem König steht.
Heil dem Mann, der dieses Banner tragen kann,
Wenn's zum heißen Kampfe geht.

Refrain: Drum voran! – Drum voran! –
Denn uns voran der König zog.
Und wir leiden gern für unsern Herrn.
Des Kreuzes Banner hebet hoch!

2. Wenn der Feinde Hauf' wie Meereswogen tobt,
Lasst das Banner freudig weh'n,
Und Immanuel, den großen König lobt,
Fest wird doch die Wahrheit steh'n.

3. Über Land und Meer, wo Menschenfuß nur wallt,
Unsers Königs Banner trägt,
Dass das Wort vom Kreuze laut und lauter hallt,
Bis der sonn'ge Morgen tagt.

4. Seht der Morgen graut, die Nacht ist bald dahin.
Jauchze laut, erkaufe Welt!
Bald zum Tore ein wirst du mit Jubel zieh'n,
Schon ist Christus da, der Held!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

176 Ruf' es aus unter Nationen

1. Ruf' es aus unter Nationen, dass der König naht!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!
Ruf' es aus unter Nationen, lad' sie ein und sag':
Ruf' es aus! Ruf' es aus!
Ruf' es aus voller Abbetung, sagt es weit und breit,
Dass der Friedenskönig ist der Herr der Herrlichkeit!
Ruf' es aus mit Freud' und Jubel, singe fort und fort;
Ruf' es aus! Ruf' es aus!

2. Ruf' es aus unter den Völkern, dass der Herr regiert!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!
Ruf' es aus unter den Heiden, dass ihr Joch aufhört!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!
Ruf' es aus unter den Trauernden, dass Jesus lebt;
Ruf' es aus unter den Müden, welche Ruh' Er gibt;
Ruf' es aus unter den Sündern, dass Er retten kam!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!

3. Ruf' es aus unter den Völkern: Jesu Reich beginnt!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!
Ruf' es aus unter Nationen: Er besiegt die Sünd'!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!
Ruf' es aus auf allen Straßen, an den Hecken dort;
Lass es hören auf den Bergen, und das Meer trag's fort:
Dass die Müden, Schwerbelad'nen werden bald befreit!
Ruf' es aus! Ruf' es aus!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

177 Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du

1. Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du,
O Seel', zur ew'gen Ruh'.
Unsterblich's Leben
Wird, der dich schuf, dir geben.
Halleluja! Halleluja!

2. Wieder aufzublüh'n werd' ich gesät;
Der Herr der Ernte geht
Und sammelt – Garben –
Uns ein, die in Ihm starben.
[: Halleluja! :]

3. Tag des Danks, der Freudentränen Tag,
Du meines Gottes Tag!
Wenn ich, o Gabe,
Genug gekämpft habe,
[: Erhöchst Du mich! :]

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein;
Mit Jesu geh'n wir ein
Zu Seinen Freuden,
Der müden Pilger Leiden
[: Sind dann nicht mehr. :]

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich
Mein Jesus dann, lebt' ich
im Heiligtume,
Zu Seines Namens Ruhme!
[: Halleluja! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

178 Dir, Dir, Jehova, bring' ich Preis und Dank

1. Dir, Dir, Jehova, bring' ich Preis und Dank,
Dir, dessen Thron Gerechtigkeit und Wahrheit;
Dir, Dir erschalle froh mein Lobgesang,
Mein Gott und Vater in der schönsten Klarheit.
Ja, Du bist würdig, Preis und Dank zu nehmen
Von allen Wesen Himmels und der Erd';
Drum tret' auch ich herzu, um Dich zu rühmen
Und Deine Lieb', die Segnungen beschert.

2. Ja, ich will rühmen Deine Gnad' und Treu',
Die sich erwiesen an den Menschenkindern,
Die alle Liebesbande riss'n entzwei
Und frevelnd treten auf den Weg von Sündern.
Doch Du, o Gott, Du fandest dennoch Wege
Für Deine Liebe, o mein Schild und Lohn.
Du sandtest Jesum uns zur Kraft und Pflege
Herab von Deinem hohen Himmelsthron.

3. Dein treuer Sohn nahm auf Sich alle Schmach
Und alle Leiden, Krankheiten und Schmerzen,
Und als Sein Liebeshertz im Tode brach,
Da hinterließ Er Leben meinem Herzen!
O welche Huld! Der große Gott sich neiget
In Lieb' uns zu in uns'rer Sündenot,
Indem Sein höchster Sohn vom Himmel steigt,
Und auf Sich nimmt den schweren Kreuzestod!

4. Nun bin ich frei! Der treue Gottessohn,
Erkaute mich vom Tod zum ew'gen Leben;
Ich darf den Blick zu Gott und Seinem Thron
Als ein Versöhnter, als ein Kind erheben.
Nun rühme ich die Liebe und die Gnade,
Verkünd'ge laut, was Gott an mir getan;
Und folge meinem Retter auf dem Pfade
Nach dem geliebten Himmels Kanaan.

5. Erhebet Ihn, die ihr Ihn schon erkannt,
Erhebt auch Jesum, unsern großen Retter.

Sein Name werde ehrfruchtvoll genannt
Bei Sonnenschein, bei Trübsal, Sturm und Wetter.
Kommt, alle Welt, den treuen Gott zu ehren,
Er ist es wert, ja Er ist's ewig wert.
Kommt, lasst uns Seine Herrlichkeit vermehren,
Versöhnt mit Ihm, nicht mehr von Sünd' beschwert.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

179 Ich will, mein Gott und Vater, Dir lobsing

1. Ich will, mein Gott und Vater, Dir lobsing
Und Deinen Namen hoch erhöh'n!
Ich will Dir täglich Huldigung darbringen
Und völlig Dir zu Diensten steh'n.

2. Zu Dir empor schau'n aller Wesen Blicke
Denn Du, o Gott, bist reich und groß,
Dass Deine Hand sie väterlich erquicke
Aus Deiner Allmacht Fülle Schoss.

3. Du sättigst uns nach Deinem Wohlgefallen,
Tust Deine milde Hand uns auf;
Was sie bedürfen, gibst Du reichlich allen,
Die Dir vertrau'n in ihrem Lauf.

4. Du schüttest, Vater, alle, die Dich lieben,
Bist ihnen allerorten nah,
Drum will ich mich in Lieb' und Treue üben
Und Dir vertrau'n. Halleluja!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

180 Lobsing' mein Herz, lobsing' mit Freud

1. Lobsing' mein Herz, lobsing' mit Freud;
Und mach' dein Loblied schön,
Besinge die Barmherzigkeit
Des Vaters in den Höh'n.

2. Verkünde, was dir Gott getan,
Dass Er auch dich erwählt,
Dass Er in Christo dich sah an,
Zu Seiner Schar dich zählt.

3. Als Kind, als Erbe sollst du sein
In Seinem Künft'gen Reich,
Mit Seinem Sohne im Verein –
Du sollst Ihm werden gleich.

4. Ja freue dich, die Zeit ist nah',
Wo du Ihn sehen wirst.
Er ist nicht weit – Er ist schon da,
Der große Friedefürst.

5. Bald wird umfassen dich Sein Arm,
Bald ruhst du selig aus
Von aller Müh' und allem Harm
In deines Vaters Haus.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

181 Du hast für mich zum Lose das Kreuz gestellt

1. Du hast für mich zum Lose das Kreuz gestellt,
Du hingst am Holz des Fluches, o Herr der Welt.
Lass mich auf Kreuzesboden gepflanzt sein,
Und in des Kreuzes Ruhe nun gehen ein.

2. Im Kreuz ist tiefer Friede, im Kreuz ist Ruh';
Da deckt des Lammes Liebe mich gänzlich zu.
Im Kreuz bin ich geborgen vor Satans Wut,
In allen Erdenstürmen ruht's dort sich gut.

3. Bald wird sich's droben zeigen im Lichte klar,
Wie hier so unentbehrlich das Kreuz uns war.
Die ihren Herrn geliebet in Kreuzgestalt,
Sie schauen dort den König im Lichte bald.

4. Er findet Seine Züge an Seiner Braut,
Sie wird Ihm ebenbürtig nun anvertraut.
Sie teilt mit Ihm auf ewig Thron und Gewalt,
O Seligkeit! Herr Jesu, ach komme bald.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

182 Es naht ein schöner Morgen

1. Es naht ein schöner Morgen,
Der große Tag des Herrn
Der noch der Welt verborgen;
Uns strahlt sein Morgenstern.
Und wenn auch dunkle Nacht ihn hüllt,
So zagen wir doch nicht.
Und brausen auch die Wogen wild,
Am Morgen wird's doch Licht.

Refrain: Willkommen, schöner Morgen!
Willkommen, Tag des Herrn!
Denn du bringst Freud' und Wonne
Und Frieden nah und fern.

2. Es naht der schöne Morgen,
Der Auferstehungstag;
Die lang das Grab geborgen –
Bald ruft der Herr sie wach.
O freue dich, du ganze Welt.
Empfang' mit Jubelschall
Den Lebensfürst, der Einzug hält
Auf diesem Erdenball!

3. An diesem schönen Morgen
Man Herr, Dich preisen wird.
Du wirst dann allen Völkern
Der gute treue Hirt.
Du machst das Auge licht und hell
Und stillest allen Schmerz,
Und führst die Welt zum Lebensquell,
Dem Vater an das Herz.

4. An diesem schönen Morgen
Ein Lied man singen wird,
Das einst auf Bethle'ms Fluren
Von Hirten ward gehört.
Verklungen ist dann Krieg und Streit,
Verklungen Schwertgeklirr –

Und auf der ganzen Erde weit
Kein Volk den Krieg lernt mehr.

5. An diesem schönen Morgen
Ein herrlich Bild man schaut,
Der Wolf, das Lämmlein weiden
Beisammen, lieblich traut.
Die Bärin graset gleich dem Rind
Auf Weiden prächtig grün,
Am Nest der Otter spielt ein Kind –
Die Feindschaft musste flieh'n.

6. An diesem schönen Morgen
Ein Paradies ersteht,
Ein neues, großes Werden
Auf Erden vor sich geht:
Wo jetzt nur Dorn' und Disteln sind,
Sieht man die Myrthen steh'n,
Am Wege blüht die Hyazinth,
In Tälern und auf Höh'n.

7. An diesem schönen Morgen
Der Lahme freudig springt,
Des Tauben Ohren hören,
Die Zung' des Stummen singt.
Vorbei ist Kummer, Seufzen, Schmerz.
Vorbei die lange Nacht,
Der Fürst des Friedens allerwärts
Hat alles neu gemacht.

8. Willkommen, schöner Morgen,
Mit Sehnsucht warten wir,
Da jeder frei von Sorgen
Anbetend kniet vor dir,
Du König, dem die Welt sich beugt
Und singt von Deiner Treu'.
Das Herz in Lieb' zu Dir sich neigt,
Ja, Du machst alles neu.

[[1-100](#)] [[101-211](#)]

183 Nicht mehr lang, nicht mehr lang

1. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang.
O, mich zieht's nach Zions Höhen,
Wo die Friedenslüfte wehen
In die Ruhe einzugeh'n.

2. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang.
Lass bedrücktes Herz, die Sorgen,
Denn es dämmert schon der Morgen,
Der Erlösung allen bringt.

3. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang,
Flieh' in deinem Leid und Schmerze
Nur an Jesu teures Herze,
Ohne Trost gehst du nicht heim.

4. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang.
Müder Pilger, heb' die Blicke,
Und entzückt im Himmelsglücke
Schwing' zum Herrn im Lob dich auf.

5. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang.
Ach, die Stunden, sie zerrinnen,
Und wir gehen bald von hinnen
In das liebe Vaterhaus.

6. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang.
Alles Hoffen, alles Sehnen
Wird gestillt, und alle Tränen,
Dann daheim bei unserm Herrn.

7. Nicht mehr lang, nicht mehr lang,
Währet unser Pilgergang.

Herr, gib Gnade, treu zu stehen,
Bis wir dort auf Zions Höhen
Schauen Dich von Angesicht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

184 O lasst uns mit Jauchzen erheben

1. O lasst uns mit Jauchzen erheben
Den Schöpfer und Herrscher der Welt.
Den Herrn, von des Güte wir leben,
Des Allmacht uns trägt und erhält!

Refrain: Gelobt, gelobt, gelobt sei der Herr, unser Heil,
Wir trau'n auf Ihn, Er ist unser Gut, unser Teil!

2. Ihm, Ihm gehört Himmel und Erde,
Ja, Ihm ist kein anderer gleich!
Und wir sind Sein Volk, Seine Herde,
Berufen, zu erben Sein Reich.

3. Voll Liebe stets hat Er gewaltet
Und über uns freundlich gewacht,
Hat lieblich das Los uns gestaltet
Und hier schon uns glücklich gemacht!

4. Und wenn Seine Hand uns geschlagen,
So hatte Er dennoch uns lieb.
Und gab es auch Schweres zu tragen,
Die Hoffnung der Herrlichkeit blieb.

5. Ihm, der uns durch Jesum versöhnet,
Der uns aus dem Staube erhob
Und uns mit Barmherzigkeit krönet,
Ihm, Ihm gebührt Ehre und Lob!

6. O lass uns mit jubelnden Chören
Ihm stets unser Loblied erneu'n!
Preist Ihn! Alle Welt soll es hören,
Dass wir unsers Gottes uns freu'n!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

185 Treu ist mein Hort

1. Treu ist mein Hort, er birgt mich gut,
Ein starker Fels im wilden Sturm.
Fest steht er, braust auch hoch die Flut,
Ein starker Fels im wilden Sturm.

Refrain: Ja, Jesu will ich trau'n, denn Er ist mein Fels,
Er ist mein Fels, Er ist mein Fels.
Ja, Jesu will ich trau'n, denn Er ist mein Fels,
Ein starker Fels im wilden Sturm.

2. Im Sonnenbrand ein kühler Schutz,
Ein starker Fels im wilden Sturm.
Bei Nacht dem stärksten Feind ein Trutz,
Ein starker Fels im wilden Sturm.

3. Wenn er gebeut, wird still das Meer,
Ein starker Fels im wilden Sturm.
Ich fürchte nichts, mich schützt der Herr,
Ein starker Fels im wilden Sturm.

4. O treuer Fels, o Heiland mein!
O starker Fels im wilden Sturm!
Ich flieh' zu Dir, Du bringst allein,
Du starker Fels im wilden Sturm.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

186 Sei getreu bis in den Tod

1. Sei getreu bis in den Tod! Sei getreu bis in den Tod!
Seele, lass durch keine Plagen
Dich vom Kreuze Christi jagen,
Leide willig alle Not,
Sei getreu bis in den Tod!

2. Sei getreu bis in den Tod! Sei getreu bis in den Tod!
Wer recht kämpft, der wird gekrönt,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet,
Iss getrost dein Lebensbrot,
Sei getreu bis in den Tod!

3. Sei getreu bis in den Tod! Sei getreu bis in den Tod!
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
Die dich will in Fesseln schließen!
Alle Weltlust ist nur Kot;
Sei getreu bis in den Tod!

4. Sei getreu bis in den Tod! Sei getreu bis in den Tod!
Ank're nur in Jesu Wunden,
Da wird Ruh' und Trost gefunden.
Wenn dir Welt und Teufel droht,
Sei getreu bis in den Tod!

5. Sei getreu bis in den Tod! Sei getreu bis in den Tod!
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot.
Sei getreu bis in den Tod!

6. Nun, ich will bis in den Tod! Nun, ich will bis in den Tod!
Dir, o Jesu, treu verbleiben,
Du wollst mir's ins Herze schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

187 Sel'ger Friede Gottes

1. Sel'ger Friede Gottes! Herrlich fließest du;
Gibst dem Herzen stetig stille, tiefe Ruh'.

2. Fließest klarer, voller, tiefer, Tag und Nacht,
Siegreich über alles trägt mich Deine Macht.

3. Strömt der Friede Gottes über mich dahin,
Müssen alle finstern Mächte von mir flieh'n.

4. Seine Fluten tragen Angst und Sorgen fort,
Friede meines Gottes, Sel'ger Ruheort!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

188 Sicher in Jesu Armen

1. Sicher in Jesu Armen, sicher an Seiner Brust,
Ruhend in Seiner Liebe, da find' ich Himmelslust.
Mit holder Hirtenstimme ruft mir mein Heiland zu:
Lass ab vom eignen Ringen, an meinem Herzen ruh'!
Sicher in Jesu Armen usw.

2. Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual,
Sicher in der Versuchung, durch Jesu Wundenmal!
Frei von dem Druck des Kummers, frei von des Zweifels Pfad;
Nur noch ein wenig Prüfung, nur etwas Tränensaat!
Sicher in Jesu Armen usw.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, Du starbst für mich!
Sicher auf diesen Felsen stütz' ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten, bis dass vergang'n die Nacht,
Bis an dem goldnen Ufer leuchtend der Tag erwacht.
Jesu, des Herzens Zuflucht usw.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

189 Jesu trau' ich Tag für Tag

1. Jesu trau' ich Tag für Tag, wie der Sturm auch toben mag.
Ist der Glaube schwach und klein, Jesu trau' ich, Ihm allein.

Refrain: Jesu trau' ich in der Zeit, trau Ihm bis in Ewigkeit.
Wenn die Trübsal bricht herein, trau' ich Jesu, Ihm allein.

2. Lieblich strahlet Gottes Schein in mein armes Herz hinein.
Wenn Er führet, geht es gut, Jesu trau' ich wohlgemut.

3. Fröhlich geht es himmelan, weil man Ihm vertrauen kann.
Willst du froh und selig sein, traue Jesu, Ihm allein.

4. Jesu schenkt mir Seelenruh', spricht mir Seinen Frieden zu,
Lässt die Freude völlig sein, darum trau' ich Ihm allein.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

190 Wacht auf, wacht auf, ihr Völker

1. Wacht auf, wacht auf, ihr Völker,
Der große Tag bricht an!
Der Herr naht als der König,
Macht schnell Ihm freie Bahn!
Und ihr, die ihr als Wächter
Ausspäht in Sturm und Nacht,
Verkündet laut vom Turme:
„Der Morgen kommt in Pracht!“

2. O welch ein schöner Morgen
Nach langer, dunkler Nacht,
Wenn Er, der Lebensgeber,
Allmächtig ruft: „Erwacht!“
Wenn Seine holde Stimme
Durch alle Lande tönt,
Und Seine Liebesmühe
Die Welt mit Gott versöhnt.

3. Dann fallen alle Völker
Anbetend Ihm zu Fuß;
Wenn ew'ger Friede wehet,
Kein Volk dann kriegen muss.
Ja alles Volk der Erde
Betritt die Lebensbahn,
Macht freudig Speiß' zu Sicheln
Als treue Untertan.

4. An diesem schönen Morgen
Geht hell die Sonne auf,
Die Nebel müssen weichen.
Ihr Völker, kommt zuhauf
Und stimmt dem Weltbeherrscher
Ein hohes Loblied an,
Besinget laut und freudig
Was Er für euch getan.

5. Die Zeiten der Erquickung,
Der Ruhe, sind nun nah,

Wo lauter Licht und Klarheit
Und Liebe herrschet da.
Und Eden, einst verloren,
Erbüht in lichter Pracht!
Du Mensch sollst sein ein König
Der Erd', die Gott gemacht.

6. Ja lauter Segensströme
Durchdringen jedes Land.
Kommt her, zerschlag'ne Völker,
Kommt, reichet euch die Hand,
Und sprecht: „Kommt, lasst uns wallen
Zum Berges Gottes hin,
Damit wir, dort belehret,
Den großen Gott versteh'n.“

7. Bald, bald wird Jubel tönen
Nach dunkler, wirrer Nacht
Weil Dein' gerechten Taten
Dein Liebeswerk vollbracht.
Ja durch die Ewigkeiten
Das Lied der Liebe zieht,
Im Himmel und auf Erden
Dein Wille nur geschieht.

8. Drum auf, drum auf, ihr Völker,
Empfangt den Herrscher groß!
Er kommt, um auszuteilen
Euch euer schönstes Los.
Lasst strahlen Seine Klarheit
Auf dieser Erde Rund.
Dass Er verherrlicht werde,
Bekannt von Mund zu Mund.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

191 Wenn des Lebens Stürme tosen

1. Wenn des Lebens Stürme tosen,
Wenn der Stärkste kaum hält stand,
Will ich ganz getrost mich bergen
In dem Schatten Seiner Hand.

Refrain: Er bedeckt mich, Er bedeckt mich,
Dass kein Sturm je stört noch schreckt mich.
Er bedeckt mich, Er bedeckt mich
Mit dem Schatten Seiner Hand.

2. Wenn der Trübsal Last mich beuget,
Daran auch erkenn' ich Ihn:
Denn die Trübsal soll mich prüfen,
Soll mich näher zu Ihm zieh'n.

3. Wenn Versuchung rings mich locket,
Wenn der Feind mir listig dräut,
Schafft Er mir aus den Gefahren
Nur noch größ're Kraft und Freud'.

4. Mögen drum die Stürme tosen
Und die Wellen brausend geh'n,
Meine Seele soll nicht zagen,
Soll getrost auf Jesum seh'n.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

192 Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt

1. Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
Ob Stürme auch drohen von fern,
Mein Herze im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.

Refrain: Mir ist wohl in dem Herrn, mir ist wohl,
Mir ist wohl in dem Herrn.

2. Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,
So leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht,
Ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3. Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm,
Und warf sie weit weg in die Fern'.
Er starb ja für mich auch am blutigen Stamm,
Meine Seele lobpreise den Herrn.

4. Nun leb' ich in Christo, für Christum allein,
Sein Wort ist mein leitender Stern.
Und ew'ge Erlösung und Friede ist mein,
Denn mein Herz, es ist freudig im Herrn.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

193 Kind Gottes, harre still und fein

1. Kind Gottes, harre still und fein,
Wie dunkel auch dein Pfad.
Und lass es dem befohlen sein,
Der immer Wege hat.
Und ziehen dunkle Wetter auf
Und Wolken schwarz und dicht;
Folg' du nur ruhig deinem Lauf,
Am Morgen wird's doch Licht.

2. Kind Gottes, gib dich furchtlos hin,
Sein Arm dich fest umschließt.
Du darfst nun kindlich trau'n Ihn,
Weil du Sein eigen bist.
Und währt die Nacht auch noch so lang,
Kind Gottes, zage nicht.
Harr' aus – trau' Ihm und sei nicht bang,
Am Morgen wird's doch Licht.

3. Kind Gottes, bist du Ihm geweiht,
Und willst du ganz Ihm trau'n,
Dann gibt Er dir Sein sanft Geleit
Auf grünen Friedensau'n.
Drum traue still und harre sacht,
Bald glänzt Sein Angesicht,
Und eh' du's weißt, ist hin die Nacht,
Und dann geht auf das Licht.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

194 Näher, noch näher

1. Näher, noch näher, fest an Dein Herz
Ziehe mich, Jesus, durch Freude und Schmerz.
Birg mich aus Gnaden in Deinem Zelt,
[: Schirme und schütze mich, Heiland der Welt! :]

2. Näher, noch näher, nichts hab' ich hier,
Nichts, was als Opfer, Herr, tauget vor Dir.
Ach, nur ein schwaches Herze ist mein,
[: Jesus, mein König, o wasche mich rein. :]

3. Näher, noch näher, ganz in den Tod
Gebe ich willig, mein Heiland und Gott,
Was Deinen Segen hemmte in mir,
[: Weltliche Freuden und irdische Zier. :]

4. Näher, noch näher, völl'ger und frei,
Bis alles eigene Ringen vorbei,
Bis all' mein Leben Dein Abglanz ist
[: Und Du, Herr Jesus, mein alles mir bist. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

195 Zur Heimat da droben zieht's mich aus der Welt

1. Zur Heimat da droben zieht's mich aus der Welt,
Die Heimat da droben allein mir gefällt,
Nichts stillt hier mein Sehnen, mein Herz bleibet leer.
[: Dort ewig zu wohnen, ist, was ich begehrt. :]

2. Was beugst du dich nieder, o Seele, in mir?
Was suchst du, vergebens die Ruhe allhier?
Es brausen die Wogen der Trübsal daher,
[: Oft schwanket mein Schifflin auf tobendem Meer. :]

3. Dort rinnt keine Zähre, dort wird es nie Nacht,
Dort leuchten die Sterne in himmlischer Pracht.
Und was dort vor allem mein Auge entzückt,
[: Ist, dass es dort ewig den Herren erblickt. :]

4. Leb' wohl denn, o Erde, ich bin nur dein Gast,
Ich suche die sel'ge, die himmlische Rast!
Es sind deine Berge und Täler gar schön,
[: Doch nicht zu vergleichen den himmlischen Höh'n! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

196 Unter Seiner Flügel

1. Unter Seiner Flügel Schutz winkt mir süße Ruh'.
Da ist Ruh' von Müh' und Sorgen,
O wie gut ist man geborgen!
Unter Seiner Flügel Schutz winkt mir süße Ruh';
Unter Seiner Flügel Schutz da ist Ruh'.

Refrain: Süße Ruh', holder Fried', sel'ge Freud',
Unter Seiner Flügel Schutz.
Süße Ruh', holder Fried', sel'ge Freud',
Unter Seiner Flügel Schutz.

2. Unter Seiner Flügel Schutz wohnt holder Fried';
Friede, den kein Zweifel störet,
Holder Fried', der nie aufhöret.
Unter Seiner Flügel Schutz wohnt holder Fried';
Unter Seiner Flügel Schutz, da ist Fried'.

3. Unter Seiner Flügel Schutz lächelt sel'ge Freud'.
Freude, groß und unaussprechlich,
Freude, fest und unbeweglich.
Unter Seiner Flügel Schutz, lächelt sel'ge Freud';
Unter Seiner Flügel Schutz, da ist Freud'.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

197 Seele, die von Schmerz umnachtet

1. Seele, die von Schmerz umnachtet,
Trau nur fest auf Deinen Gott.
Er will dich nur tüchtig machen,
Durch all diese Angst und Not.

Refrain: Zage nicht in dunkler Stunde,
Zweifle nie an Gottes Wort,
Was Er spricht, geht in Erfüllung,
Glaube, glaube immerfort!

2. Lass dich nur nicht überwinden,
Von des Satans finster Macht.
Sieh', des Heilands Wege gingen
Einstens auch durch dunkle Nacht.

3. Willst du ganz mit Jesu leben,
Muss dein eignes „Ich“ vergeh'n.
Willst du tüchtig für Ihn werden,
Muss dein Weg durch Sterben geh'n.

4. Darum lass die Zweifel fliehen,
Halt' dich fest an Jesum Christ.
Denn Er lässt für dich geschehen,
Nur was gut und heilsam ist.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

198 O mich zieh's nach jenen Höhen

1. O mich zieh's nach jenen Höhen,
Wo die ew'ge Liebe thront,
Wo die Friedenslüfte wehen,
Und die Treue wird belohnt.
Lasst mich ziehen, lasst mich eilen,
Nach der Heimat möcht' ich hin!
Hier kann ich nicht länger weilen,
Nach der Heimat lasst mich zieh'n.

2. Ach, nur heim geht mein Verlangen,
Erdenlust hält mich nicht auf.
An dem Heiland will ich hangen,
Bis vollendet ist mein Lauf.
O du süße Freud' und Wonne
In dem schönen Vaterhaus,
Wo die holde Gnadensonne
Sendet ihre Strahlen aus.

3. Schön'res kann es doch nicht geben,
Als der Himmel mir verspricht,
Drum zieht's mich nach jenen Höhen,
In das Land, wo Ruh' und Licht.
Süße Ahnung, sel'ges Hoffen
Von der sel'gen Ewigkeit,
Ja, mir steht der Himmel offen,
Schon bereit das weiße Kleid.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

199 Preise, Seele, deinen König

1. Preise, Seele, deinen König,
Du musst Dankesopfer weih'n.
Er erlöste dich und heilte,
Ihm gebührt Lobpreis allein!
Halleluja! Halleluja!
Preis' den ew'gen König dein.

2. Preise Ihn für Seine Gnade,
Die noch niemals von dir wich.
Preis' Ihn, denn Er bleibt derselbe,
Der so gerne segnet dich.
Halleluja! Halleluja!
Seine Treu' rühm' ewiglich.

3. Wie ein Vater prüft und schont Er,
Nimmt sich uns'rer Schwachheit an,
Trägt uns zart auf Seinen Händen,
Bricht vor Feinden uns die Bahn.
Halleluja! Halleluja!
Voller Weisheit ist Sein Plan.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

200 O Heiland, teuer Heiland

1. O Heiland, teuer Heiland, wir lieben Dich so treu;
Du bist voll Kraft und Gnade, gelobt Dein Name sei!

Refrain: Wir ehren Dich, wir preisen Dich!
Dir unser Lobpreis gilt!
Wir loben Deinen Namen, Du, unser König mild.

2. O Bringer der Errettung, wie hast Du offenbart
In Deinem teuren Worte uns Deine Liebe zart!

3. In Dir die Fülle wohnt der Gnade voll und rein,
In Dir nur, Sohn des Höchsten, ist Herrlichkeit allein.

4. Gib, dass wir droben dürfen vollenden unser Lied
In ewiger Anbetung und ew'ger Freud' und Lieb'.

Refrain: Da werden wir Dich preisen –
Erwacht mit Deinem Bild!
Vollkommen dann und ewig, Dich, unsern König mild.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

201 Der Herr ist mein Hirte

1. Der Herr ist mein Hirte, o seliges Los!
Wie ist sein Erbarmen, Sein Lieben so groß!
Kaum kann ich es fassen: Der Heiland ist mein!
[: Der Herr ist mein Hirte, und ich – ich bin sein! :]

2. Der Herr ist mein Hirte, Er lösete mich
Aus Banden und Dornen, und zog mich zu sich.
Nun hält mich umfangen Sein mächtiger Arm.
[: Der Herr ist mein Hirte, vorbei Angst und Harm. :]

3. Der Herr ist mein Hirte, was will ich noch mehr,
Er gab sich ja selber zu eigen mir her.
Und mit Ihm fällt alles, ja alles mir zu.
[: Der Herr ist mein Hirte, mein Heil, meine Ruh'. :]

4. Der Herr ist mein Hirte, Ihm schalle mein Lied!
Ihn will ich lobpreisen von Liebe durchglüht!
Mein Leben lang sing' ich, stimmt alle mit ein:
[: Dem Herrn, der mein Hirte, Sei Ehre allein! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

202 Gottes süße Liebe, Gottes Vaterherz

1. Gottes süße Liebe, Gottes Vaterherz,
Ziehe meine Triebe alle himmelwärts.
Unten sind nur Tränen, ist nur eitel Lug,
[: Ungestilltes Sehnen, Täuschung nur und Trug. :]

2. O du reiche Quelle, Brunnen jeder Lust,
Mache mir es helle, hell in Aug' und Brust!
Ziehe, süße Liebe, mich hinauf zum Licht:
[: Alle meine Triebe, all mein Angesicht! :]

3. Gottes Liebe, ziehe mich in Dich hinein,
Dass ich Dir erglühe wie ein Himmelschein.
Wie in Durstes Schmerze schreit des Hirsches Not,
[: Dürstend schreit mein Herze nach Dir, Du mein Gott! :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

203 Herr, bleib' bei mir

1. Herr, bleib' bei mir, die Sonne schon sich neigt,
Die dunkle Nacht zur Erde niedersteigt.
Wenn Hilfe fern, dann flieh' ich, Herr, zu Dir;
Trost der Verlass'nen Du, o bleib' bei mir!

2. Der kurze Tag des Lebens schnell entflieht,
Der Erdenfreuden Schimmer bald verglüht.
Veränd' rung und Zerfall rings um mich hier,
O Du Unwandelbarer, bleib' bei mir!

3. Dein Nahesein allein mich retten kann,
Ficht der Versucher meine Seele an.
Wer ist mein Stab und Führer außer Dir?
In Licht und Dunkel bleibe, Herr, bei mir!

4. Bist Du mir nah', trotz' ich der Feinde Heer,
Der Schmerz verstummt, die Träne rinnt nicht mehr.
Ob auch noch Tod und Leiden drohen hier,
Der Sieg ist mein bist Du nur, Herr, bei mir!

5. Lass mir Dein Kreuz vor Herz und Augen stehn,
Wenn von der Erd' ich soll zum Himmel gehn.
Die dunklen Schatten Himmelsglanz durchbricht;
Im Tod und Leben bleib' Du, Herr, mein Licht!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

204 Herr, beuge mich

1. Herr, beuge mich, wie Du das Korn,
Das goldne, beugst im Morgenhauch;
Vor Deines Heil'gen Geistes Weh'n,
Da beuge mich in Demut auch.

2. Und wenn das trotz'ge Herz sich wehrt,
Dem Geist zu folgen, wenn Er winkt,
So komm im Feuer, Kraft des Herrn,
Verbrenne, was sich Dir verbirgt.

3. Wie sich die Welle vor dem Sturm
Tief beuget, beuge mich vor Dir,
Und wie am Ufer sie zerschellt,
Gib im Zerbrechen Segen mir.

4. Herr, beuge mich. Wie Du den Lauf
Der Ströme hältst in Deiner Hand,
So leite Ströme Deiner Kraft
Dahin, wo jetzt noch dürres Land.

5. Wie sich die Rebe beugt und fügt,
Wie es der Gärtner haben will,
Gib, dass ich nichts mehr suche selbst,
Nein, Dir mich beuge froh und still.

6. Herr, beuge mich! Mach aus dem Ton,
Der doch zu nichts sonst für Dich wert,
Ein Dir gebräuchliches Gefäß,
Das Dich – gebeugt, zerbrochen – ehrt.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

205 Die Nacht vergeht, der Tag bricht an

1. Die Nacht vergeht, der Tag bricht an;
Wach auf, mein Herz, wach auf!
Der Held, mit Sanftmut angetan,
Zieht königlich herauf.

2. Die Menge strömet zu Ihm her
Aus fernem Süd und Nord;
Es woget durch der Lüfte Meer
Das Hosianna fort!

3. Hinaus zu Dir, Du milder Held,
Hinein in Deine Reihn!
Bei Dir soll meine ganze Welt,
Mein ganzer Himmel sein.

4. Mit Dir will ich durchs Leben ziehn
In treuer Brüder Schar,
Bis ich einst ohne Wandel bin
Bei Dir, der ist und war.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

206 Jehova, Dir sei für und für Anbetung

1. Jehova, Dir sei für und für
Anbetung, Lobpreisung und Ehr!
Du sorgst für mich so gnädiglich,
Des freut sich mein Herze so sehr.

2. Du gabst für mich das, was für Dich
Das Liebste, Du gabst Deinen Sohn.
O wär' ich doch viel treuer noch,
Voll Dank, Deiner Liebe zum Lohn.

3. Vergib' mein Schuld nach Deiner Huld,
Das Blut meines Herrn ist mein Ruhm.
Mein töricht Herz zieh' himmelwärts,
Ganz ab von all irdischem Tun.

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

207 Herz, mein Herz, welch' sanfte Lust

1. Herz, mein Herz, welch' sanfte Lust
Hegst du heut in stiller Brust!
O wie glücklich darfst du nun
In des Heilands Händen ruh'n,
Weil Sein teures, heil'ges Blut
Deine Mängel machet gut.
Sei nur still und sorg' nicht mehr,
Deine Zuflucht ist der Herr.

2. Herz, mein Herz, o denk' daran,
Was dir Seine Lieb' ersann.
Wie willst du vor Gott besteh'n,
Deine Mängel angesehen'n.
Wenn nicht schon Sein Schmerzentod
Sühnte deine Sündennot,
Als einst brach Sein Angesicht?
Herz, mein Herz, vergiss es nicht!

3. Herz, mein Herz, o halt im Sinn,
Was allein dir ist Gewinn!
Gottes Gnad' der Treu zum Lohn
Hält dir vor des Lebens Kron!
Höre nie zu danken auf,
Bis vollendet ist dein Lauf.
Welch ein köstlicher Gewinn,
Herz, mein Herz, o halt's im Sinn!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

208 Mein Herz ist so voll Freuden

1. Mein Herz ist so voll Freuden, das trägt sich nicht allein,
[: Der Mund muss überfließen und kann nicht stille sein. :]
2. Was mich so selig dankbar, so voller Jubel macht,
[: Mein Jesus ist's mein Jesus, Er hat das Werk vollbracht. :]
3. Er ist's, der mich gerettet, in dem ich Frieden fand.
[: Er hat das Seil zerrissen, das mich für ewig band. :]
4. Er gab für Leid mir Freude und Ruhe statt der Pein.
[: Er wusch in Seinem Blute mein armes Herze rein. :]
5. Er ist mein einzig Hoffen, und nur durch Ihn noch ist
[: Der Weg zum Vater offen, trotz aller Feindeslist. :]
6. Und bin ich einst am Ende und geh' zur Ruhe ein,
[: Dann soll mein ew'ges Rühmen nur Jesu Name sein. :]

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

209 Christus kam, nun soll die Schöpfung

1. Christus kam, nun soll die Schöpfung
Alles Seufzen lassen sein.
Stimmt ein in die Verkündung:
Er ist König, Er allein!

Refrain: Christus kam! Christus kam!
Er, der hehre Friedefürst!
Christus kam! Christus kam!
Er, der hehre Friedefürst!

2. Heute weiß die arme Menschheit
Nur von Seinem Kreuzestod,
Bald wird jauchzend sie erkennen
Auferstehungsmorgenrot!

3. Lange war die Welt gefangen
In Systemen, Dunkelheit;
Bald wird man in hellem Glanze
Seh'n des Christus Herrlichkeit!

4. Die wir die Gewissheit haben,
Lasst uns nimmer schweigen still!
Lasst uns zeugen, lasst uns künden,
Weil es unsers Vaters Will!

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

210 Ja nur ein einziger Gesang

1. Ja nur ein einziger Gesang
Soll sein mein ganzes Leben!
Zu anderem nicht als nur zu Dank
Will ich mein' Stimm' erheben.
In aller Unruh' dieser Welt
Tönt ein harmonisch' Klingen,
Das jauchzend in mir widerhallt;
Wie sollt ich da nicht singen?

2. Was könnte trüben meine Freud'
Da mich mein Heiland decket?
Nicht dunkle Nacht, nicht wilder Sturm
Sein Eigentum erschreckt.
Und braust und wogt das stürm'sche Meer
Ich hör's harmonisch klingen:
Ich weiß, es herrscht der Friedefürst,
Wie sollt ich da nicht singen?

3. Ich hebe meine Augen auf
Und sehe lauter Segen,
Er ebnet gnädig meinen Pfad,
Führt mich auf graden Wegen.
Und Seinen Frieden fühle ich
Mein ganzes Sein durchdringen.
Er macht mich reich, denn ich bin sein;
Wie sollt ich da nicht singen?

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

211 Gib mir die richtigen Worte

1. Gib mir die richtigen Worte,
Gib mir den richtigen Ton.
Worte, die deutlich für jeden von Dir reden,
Gib mir genug davon.
Worte, die klären, Worte, die trösten,
Wenn jemand fragt mich nach Dir.
Wunden zu finden und sie zu verbinden,
Gib mir die Worte dafür.

2. Gib mir die guten Gedanken,
Nimm mir das Netz vom Verstand,
Und lass mein Denken und Fühlen vor Dir spielen
So wie ein Kind im Sand.
Staunend und sehend, prüfend, verstehend
Nehm ich die Welt an von Dir;
Sie zu durchdringen, Dir Lieder zu bringen,
Gib mir Gedanken dafür.

3. Gib mir den längeren Atem;
Mein Atem reicht nicht sehr weit.
Ich will noch einmal verstohlen Atem
holen in Deiner Ewigkeit.
Wenn ich die Meile mit einem teile,
Die er alleine nicht schafft,
Lass auf der zweiten mich ihn noch begleiten,
Gib mir den Atem, die Kraft.

(Manfred Siebald, Text leicht verändert)

[\[1-100\]](#) [\[101-211\]](#)

Inhaltsverzeichnis

Start	2
1	6
2	7
3	8
4	9
5	10
6	11
7	12
8	13
9	14
10	15
11	16
12	17
13	19
14	20
15	21
16	23
17	24
18	25
19	26
20	27
21	28
22	29
23	30
24	31
25	32
26	34

27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55

35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
60
61
62
63
64

56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84

66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
79
80
81
82
83
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96

85	97
86	98
87	99
88	100
89	101
90	102
91	103
92	104
93	105
94	106
95	107
96	109
97	110
98	111
99	112
100	113
101	115
102	116
103	117
104	118
105	119
106	120
107	122